

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21.000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 39.

Verlags-Herausgeber No. 2953.

Dienstag, den 24. Januar.

Redaktions-Herausgeber No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Anfänge der Revolution in Rußland.

Vor wenigen Tagen erst erinnerten wir in einer Betrachtung der derzeitigen Verhältnisse in Rußland an den 14. Juli 1789, wo der Sturm auf die Bastille die große französische Revolution einleitete, und wir wiesen darauf hin, daß das Mahnwort des Fürsten Trubetskoi an den Jaren, „das ist keine Revolte, sondern eine Revolution“, sich in die blutige Tat umzusetzen drohe. Es hat ganz den Anschein, als ob dem vorgedachten Sonntag in der Geschichte Rußlands eine ähnliche Bedeutung zukommt, wie dem 14. Juli 1789 in der Geschichte Frankreichs. Der gewaltige Zug der Arbeitermassen vor das Winterpalais des Jaren, die furchtbare Entschlossenheit dieser Bergbewohner, welche in ihrer Witschitsch erklären: „Wir wollen lieber sterben, als unter solchen Gesetzen weiterleben“, die blutigen Straßenkämpfe, die sich in der Hauptstadt des russischen Reiches abspielten, und die wahrscheinlich noch viel blutiger waren und viel mehr Opfer forderten, als es die Berichte, welche die Zensur passierten, melden, und endlich die sensationelle Tatsache, daß ein Teil der Kosaken sich bereits weigerte, auf das Volk zu schießen: all dieses zusammen mit dem jüngsten Anschlag auf den Jaren und seine Umgebung, der ebenfalls aus den Reihen des offenbar nicht mehr durchweg sicheren Willkürs heraus verübt wurde, läßt unabweisbar erkennen, daß das, was sich jenen in Rußland abspielt, in der Tat keine Revolte mehr, sondern schon der Anfang der Revolution bedeutet.

Das Reich des Jaren steht vor der Katastrophe, und so oder so wird in nicht allzu ferner Zeit die Entscheidung fallen und damit die große Frage beantwortet werden: Reform oder Revolution? Freilich, wenn die letztere in ihrer Totalität noch vermieden werden soll, dann wird es schneller Entschlüsse seitens des Jaren und derjenigen seiner Umgebung bedürfen, die nicht zu dem Allmählichen gehören, der den Jaren grundsätzlich über die Stimmung der Massen täuscht und belügt. So lange die russische Regierung es nur mit Studentenunruhen, mit lokalen Arbeiterbewegungen und Bauernrevolten zu tun hatte, da langte allenfalls noch die Knete, und nur im Notfall brauchte man zum Säbel und zur Kugel zu greifen. Heute reicht selbst der Säbel und die Kugel nicht mehr aus und nicht einmal die Kanonen, auch wenn sie nicht auf das Palais des Jaren, sondern auf die Massen des Volkes gerichtet werden.

Vor einem Jahre noch, vielleicht selbst vor einem halben Jahr, wäre es dem Jaren möglich gewesen, durch geringe Zugeständnisse die Freiheitssehnsucht des russischen Volkes wenn nicht zu befriedigen, so doch zu

dämpfen. Heute ist es zu spät dazu. Die Bewegung, welche von den Studenten und den Kreisen der Studierten ausging, und deren Endziel das ist, was man schon vor mehr als hundert Jahren als Menschenrechte bezeichnete, und was heute längst ein Gemeingut aller Kulturstaaten ist, hat jetzt die großen, bisher so trägen Massen des russischen Volkes ergriffen. Studenten, Arbeiter, Bauern, Handwerker und Kaufleute, Ärzte und Anwälte, die Lehrer und selbst ein Teil der Geistlichen — hat sich doch der Priester Gapon an die Spitze der Petersburger Arbeiterdemonstration gestellt, an der er als eines der ersten Opfer gefallen ist — sie alle haben ihre Schmerzen und Sorgen, ihre Wünsche und Hoffnungen in den sehnsüchtigen Ruf nach einer Volksvertretung gefaßt. So, selbst der Adel und der Beamtenstand kann sich dieser Bewegung nicht mehr entziehen, und auch auf das Heer, auf das Offizierskorps ist, wie der Kartätschenschuß auf das Winterpalais gezeigt hat, kein Verlaß mehr.

Ist es der Anfang vom Ende, was sich jetzt in Rußland abspielt? Alle Anzeichen sprechen dafür. Die Japaner genießen in Europa den Ruf der Schlauheit, aber sie sind zweifellos noch viel schlauer, als wir glauben haben. Allem Anschein nach hat man in Japan gar nicht gehofft, ohne Bundesgenossen mit dem mächtigen Rußland fertig zu werden. Jetzt ist der erwartete Alliierte auf dem Kampfplatz erschienen, nicht auf dem mandschurischen, sondern auf dem inner-russischen. Der Verbündete ist keine Großmacht, sondern eine noch größere Macht, ein unterdrücktes Volk, das sich anstößt, seine Fesseln zu sprengen, das sich gegen den Unterdrücker wendet mit der Parole, wie sie in der Witschitsch der Petersburger Arbeiter geprägt wurde: Wir haben nur zwei Wege: Freiheit und Gluk oder das Grab!

Wird der Kaiser die Zeichen der Zeit erkennen? Wird er sich von dem Allmählichen der Großfürsten und Pobjedonoszews, die ihn über die entscheidende Tragik des Augenblicks zu täuschen versuchen, befreien und den ehrlichen Ratschlägen der Männer vom Schlage Swjatoslaw-Mirski und Trubetskoi folgen? Als der Vorgänger des Jaren Nikolaus, Alexander III., im März 1881 von der Verurteilung seines durch Bomben zerrissenen Vaters heimkehrte, fand er auf seinem Schreibtisch sein Todesurteil, dessen Vollstreckung trotz zahlreicher Attentate er oft nur wie durch ein Wunder entging. Am letzten Donnerstag hat das Gespenst, das im Hause Romanow unheimlich ist, das Gespenst des Nihilismus und der Revolution, sich durch den fehl gegangenen Kartätschenschuß beim Jaren Nikolaus angekündigt! Wird der „Friedensgar“ dies blutige Zeichen einer aus den Fugen gehenden Zeit verstehen?

Vom Priester Gapon.

g. Petersburg, 20. Januar. Die Arbeiterbewegung belagert in ihrem spiritus rector, dem Priester Gapon, einen fanatischen Führer von seltener Begabung, der es

ausgezeichnet versteht, auf die Massen einzuparieren und auch den gegenwärtigen Zustand in Szene setzte. Aus einer kleinrussischen Bauernfamilie hervorgegangen, hat Gapon den höheren theologischen Bildungsgang zurückgelegt und zeigte schon auf dem Seminar eine ausschließliche Vorliebe für Arbeiterfragen, ohne dabei eine radikale politische Gesinnung an den Tag zu legen. Er verfuhr vielmehr die ihm am Herzen liegenden Fragen zunächst rein wissenschaftlich zu behandeln und beschränkte sich dabei einer solchen Unparteilichkeit, daß eine Schrift von ihm über die Bedingungen des Arbeiterlebens und Strafreformen sogar die ausdrückliche Billigung Nikolaus II. fand. Später geneigte ihm die beschauliche Arbeit des Schulgelehrten nicht mehr. Eine Rede, die er in Moskau hielt, sowie Versuche, die von ihm geleiteten Arbeitervereinigungen durch sozialistische Organisationen umzuwandeln zu machen, brachten ihn an den Rand des Gefängnisses. Nur durch die Ermordung des früheren Ministers des Innern entging er dem über ihm schwebenden Verhängnis. In den bewegten letzten Monaten nahm sein Ansehen stetig zu und gegenwärtig genießt er fast die Ehren eines Propheten. Die Arbeiter gehorchen ihm mit jener blinden Ergebenheit und Unterwürfigkeit, die nur aus dem russischen Charakter hervorgeht verständlich ist, und würden für ihn durchs Feuer gehen.

Kolonialwirtschaftliches.

Eine Übersicht über die wirtschaftlichen Verhältnisse der deutschen Kolonien im Jahre 1904 bringt die Zeitschrift des „Tropenpflanzer“ (Organ des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees). Geh. Reg.-Rat Professor Dr. Wohltmann bespricht die landwirtschaftlichen, kommerziellen und Transportverhältnisse in den Kolonien und kommt zu dem Schluss, daß die Aussichten, welche die landwirtschaftlichen Unternehmungen der Europäer und Eingeborenen vor Jahresfrist in unseren Kolonien boten, auf dem besten Wege sind, sich zu erfüllen, wenn wir von den unglücklichen Zuständen in Deutsch-Südwestafrika absehen. Im einzelnen weiß Verfasser über Samoa nur Erfreuliches zu berichten. Die alten Gesellschaften und Pflanzungen arbeiten ruhig und sachgemäß fort. Ein Beispiel hierfür ist die Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee-Inseln auf Samoa, die, wie im vorhergehenden Jahre, auch für 1903 12 % Dividende zahlen konnte, ebenso bewegt sich die Sotola-Samoa-Gesellschaft in richtigen Bahnen. In Neu-Guinea sind die Erfolge der Neu-Guinea-Kompagnie überaus befriedigend. Vom Schutzgebiet aus berichtet der Direktor der Gesellschaft, Professor Dr. Brauk, an das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee, daß seine Erwartungen weit übertroffen seien, und daß wirklich Großes durch die Unternehmungen der Gesellschaft geschaffen sei. In jüngster Zeit wendet man der Kakao-Kultur besondere Aufmerksamkeit zu und verspricht sich von ihr eine gute

Feuilleton.

Ruhrkohlen.

Von E. Kellen.

Wer auf der Eisenbahn durch das Ruhrgebiet fährt, erblickt nur mächtige Zechengebäude, große Halden, Koksöfen, Eisenwerke aller Art von den riesigen Hochofen bis zu den kleinen Werkzeugfabriken, dann riesige Gastermessen, Städte und Dörfer in fast ununterbrochener Reihenfolge. Der Boden ist schwarz, die Häuser sind von Rauch geschwärzt und überall steigt aus den hohen Schornsteinen ein mächtiger Qualm in die Luft. Bei Nacht ist der Anblick der Landschaft eigentlich schöner als am Tage, da dann der Feuerchein der Eisenwerke den Himmel erhellt, während am Tage alles in ein eintöniges schmutziges Grau gehüllt ist.

In diesem Gebiet herrschen Kohlen und Eisen. Einem alten Grundsatz zufolge, daß das Erz zur Kohle reist, hat sich hier die bedeutendste deutsche Eisenindustrie entwickelt. Draußen aber im dunklen Erdenschloß lagern jene unermesslichen Kapitalien, die sich nicht reproduzieren, sondern einmal in Wärme, Kraft oder Licht verwandelt, auf immer im Raume verschwinden.

Diese Schätze verdanken wir den Umwälzungen, die sich in der Vorwelt hier vollzogen haben. Bekanntlich nimmt man an, daß Steinkohle, Anthrazit und Torf eigentlich von einer und derselben Substanz, nämlich von Pflanzen herrühren, mit anderen Worten, daß der Anthrazit wie die Steinkohle ursprünglich Braunkohle und diese wieder ihrerseits Torf gewesen ist. Über die Karbonzeit sagt Dr. Felix Hammer: Wenn man sich in sehr alten Zeiten der Erdschichte versetzt, dann gelangt man in eine Vergangenheit, die weiter zurückliegt, als noch Fluren Jahreszahlen sich berechnen und ausdrücken läßt; aber aus der übereinanderlagerung und Schichtenfolge

der Gesteine läßt sich ablesen, daß es einst einen Zustand in Deutschland gegeben hat, der von dem gegenwärtigen vielleicht so weit abweicht, wie die Landschaft der Sunda-Inseln von der deutschen in der Gegenwart. Ein alpenhohes Gebirge zog von Frankreich bis nach Oberschlesien. Feuchtwarme Luft bedeckte keine Gänge mit wuchernden Pflanzen von ungewöhnlichen, jetzt meist erloschenen Formen, deren Eigenart uns noch in Versteinerungen erhalten ist. In humpfigen Mooren oder nach anderer Meinung an leichter Lagunenküste, wo durch Wasserabschluß die Pflanzen vor Verwitterung an der Luft geschützt waren, bildeten sich aus ihren Stoffen Kohlen, sehr verschieden nach Beschaffenheit und Aussehen. Was damals entstand, wurde im Verlaufe ungezählter Jahrtausende überdeckt mit andern Bildungen oder zerstört. Die Alvenhöhen sind längst abgetragen; nur dürftige Sockel des alten Berglandes sind übrig geblieben, auch sie meist verhüllt durch spätere Neubildungen. Es sind dies das rheinische Schiefergebirge und südlich von Dortmund, Arden und Saargebirge. Was in jener entlegenen Zeit Sonnenkraft, Feuchtigkeit und die Stoffe des Erdbodens in Gemeinschaft erzeugt haben, bilden jetzt die wertvollen Kohlenflöze, die einen Reichtum von ungezählten Millionen darstellen.

Das Ruhrkohlenrevier umfaßt nahezu 5000 Quadratkilometer. Von diesen gelten etwa 4000 als sicher kohlenführend. Die Kohlen, die in einer Tiefe von 200 bis 350 Meter liegen, sind ohne sonderlich große Schwierigkeiten zu gewinnen, doch gehen im nördlichen Teil des Bezirkes die Schächte bis zu 800 Meter tief. Die Zahl der abbaubaren Flöze beträgt etwa 70, von denen jedes eine Mächtigkeit von durchschnittlich einem Meter hat.

Unter allen Kohlenbezirken Deutschlands nimmt das Ruhrrevier den ersten Rang ein. Sehr nahe kommt ihm das ober-schlesische Kohlenbecken, das allerdings nur 450 Quadratkilometer groß ist, aber 104 abbaubare Flöze

von zusammen 154 Meter Mächtigkeit aufweist. Dann folgt das Saarbecken, 385 Quadratkilometer umfassend, mit 82 Flözen von 77 Meter Mächtigkeit. Zuletzt kommen die kleineren Reviere von Niederschlesien und Waldburg, die Gebiete der Wutun und Inde, von Jülich u. a. Der Kohlenreichtum dieser Bezirke läßt sich natürlich nur annähernd berechnen, doch schätzt man ihn wie folgt: Ruhrgebiet 60 Milliarden Tonnen, Oberschlesien 50 Milliarden, Saargebiet 45 Milliarden, Aachener Revier 1800 Millionen, Niederschlesien eine Milliarde, Königreich Sachsen 400 Millionen und das übrige Deutschland ebenfalls 400 Millionen, im ganzen also 158 600 Millionen Tonnen, die sicher noch für 500 bis 1000 Jahre genügen werden.

Die Flöze des rheinisch-westfälischen Steinkohlenbezirkes hat man nach ihrem chemischen Verhalten, ihrem Gehalt an flüchtigen Bestandteilen u. a. in vier Stagen oder Partien eingeteilt; in die untere magere und die darüber folgenden Fett-, Gas- und Gasflammenkohlenpartien. Die magere Partie mit bis 15 Prozent flüchtigen Bestandteilen besitzt durchschnittlich 15, die Fettkohlenpartie mit 15 bis 35 Prozent flüchtigen Bestandteilen 30 und die Gas- und Gasflammenkohlenpartie mit 35 bis 45 Prozent flüchtigen Bestandteilen zusammen durchschnittlich 25 brennbare Flöze. Zur Orientierung in dem mächtigen Schichtenkomplex dienen die sogenannten Zeitflöze: Werraflöz, Sonnenstein, Katharina und Bismarck, die sich durch Mächtigkeit, Lage innerhalb des Flözgruppen, benachbarte Gesteinschichten u. a. besonders hervorstechen.

Während das Saargebiet nur langflämmige, meist magere oder fette Kohlen liefert, das Ruhrrevier nur kurzflämmige magere, und Oberschlesien langflämmige magere, hat das Ruhrrevier den Vorzug, die verschiedenen Kohlenarten in genügender Menge zu besitzen. Wir finden dort nämlich an langflämmigen Sorten trockene Kohlen, sowie fette (Gas- und Gasflammenkohlen),

Rentabilität. Auch ein Kautschuk- und Guttapercha-Unternehmen des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees wird ins Werk gesetzt, welches unter Leitung des Dr. Schlegler die allmähliche Heranziehung der Eingeborenen zur Gewinnung dieser national-wichtigen Produkte bezweckt. Auf den Maronien, Karolinen usw. machte wie in den Vorjahren die Saluit-Gesellschaft gute Geschäfte, sie teilte für das Jahr 1903 15% Dividende aus.

Was nunmehr Afrika betrifft, so ist das Bild mit Ausnahme von Südwestafrika gleichfalls befriedigend. Speziell in Togo ist in erster Linie die Einführung der Baumwoll-Vollkultur, als die bedeutendste Errungenschaft der kolonialen Arbeit zu nennen. Das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee brachte im Jahre 1904 bereits 2000 Zentner marktfähiger Baumwolle zur Verschiffung, während noch vor kurzem überhaupt keine Baumwolle von dort exportiert wurde. Zu einem rentablen Absatz von Massenprodukten wird der Bau der Landungsbrücke, der Küstenbahn und der Innenlandbahn-Lome-Palime wesentlich beitragen. In Kamerun erweiterte sich der Kakaobau im letzten Jahre erheblich. Auch haben sich die Kautschukpflanzungen vermehrt. Aber im Vordergrund des Interesses in Kamerun steht heute der Bahnbau vom Dualabeden ins Hinterland und die Entdeckung der Petroleumquellen nahe Duala.

In Deutsch-Ostafrika verweist Verfasser auf den Erfolg der landwirtschaftlichen Ausstellung in Dar-es-Salaam im August 1904. Die Kolonie hat sich im letzten Jahre dem Baumwollbau zugewendet, den das Kolonial-Wirtschaftliche Komitee zu einer Vollkultur wie in Togo auszubilden bestrebt ist. Die jetzt einfließende Ernte beträgt 5000 Zentner entfernte Baumwolle. Unter den Pflanzungen scheinen diejenigen, die sich mit Stalkultur beschäftigen, im Jahre 1904 die befriedigendsten Ergebnisse gezeigt zu haben. Über die Aussichten der Koffspflanzungen ist das Urteil noch nicht abgefallen, ebenso wenig wie über die Zukunft der Kaffeepflanzungen in Usambara.

Was Südwestafrika betrifft, so konstatiert Verfasser, daß dort nahezu alles vernichtet wurde, „nur das nackte Land ist vorhanden und auch dieses will noch erst erlöst sein.“ Er wirft die Frage auf, ob die Kolonie die 300 Millionen Mark wert ist, mit denen sie dem Reiche am Schluß des Krieges einfließen wird, und wie diese Summe wieder zu gewinnen ist. Er hält es überhaupt nur dann für möglich, wenn neben der Landwirtschaft der Bergbau in Deutsch-Südwestafrika wirklich großen Erfolg hat, was nicht ausgeschlossen ist. „Landwirtschaft allein sind alljährliche Reingewinne in der Höhe der Verzinsung von sagen wir 15 Millionen Mark aus Deutsch-Südwestafrika in diesem Jahrhundert nicht zu erwirtschaften.“ Als Vorbedingung einer landwirtschaftlichen Ausnutzung des Landes betrachtet Verfasser, wie dies die Arbeiten von Professor Neuhoff und Kuhn dargelegt haben, die Schaffung von Bewässerungsanlagen.

Politische Übersicht.

Vimetallistenschwind.

L. Berlin, 22. Januar.

Gibt es noch Vimetallisten bei uns? Wenn es deren einige gibt, so halten sie sich jedenfalls flug im verborgenen. Es ist zu konstatieren, daß sogar Herr v. Kardorff, der jahrzehntlang seine Reichstagsrede ohne eine Entgeißung nach der Doppelwährungsfrage hin hielten konnte, neuerdings auf diesen lebenswichtigen Sport verzichtet hat. Sein einstmaliger Kampfgenosse auf dem Währungsgebiete aber, der freikonserervative Abg. Krendt, scheint sich ganz offen vom Vimetallismus losgesagt zu haben. Wenigstens darf man derartiges aus einem nicht übeln Aufsatz herauslesen, den er in einem hiesigen Blatte veröffentlicht, und der den Zusammenhang unserer wirtschaftlichen Entwicklung mit dem Transvaalkriege und dem russisch-japanischen Kriege behandelt. Herr Krendt setzt da ganz gut und klar auseinander, daß der südafrikanische Krieg darum so ein-

schneidend wirken mußte, weil während seiner Dauer die Goldproduktion außerordentlich gesunken war, daß dagegen der Krieg in Ostasien trotz seiner ungleich größeren Bedeutung solche starken wirtschaftlichen Rückschläge nicht gebracht hat, weil er auf die Goldproduktion wenig Einfluß übt. Wir lesen mit Vergnügen den Satz: „... Diese moderne Technik allein hat die Goldproduktion in ihrem jetzigen Umfang ermöglicht und dadurch die Grundlage für die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung der letzten Jahre gegeben.“ Herr Krendt meint, daß die doppelte Bewegung steigender Preise und sinkender Zinssätze, wie sie mit der Erhöhung der Goldproduktion eingeleitet habe, überaus günstig und anregend für jede gewerbliche Tätigkeit sei. Er rühmt also die Wirkungen der Goldwährung, die sich ja überall, wo Staaten und Völker wirtschaftlich erstarken, widerspruchslos eingeführt hat. Er sagt nichts über das Silber. Aber wozu auch? Zwischen den Zeilen liest man, daß diese einstmalige Säule der Doppelwährungsforderungen nicht mehr standhält. Und so wird es wohl auch mit den anderen deutschen Wimetallisten sein. Sie haben sich gemauert, sie werden es nicht offensichtlich zugeben wollen, daß ihnen die Schwärmerie für den Vimetallismus gründlich vergangen ist, aber sie zeigen es durch ihr Schweigen. Auch aus dem Roder des Agrariats ist der Kampfschrei „Nort mit der Goldwährung“ vollkommen verschwunden. Selten wohl hat sich eine Bewegung so schnell und so radikal wie diese verflüchtigt, ja, sie ist demnach in Vergessenheit geraten, daß es einer äußerlichen Gelegenheit bedarf, um sich an dem Gegenfasse zwischen der heutigen Ruhe auf dem währungspolitischen Gebiete und dem früheren lästigen Rärm bewegt zu werden, wie gründlich die Wandlung vor sich gegangen ist.

Schiffahrtsabgaben auf den Strömen.

Die Bestimmung der Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserläufen haben sich eine unangenehme gekünstelte pseudo-juristische Formel zurechtgelegt, mit der sie den bestehenden Verträgen über die Abgabefreiheit auf Rhein und Elbe und dem klaren Wortlaut der Reichsverfassung zu begnügen gedenken. Es wird behauptet, daß Schiffahrtsabgaben darum erhoben werden können, weil Rhein und Elbe längst nicht mehr natürliche Wasserläufe im früheren Sinne sind, sondern die bedeutenden Flußregulierungen hätten die Schiffbarkeit so beträchtlich über das ehemalige Maß hinaus gesteigert, daß für dies Maß jedenfalls Gebühren gefordert werden dürften, während man allerdings so günstig sein will, allenfalls die Abgabefreiheit für kleinere Fahrzeuge fortbestehen zu lassen. Solchen Sophismen gegenüber steht ein beachtenswerter Gegner im Birk. Geh. Oberregierungsrat Küster (Düsseldorf), der im preussischen „Verwaltungsblatt“ auseinandersetzt, daß keine noch so erhebliche Verbesserung der natürlichen Wassertrasse diese der Eigenschaft der Natürlichkeit berauben kann. Rhein und Elbe bleiben natürliche Flüsse und können niemals als künstliche Wasserstraßen bezeichnet werden. Vielmehr, vielmehr wahrscheinlich, steht die Regierung die Aufhebung der Abgabefreiheit durch, aber dann möchten wir wenigstens mit rabulistischen Gründen versehen bleiben, die viel unangenehmer wirken müssen, als es selbst eine offene Gewalttätigkeit in der Form eines klaren Gesetzes vermöchte. Man wird ja hören, was Graf Bülow demnächst im Reichstage über die Sache mitzuteilen hat.

Der russisch-japanische Krieg.

General v. Steffel.

Gegen den Verteidiger Port Arthur — der sich übrigens nicht übel, sondern Steffel schreibt — erheben sich in letzter Zeit, wie wir schon mehrfach erwähnten, in Rußland so viele und so energische Angriffe, daß von der ganzen Herrlichkeit des Generals nicht viel übrig zu bleiben droht. Man schreibt dem „Berliner Tageblatt“ dazu aus Rußland:

Wer ist eigentlich Steffel? Wie läßt es sich erklären,

daß dieser Mann, der weder eine umfassende allgemeine Bildung, noch eine tüchtige militärische Ausbildung genossen hat, zu so hohen Ehren kam?

Wir wollen nicht die Frage erörtern, warum bei der heldenmütigen Verteidigung dieser Name fast ausschließlich allein genannt wurde. Er stand eben an der Spitze der Führung — die Hauptfrage aber: er fandte die Telegramme. Hier in diesem Falle war er aber nur „Stimme“, das Hauptwort war nicht seines Geistes Kind. Das wird ja mit der Zeit, wenn vielleicht auch niemals im ganzen Umfange, ans Licht kommen. Hier sei nur das angeführt, was die schnelle Karriere dieses Mannes und was demgegenüber seinen Intellekt charakterisieren kann.

Steffel ist der Sohn eines Generals, dessen Vater Chef einer Militärschule in Petersburg war. Als Sohn eines solchen hätte er sich eine umfassendere Bildung aneignen können. Die besitzt er indes nicht. Er beherrscht außer der russischen Sprache, in welcher er sich wenig intelligent in Wort und Schrift ausdrücken kann, absolut kein Wort einer anderen Sprache, und brühet sich sogar mit dieser Unkenntnis, denn er ist ein großer „Patriot“. Diese Mängel war einmal in Rußland modern. Auch hier zeigt es sich, daß der Zufall oft Menschen auf eine Höhe hebt, die zu ihren Verdiensten und Leistungen in schreiendem Mißverhältnis steht.

Steffels Karriere ging schon über das Maß seiner Fähigkeiten, als er das Kommando eines Regiments erhielt. Aber Kuropatkin, der damalige Kriegsminister, war mit ihm in der Militärschule gewesen, und Steffels Vater war damals Kuropatkins höchster Vorgesetzter. Natürlich protegierte Kuropatkin dessen Sohn. Im Sommer 1899 war Steffel zum General avanciert und erhielt die 3. Schützenbrigade, die in Port Arthur stationiert war. Sein Ruf als „Teufelskind“, der nicht allein die Mannschaft, sondern auch die Offiziere schätzte, kam früher dorthin als er selbst. Über diese seine Haupteigenschaft liegen Beweise in Form seiner Tagesbefehle vor.

Und diese seine „Haupteigenschaft“ hat auch den vorzeitigen Fall der Festung verursacht. Niemand wird es bedauern, daß wenigstens auf einem Punkte dieses entsetzliche Morden aufgehört hat, — aber es ist kein Verdienst Steffels! Die Munition war noch lange nicht zu Ende, aber die Mannschaften waren krank und wollten nicht mehr. Die eisernen Hände des Generals konnten ihnen den Widerstandsgedanken nicht einflößen. Und auch bei den Offizieren muß schließlich der gute Wille gemangelt haben, — waren doch selbst zu Friedenszeiten oft mehr als zwanzig Offiziere „Mandanten“ — so wurden sie offiziell genannt — für den Arrest auf der Hauptwache. Waren doch schon vor der Belagerung fortwährend in den Kasernen Soldaten zu finden, denen die Zähne fehlten oder das Trommelfell geplatzt war. Eine Liebesbesuchung dieses Helden war — persönlich eine Kompagnie einzugehen. Das geschah meistens auf einem großen Platz der Stadt, wo sich als öffentliche Zuschauer viele Chinesen einfanden, die dann sehen konnten, wie den Soldaten von den Herren Generälen „handgreiflich“ die Kriegswissenschaft beigebracht wurde.

Als militärischer Chef des Kwangtunggebietes fungierte damals ein äußerst gebildeter und humaner Mann. Dieser rügte oft das rüde Betragen dieses Generals mündlich und manchmal auch in seinen Tagesbefehlen, in denen ungerechte Anordnungen, die gar zu schädlich auf den Gesundheitszustand der Garnison wirken mußten, abgeändert wurden. Natürlich entwickelte sich dadurch sein „Zatendrang“ nur immer mehr. Und als der charakterlose Alexejew, der vom Militärwesen auch nicht eine Ahnung besitzt, an die Spitze der Regierung dieses Gebietes trat, da wurde Steffel seine Haupteigenschaft und sein militärischer Berater. Auch er sah manchmal ein, daß Steffel zu weit ging, aber als Marineoffizier verachtete er die „Landratte“ und meinte, daß dieses „graue Viehchen“ nicht anders behandelt werden dürfe.

Und dann muß man es diesem „Helden“ lassen, so niederdrückend auf den Geist der Garnison er auch wirkte, aber Vorgesetzten gegenüber, die große Macht haben — und Alexejew hatte größere Vollmachten als sein Vorgänger —, ist er „Honig mit Jucker“, wie man im Russischen zu sagen pflegt.

Da kam der chinesische Krieg. Es ging wie ein Erleichterungsschuss durch die Reihen der Garnison. Aber

ferner an kurzflämmigen Kohlen eigentlich Fett- oder Schmiedekohlen (Fett- oder Koks-kohlen), fette Kohlen mit kurzer Flamme, Koks-kohlen (Halbfette oder Gf-kohlen), und endlich magere oder Anthrazit-kohlen. Für den Marktabsatz besteht allerdings eine noch viel eingehendere Klassifikation, doch wollen wir die Leser nicht mit ihrer Aufzählung ermüden.

Die Anthrazit-kohlen, die nur an wenigen Stellen vorkommen, sind schwer entzündliche, sehr harte Kohlen mit metallischem Glanz. Die Baf-kohlen oder fetten Kohlen sind zur Koks-darstellung am besten geeignet. Auch zur Gas-erzeugung werden sie verwendet. Sand-kohlen (d. h. magere Kohlen) und die Einter-kohlen (so genannt, weil die Asche zusammenfällt) sind für Hausbrand und Dampfkessel-erwärmungen am zweckmäßigsten. Die Bräuleis werden aus dem Koks-kohlen hergestellt. Während in Belgien die bessere Verwertung der grauförmigen Steinkohlen schon seit 60 Jahren betrieben wird, gehört sie im Ruhrgebiet erst den letzten 20 Jahren an. Sie hat aber in dieser Zeit eine sehr große Bedeutung erlangt, da eine bessere Verwendung gerade für die wegen ihrer Reichheit leicht in einen feinen Zustand geratende Ruhrkohle von erheblichem Werte ist.

Die bedeutendsten Unternehmungen sind die Gelsenkirchener Bergwerks-Aktiengesellschaft (mit einem Kapital von 69 Millionen Mark), die Bergwerks-gesellschaft Sibiria in Serne (53½ Millionen), Konsolidation in Schalk (16 Millionen), Mühlheimer Bergwerksverein (14 Millionen), Dahlbusch (12 Millionen), Konfordia in Oberhausen (9 Millionen), Arenbergische Gesellschaft in Essen (7 200 000 Mark), Kölner Bergwerksverein in Altesse (6 Millionen) usw. Ferner besitzen fast alle großen Eisenwerke in Rheinland und Westfalen eigene Koksgruben, so Krupp in Essen, der Bodammer Verein, die Dortmunder Union, Phönix in Ruhrort, Gutehoffnungshütte in Oberhausen.

Ein großer Teil der Kohlen wird also von der Eisenindustrie im Ruhrgebiet verbraucht. Des weiteren er-

folgt der Absatz hauptsächlich in Nordwest-Deutschland, doch werden auf dem Rhein große Mengen verladen, und zwar abwärts nach Holland und Belgien, aufwärts bis Mannheim und Straßburg. Ferner werden mit der Eisenbahn große Massen in das lothringisch-luxemburgische Minettrevier geschickt, wo aber auch die Saar-kohle hinkommt. Den englischen Kohlen begegnet die Ruhrkohle in Hamburg und Bremen, den schlesischen in Berlin. In Mitteldeutschland beherrscht die Ruhrkohle das Gebiet östlich bis zur Elbe und südlich bis zum Main. Auf der Ruhr werden jetzt keine Kohlen mehr befördert. Diese Wassertrasse war aber in früherer Zeit für den Absatz der westfälischen Kohle überaus wichtig, und noch 1817 wurde die Zahl der auf ihr verkehrenden Kohlen-naden auf fast 4000 geschätzt. Jetzt ist schon längst kein Kohlen-schiff mehr mit gespannten Segeln und flatternden Wimpeln darauf zu sehen, denn die Ruhr dient jetzt eigentlich nur mehr der Wasserentnahme seitens der Städte und industriellen Werke des Gebiets.

Der Verbrauch an Ruhrkohlen ist seit der Mitte des 19. Jahrhunderts in außerordentlicher Weise gestiegen. Die Förderung an Steinkohlen betrug nämlich im Oberbergamtsbezirk Dortmund: 1840 1 Million Tonnen, 1850 2 Millionen, 1860 4 Millionen, 1870 12 Millionen, 1880 22 Millionen, 1890 35 Millionen, 1900 59 600 000 Tonnen, 1904 67 255 900 Tonnen oder für jeden Arbeitstag 223 164 Tonnen. Zur Beförderung dieser Massen auf der Eisenbahn waren im letzten Jahre 5 713 452 Doppelwagen erforderlich. Natürlich konnte eine so ungeheure Produktion nur durch die Heranziehung gewaltiger Arbeitermassen ermöglicht werden. Die Belegschaft des Oberbergamtsbezirks ist denn auch wie folgt gestiegen: 1840 8900 Mann, 1850 12 700, 1860 29 300, 1870 51 400, 1880 80 100, 1890 127 800, 1900 226 900, 1904 250 000.

Wenn auch von Jahrzehnt zu Jahrzehnt eine erhebliche Zunahme der Produktion zu verzeichnen war, so weisen doch einzelne Jahre recht erhebliche Schwankungen

auf, und die Rentabilität der Gruben hat sich keineswegs immer in aufsteigender Linie bewegt. Vielmehr hat der Ruhrkohlenbergbau in den letzten fünfzig Jahren wiederholt schwere Zeiten durchmachen müssen. Die erste Krise erlebte er 1859, wo infolge von Störungen im Handel mehrere Zechen ihren Betrieb einstellen mußten und auch die übrigen für ihre Produkte nur wenig Absatz fanden. Als 1864 und 1865 durch ein neues Vergabegesetz die schweren Kesseln, die bis dahin der Staat dem Bergbau auferlegt hatte, beseitigt waren und zugleich billigere Frachten eingeführt wurden, trat eine Besserung ein, der aber bald infolge der mit Sicherheit zu erwartenden kriegerischen Verwicklungen ein neuer Rückschlag folgte. Nach Beendigung des preussisch-französischen Krieges verbesserte sich der Absatz nur mit vieler Mühe. Erst als 1868 und 1869 in anderen Industrien ein bemerkenswerter Aufschwung eintrat, mehrte sich auch der Absatz an Kohlen bei erhöhten Preisen. Während des deutsch-französischen Krieges hatte der Ruhrkohlenbergbau am der Entziehung seiner Arbeitskräfte und der Transportmittel zu leiden. Dann aber erlebte er eine Blüteperiode, die bis 1874 anhielt. Die folgenden 14 Jahre waren eine bittere Zeit drückender Geschäftslage und großer finanzieller Verluste. Dann kam eine neue Blütezeit von 1889 bis 1891. Als nach dieser kurzen Hochbewegung die Bergwerksindustrie wieder in die dividenlose Zeit zurückzufallen drohte, nahmen die Grubenbesitzer die schon früher angestellten Versuche, durch eine Einigung eine Gewand und Besserung zu erzielen, wieder auf. Damals entstanden die Kohlenverkaufsvereine in Dortmund, Bochum, Essen, Steele und Mühlheim, die die Vorgänger des Kohlenyndikats waren.

Der Verkauf fast der gesamten Produktion des Ruhrbezirks liegt seit März 1893 in einer Hand, d. h. sie wird von einer Verkaufs-Zentrale ausgeführt. Dies ist das Rheinisch-Westfälische Kohlenyndikat, eine Aktiengesellschaft, die in Essen ihren Sitz hat. Dieses Institut wurde von den Zechenbesitzern gegründet, um den großen Be-

aufschloß. — Hieran sprach Herr Dr. Cavet über die „Skimmia japonica“, einen Pierstrauch aus Japan, der in den letzten Jahren in unseren Gärtnereien hauptsächlich seiner schönen Früchte wegen kultiviert wurde. Medner zeigte ein schönes Exemplar dieser Pflanze vor und demonstrierte das Verfahren bei der Vereidung dieses Strauchs, um namentlich die schönen Früchte recht zahlreich zur Entfaltung zu bringen. Im Anschluß an einen früheren Vortrag über den Einfluß der Temperatur bei dem Wachstum der Pflanzen sprach Medner diesmal über den Einfluß der „Dauer“ der Temperatur und über das „Minimum“ und „Maximum“ derselben namentlich bei dem Reimen der Pflanzknospen. Zahlreiche Versuche und die Erfahrungen hätten erwiesen, daß zum Reimen mindestens 5 Grad Celsius nötig seien, und daß das Maximum 43 Grad Celsius nicht übersteigen dürfe. In sehr zahlreichen Beispielen bei sehr verschiedenen Pflanzen wurden diese Verhältnisse vom Redner beleuchtet, und dann der Prozeß des „Erreichens der Pflanzknospen“ eingehend demonstriert und wiederum an sehr vielen Beispielen, namentlich auch „alpinen Pflanzen“, veranschaulicht. — Die nächste Vereinsversammlung findet am Donnerstag dieser Woche statt.

— Kirchenversammlung. Durch Erlaß des Herrn Oberpräsidenten ist dem evangelischen Kirchspiel Dabenscheid (Pfarrbezirk Cramberg, Dekanat Diez) die Erlaubnis zu einer Hauskollekte zum Zwecke der Sammlung von Mitteln für den Neubau einer Kirche nach Wassenbach für das Jahr 1905 erteilt worden. Der Bau dieser Kirche, dem auch das Königl. Konsistorium volle Billigung und Unterstützung entgegenbringt, ist eine dringende Notwendigkeit, denn die bisherige reparaturbedürftige Kirche Dabenscheid liegt einsam und ganz abseits von den Kirchspielorten (das frühere Mutterdorf Dabenscheid ist im schmerzlichen Kriege verschwunden, die Kirche aber übrig geblieben) und ist nur auf zum Teil sehr weiten, schlechten, heißen und jedem Unwetter preisgegebenen Wegen erreichbar. Das ist natürlich für das kirchliche Leben äußerst hinderlich. Man will deshalb von einer durchgreifenden Reparatur der alten Kirche absehen (um die unabweisbaren Zustände nicht auf unabsehbare Zeit zu verlängern) und eine neue, weit günstiger gelegene Kirche in den Ort Wassenbach bauen. Das Kirchspiel aber ist arm (meist kleine Bauern und Bergleute) und trotzdem äußerst schwer belastet. Es ist deshalb trotz aller Opferwilligkeit nicht imstande, allein aus eigener Kraft das Werk hinaus zu führen. Darum wendet es sich um Hilfe bittend an die kirchliche Bruderschaft. Wir empfehlen die in unserer Stadt und Umgebung beginnenden Sammlungen.

— Öffentliche Uhren. Es ist an dieser Stelle schon vor längerer Zeit darauf hingewiesen worden, daß in Wiesbaden zu wenig öffentliche Uhren vorhanden sind. Nachdem nun Wiesbaden Großstadt geworden, ist es leicht angebracht, sich wieder einmal, und zwar eingehender, mit dieser Angelegenheit zu befassen. Öffentliche Uhren findet man hier eigentlich nur auf den Straßen und Schulgebäuden, und auch nicht auf allen. Diefelben genügen aber den an sie gestellten Anforderungen meist nur teilweise, ganz besonders die Säulenuhren. Man gebe einmal in unsere Nachbarstädte Mainz und Frankfurt a/M. Daselbst sind die Schulen mit geschmackvollen Uhrständern versehen, in denen Uhr und Schlagloren untergebracht sind. Hieran ist man aber in Wiesbaden wertwürdigerweise ganz abgekommen. Man baut neue Schulen, vergißt aber regelmäßig einen geeigneten Raum, Turm usw., für eine Uhr vorzusehen. So hat man letztens an der Schule in der Raststraße das Bisherblatt in recht unschöner Weise an der Vorderseite angebracht, während die Schlagloren auf dem schrägen Dach der Rückseite untergebracht sind. Die Folge davon ist, daß man vorne nicht hört und hinten nicht sieht, was die Glocke geschlagen hat. Eine solche Uhr erfüllt also ihren Zweck doch nur halb. Noch schlimmer ist es an der Gutenbergstraße. Dort hat man von einer Schlaguhr Abstand genommen, obgleich in dieser Gegend keine solche sich befindet. Das an der Ecke angebrachte Bisherblatt ist nun derart dünn gehalten, daß man es nur in unmittelbarer Nähe erkennen kann. Möge man doch in Zukunft bei der Anbringung, bzw. Aufstellung von öffentlichen Uhren sowohl der Zweckmäßigkeit, wie auch dem Schönsinn mehr Rechnung tragen.

— Fortbewegung. In den preussischen Staatsbahndienst von 1905 ist für Errichtung von Fortbewegungsstellen der Betrag von rund 200 000 M. eingestellt worden. Die vier neu zu gründenden Fortschulen, eine in Proßlau (Schlesien), eine in Margoninshof (Posen), eine in Steinbusch (Frankfurt a. d. O.) und eine in Gassenburg (Wiesbaden) sollen in Verbindung mit der schon bestehenden Fortschule in Groß-Schönbeck (Brandenburg) den preussischen Fortkämpfern eine den gesteigerten Anforderungen an den technischen Dienst entsprechende, erweiterte Ausbildung geben. Vom 1. Oktober 1905 ab ist der Besuch einer dieser Anstalten für jeden Fortkämpfer obligatorisch. — Hoffen wir, daß die Erhöhung der Gehälter unserer Fortkämpfer mit den vergrößerten Ansprüchen an Können und Wissen gleichen Schritt hält!

— Die Eisbahnen am Rhein waren vorgestern das Ziel von Hunderten, und was sich alles an groß und klein, jung und alt auf den ausgedehnten Eisflächen bei Diebrich, Schierstein und Niederwalluf tummelte, mag an die Zahl von ein paar Tausend herangereicht haben. Auf der elektrischen Bahn nach Diebrich und Schierstein, auf allen Wegen dorthin und in den Straßen dafelbst, überall erklang das fröhliche Getöse in der Sonne blinkender Schlittschuhe und auf aller Mienen spiegelte sich die Freude über den bevorstehenden Genuß. Der Vater Rhein selbst zeigte aber auch sein freundschaftliches Sonntagsgefiel unverhüllt von Nebel und Dunst. Strahlend spielte die Sonne mit wohlthuerender Wärme auf den Fluten und blanken Eisflächen; Schiffe zogen vorüber, leise fahrend Eisglocken aus Ufer schwebend, grüne Alven, schneebedeckte und muntere Alben trafen ihr fröhliches Spiel über den Wellen, manch Nischlein erhellend, das sich nach langer Gefangenhaft unter der Eisdede aus Sicht schaute. Es war ein sonniger, windstiller, trockener Wintertag mit einer so wohlthuerenden Temperatur, wie solche der grüne Januar nur überlassen und be-

schert. Was wir sonst noch erlaucht und erpäht, ob der Primaner seine Konstellationen gefunden und das Badische seine Grundlinien, nach welchen sie sich gegenwärtig fröhen, und die sie auf den weiten Flächen verloren hatten, wir wollen es nicht verraten, ob Papa mit seinem Jüngsten auf die Krüben oder in die Ecken gehen sollte, wo das Wasser nicht so tief ist, war bei einer vierzehn Tage alten doppelten Eisdede überall unbedeutlich, zumal die Strompolizei offene und schwahe Stellen für sorgfältig überall mit wärmenden Weidenbüschen versehen hatte. So es aber am schönsten war, im hellen Sonnenschein auf den Diebricher Krüben, im Anbau bei Schierstein, zwischen dem Weiden- und Schlitzgebüsch, oder auf den mehreren Kilometer langen Flächen der Wallafer Bucht, waren wir nicht zu entscheiden. Eine hübsche Aufgabe war es aber sicherlich, die sich aneinander reihenden Eisbahnen in ihrer ganzen Ausdehnung flächigen Fußes auf dem Eislauf zu durchqueren. Das es allen gefallen, beweisen fröhliches Geplauder und heitere Scherze der am Abend Heimkehrenden, von welchen viele den Dabenscheidebenen einen hübschen Schlittschuh als Gruß vom winterlichen Rhein mitnahmen.

— Der Eisgang auf dem Rhein hat nun schon acht Tage angehalten, und seit Sonntag bringt der Main durch Eintritt härteren Frostes wieder mehr und stärkeres Eis. Die Schifffahrt auf dem Rhein ruhte nur einen Tag, auf dem Main ist sie jedoch seit dem 16. d. M. gänzlich eingestellt und die Wehrböden sind umgelegt. Vor der Mainmündung liegen infolgedessen eine ganze Anzahl Schiffe, welche nach Frankfurt bestimmt und an der Fortsetzung der Reise gehindert sind. Der Wasserstand im Rhein ist innerhalb acht Tagen von 1,10 Meter auf 0,68 Meter im Rheingau gefallen. Falls bei anhaltendem härteren Frost die Schifffahrt wegen Eisganges eingestellt werden müßte, wäre das Aufsuchen der Sicherheitslöcher mit Schwierigkeiten verbunden, da dieselben zum größeren Teil mit einer sehr starken Eisdede überzogen sind.

— Mainzer Karneval. Aus Mainz schreibt man uns vom 22. Januar: Genscheinlich geht den Maskenbällen in Mainz eine große Herrenfeste voraus; dieses Jahr ist es anders — und es wäre ja auch um den Karneval schlecht bestellt, wenn alles so programmäßig verlaufen müßte wie im Philisterium. Am Samstag fand der erste Maskenball in der Stadthalle statt. Die Idee, die ihm zugrunde lag, war: „Eine Kerb im blauen Säckchen“ vor 50 Jahren. Und mit der Karneval war gleichzeitig eine ländliche Hochzeit verknüpft. Festlich geschmückte Brautjungfrauen, jauchend: Burchen, Bauern und Bäuerinnen in allen möglichen Kostümen, die ganzen Dorfkompositionen vom Bürgermeister bis zum Nachwächter waren auf den Beinen. Der Festzug, die Trauung, die Tänze ergaben ungezwungener Weise oftmals Bilder, wie sie Knaut, Bantier, Salentia u. a., als die gemalte Novelle in der bildenden Kunst noch höhere Geltung hatte, oft gemalt haben. Neben diesen Haupttypen des Balles fehlte es auch nicht an anderen Masken. Besser als in früheren Jahren war diesmal der erste Maskenball besucht, und durch die bequemere Eisenbahnverbindung waren auch zahlreiche Besucher aus dem heutigen „blauen Säckchen“ gekommen, um sich das „blaue Säckchen von vor 50 Jahren“, das man in der Stadthalle bot, anzusehen.

— Unlauterer Wettbewerb. Vor einiger Zeit erschien ein Flugblatt des Heilfürstlers Ferd. B. o. i. l. e., welches den wissenschaftlich gebildeten Ärzten vorhielt, daß sie nicht einmal imstande seien, eine einfache akute Lungenentzündung zu kurieren. Besonders an zwei in damaliger Zeit getorbenen Personen, dem Sanitätsrat Dr. Cramer und dem Bauminister J. J. G. e. l. l. e., sollte sich ihr Nichtkönnen praktisch betätigen haben. Wollte man das weitere in dem Flugblatt Anlaß, von dem die Ansicht der ärztlichen Wissenschaft im allgemeinen zu sprechen. Er rühmte sich, jede chronische Lungenentzündung mit bestem Erfolge zu behandeln. Die Ärzte beantworteten das Jökular durch eine Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen unlauteren Wettbewerbs, und an einem Tag zu Anfang des nächsten Monats wird, nachdem das Strafverfahren eröffnet ist, vor der Strafkammer in der Sache verhandelt.

— Sinnestäuschung von Jengen. In der gerichtlichen Praxis ist häufig die Beobachtung zu machen, daß Jengen sich in einer Sinnestäuschung über tatsächliche Vorgänge, welche sie beobachtet haben und worüber sie befinden sollen, befinden, und deshalb gar nicht qualifiziert sind, eine objektiv richtige Aussage abzugeben. Diese Tatsache trat in auffallender Weise in einer kürzlich verhandelten Prozeßsache in Erscheinung. Das Fuhrwerk eines Händlers kam dadurch zu Schaden, daß die vor demselben angespannten Pferde durch ein herankommendes Automobil erschreckt wurden und den Wagen umwarfen. Hierfür machte der Besitzer des Fuhrwerks den Eigentümer des Automobils auf dem Rechtswege ersatzpflichtig, indem er behauptet, das Schrecken der Pferde sei durch die zu große Fahrgeschwindigkeit des Automobils herbeigeführt worden. Die in zweiter Instanz vernommenen Zeugen bezeugten, daß das Automobil übermäßig schnell gefahren sei, etwa wie ein durchgehendes Pferd oder ein Eisenbahnzug. Ein Mechaniker, welcher das Automobil genau kannte und schon mit demselben gefahren hatte, sagt dagegen unter seinem Eid aus, daß die Fahrgeschwindigkeit desselben höchstens 20 Kilometer in der Stunde, und an der Unfallstelle, wo die Straße eine Neigung mache, nur 12½ Kilometer die Stunde betrage. Dem Oberlandesgericht, welches wie die Vorinstanz die Klage abgewiesen hat, erschienen die Aussagen der Zeugen nach der Sachlage nicht zuverlässig. Wie die tägliche Erfahrung lehrt, so führt das selbst aus, ist es sehr schwer, die Geschwindigkeit der Fahrt eines Automobils zu schätzen. Den Zeugen fehlt aber in dieser Beziehung jede Erfahrung. Nach Aussagen des Mechanikers konnte die Geschwindigkeit des Automobils an der Unfallstelle höchstens 12½ Kilometer die Stunde betragen haben, eine Geschwindigkeit, welche die eines durchgehenden Pferdes oder eines Eisenbahnzuges bei weitem nicht erreicht. In dieser Sache hat sich das Oberlandesgericht in bemerkenswerter Weise auch dahin ausgesprochen, daß die Tatsache des Scheiterns von Pferden durch ein herankommendes Automobil und ein dadurch herbeigeführter Unfall nicht ohne weiteres

für den Besitzer des Automobils eine Schadenersatzpflicht begründet, sofern sein Fahrzeug nicht zu schnell gefahren ist. Wenn man den Verkehr der Automobile nicht vollständig unterbinden will, so führt das Oberlandesgericht aus, so muß man gewisse Folgen, die sich allein aus der Fahrt, namentlich wenn sie, wie vorliegend, eine mäßig schnelle war, ergeben können, zulassen.

— Der Lauf des Rheins durch England. Das „Engländer Tagblatt“ schreibt: In einem Vortrage über Neuseeland schilderte Professor Albert Heim (der Geologe der Universität Zürich), wie die genannte Insel in vorhistorischer Zeit zu einem großen, jetzt als Ganzes verschwundenen und in viele Inseln — darunter die Sandwich-Inseln — aufgelösten Erdteil gehörte hat. Dabei wies der Gelehrte auf das Beispiel Englands hin, das sich — allerdings in einer geologisch viel späteren Epoche — gleichfalls vom europäischen Festland getrennt hat. Nun wird in der holländischen populär-wissenschaftlichen Zeitschrift „De Natuur“ ein neuer Beweis für den ehemaligen Zusammenhang Englands mit dem Kontinent in folgender Weise mitgeteilt: In der Mitte der holländischen Provinz Limburg liegt ein ausgedehntes Kiesplateau, das sich 30 Meter hoch über das umgebende Tiefland erhebt und ganz aus Rheindiluvium besteht. Unter und zwischen dem Kies befinden sich Tonfahnen, welche das Material für zahlreiche Ziegel- und Backsteinfabriken Limburgs, sowie der benachbarten deutschen Rheinflüsse liefern. Vor Jahren wurden aber an der Küste von Norfolk in England gleiche Kies- und Tonlager entdeckt, die von den Gelehrten ebenfalls dem Rhein zugeschrieben wurden. Man vermutete nämlich, daß zu der Zeit, da Großbritannien noch mit dem europäischen Festland zusammenhing und der Armee Kanal noch nicht bestand, der Rhein seinen Weg durch Limburg und Nordbrabant nahm, um an der Küste Englands in der Nordsee zu enden. Als dann infolge einer Bodensenkung die britischen Inseln vom Kontinent abgetrennt wurden, mußte auch der Rhein seinen Lauf verändern und bis zur holländischen Küste beschränkt. War diese Vermutung richtig, so mußte die Überinstimmung der Kies- und Tonlager von Norfolk und Limburg auch durch die Übereinstimmung der Versteinerungen dieser räumlich so weit voneinander getrennten Gebiete bewiesen werden können. Das ist nun geschehen. Die Fossilien, die in den Tonlagern Limburgs gefunden wurden, zeigen die genaueste Übereinstimmung mit denjenigen, die in Norfolk aus Licht befördert wurden. Die Limburger Versteinerungen sind gegenwärtig in Zoolers Museum in Haarlem untergebracht und vom Naturforscher Professor Eugen Dubois untersucht und bestimmt worden. Sie sind auch darum interessant, weil viele davon Pflanzen- und Tierformen angeben, die gegenwärtig in heißen Zonen leben. So befinden sich darunter: vom Nashorn und Nilpferd, — es muß dementsprechend in jenen weitentlegenen Zeiten, lange vor dem Erscheinen des Menschen, in Holland und England eine weit höhere Temperatur geherrscht haben als gegenwärtig.

— Verhaftung. Der vor einiger Zeit von hier verschundene Bureaugehilfe eines hiesigen Banquiers, Arthur Kollin, welcher nach Unterschlagung von 800 M. von hier flüchtig gegangen, ist in Bordeaux verhaftet worden. Seine Auslieferung wird in einiger Zeit erfolgen.

o. Unfälle. Gestern vormittag ist der an dem Bahnhofsneubau beschäftigte 34 Jahre alte Tagelöhner Robert Andreas, kleine Schwabacherstraße 7 wohnhaft, verunglückt. Er erlitt eine so erhebliche Quetschung, daß er durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte. — Gestern nachmittag stürzte der im Hotel „Wilhelm“ bedienstete 18 Jahre alte Hausburche Jakob A. r. e. b. s. eine Treppe herunter und brach dadurch ein Bein. Auch dieser Verunglückte wurde durch die Sanitätswache in das städtische Krankenhaus übergeführt.

Verins-Nachrichten.

• Der Wiesbadener Kranken- und Sterbekerein (gegründet 1892), welcher eine freie Kasse ist, hat seine Generalversammlung am Samstag, den 22. Januar, abends 8½ Uhr, im „Deutschen Hof“, Goldstraße 2a, abgehalten. Dem Vereine nach Vernichtenden sei mitgeteilt, daß der Verein im Krankheitsfalle des Mitgliedes Heine, beim Ableben der Ehefrau eines Mitgliedes ein Sterbegeld und beim Ableben des Mitgliedes ein Begräbnisgeld und eine Sterbrente gewährt. Das Aufnahmeverfahren ist ein sehr erleichtertes, und sind Aufnahmeformulare bei allen Vorstandsmitgliedern, sowie beim Kassaboten, Herrn Thiel, Weißstraße 47, erhältlich.

N. Diebstahl. 23. Januar. Im Saale des Hotels Bellevue fand gestern der 2. Volkssunterhaltungss-Abend statt. Ihre Mitwirkung hatten angediebt die Herren Valentin, Daniel, Oskar, Spieler aus Wiesbaden, Hugo Rehrmann, hier, Organtisch Grab hier, sowie der Gesangsverein „Idello“ unter Leitung des Herrn Gesangs-Wiesbaden. Die gesanglichen Darbietungen des Gesangsvereins „Idello“ waren vorzüglich einnehmend. Herr Oskar, Spieler aus Wiesbaden, wurde durch hochinteressante Deklamationen in gepanzerter Rüstungsfest zu erhalten, und reicher Beifall lohnte ihn. Als Solist trat zum ersten Male Herr Hugo Rehrmann von hier als Gesangsspieler an die Öffentlichkeit. Obwohl Herr Rehrmann noch jung, hat er sich bereits eine respektable Technik erworben, so daß er ebenfalls seinen Beifall für seine angehenden Vorträge erntete.

A. Schierstein. 21. Januar. Der Militär-Verein beschloß in seiner heute abgehaltenen Generalversammlung, zur Feier von Kaisers Geburtstag am nächsten Sonntag eine Abendunterhaltung in seinem Vereinslokal „Zum deutschen Kaiser“ zu veranstalten. Der Vorstand für 1905 wurde wie folgt zusammengesetzt: V. Vorsitzender, 1. Vorsitzender, G. Schröder, 2. Vorsitzender, Rudw. Meis, Schriftführer, Aug. Kunt, dessen Stellvertreter, G. Kessler, Kassierer, Christ. Deufel, Deiner, Schmidt, Pauls, Meiner, Weißer, Aug. Adell, Rahmenträger, Christ. Deufel, dessen Stellvertreter, Karl Lehr und P. Reinhold, Begleiter. Die Veranstaltung war gut besucht und wurde bei Kaiserl. Karl Damer abgehalten.

A. Schierstein. 22. Januar. Unser Ort hatte sich heute eines sehr starken Abendbesuches zu erfreuen, hauptsächlich verursacht durch die in der Nähe gelegenen Eisbahnen, die bei dem schönen Wetter sehr besucht waren. Die elektrische Bahn hatte von und nach Diebrich einen ziemlich starken Verkehr zu verzeichnen, wie überhaupt die Frequenz durch die Bahn erheblich zugenommen hat, steht man doch allmonatlich viele Zehntausende aus der Stadt, welche einen Auszug über Schierstein und Diebrich mit teilweise Benutzung der „Elektrischen“ machen. Am Nachmittag fand im Rheingauer Hof „Mittwochsconcert“ der Söer Kapelle statt. — Der Gesangsverein „Eintracht“ veranstaltete in seinem Vereinslokal „Zu den drei Kronen“ ein Konzert unter Mit-

Auslagevon mehreren
Hundert**Resten
und
Coupons**in
Baumwoll-
waren,

XXXXXX

Januar
31 Tage

24

Zum grössten Teil für den
Ausverkauf zurückgesetzte
Reste und Coupons.

XXXXXX

Stickereien,
Spitzen,
Schürzen- und
Blusenstoffen,
Handtuch-
zeugen,
Hemdenbiber,
Besätzen.**Reste Rockflanel**jeder Coupon
3 Mtr. **95** Pf.**Reste Siamosenstoffe**jeder Coupon
1 Mtr. **48** Pf.**Reste Hemdentuche**jeder Coupon
3 Mtr. **68** Pf.**Reste Waschstoffe, Zephyr,
und Batist**jeder Coupon
2 1/2 Mtr. **90** Pf.
Werth d. Dopp.**Reste Waschstoffe**jeder Coupon
4 Mtr. **95** Pf.**Reste Blusenstoffe**jeder Coupon
2 1/2 Mtr. **78** Pf.**Reste seidener Gummibänder**circa 60—70 Ctm. **18** Pf.**Reste weiss. breit. Zwirnsitzen**jeder Coupon 4 Mtr. **48** Pf. **19** Pf.**Reste Handtuchzeuge**jeder Coupon 27 Pf. **17** Pf.**Reste Handtuchzeuge**jeder Coupon **14** Pf.**Reste Velour-Stoffe**ohne Unterschied der
Qualität, per Mtr. **30** Pf.**Reste weisser Biber-Stoffe**jeder Coupon 2 1/2 Mtr. **88** Pf.**Reste Hemdenbiber**jeder Coupon 3 1/2 Mtr. **1.15** Mk.**Reste weisser Stickereien**jeder Coupon ca. 2 1/4 Mtr. **18** Pf.
38, 25,**Reste weisser Zwirnsitzen**jeder Coupon 10 Mtr. **18** Pf.**Reste Gardinen**jeder Coupon 8 Mtr. **95** Pf.**Reste Mustergardinen**verschiedene Längen,
jeder Coupon **25** Pf.Reste in Spachtel-,
Valencienne- und Tüll-Spitzen
selten billig.**S. Noher & Co.**

Marktstrasse 34.

FRANKFURT A.M.

TÜRK & PABST'S

Rühmlichst bekannt:

Anchovy-Paste Sardellen-Butter.

Auf Brötchen gestrichen u. für Saucen eine appetitliche Delicatesse.
In kleinen Portionendosen oder Tuben stets frisch im Verbrauch.

F 47

Stearinkerzen,
Fabrikat von
Münzing & Co., Heilbronn,
zeichnen sich aus durch
**höchste Leuchtkraft,
blendende Weiße,
tadellosen Brand.**

NB. Tropfen nicht und glimmen nicht nach.

Zu beziehen durch jedes bessere Geschäft der Seifen-, Droguen-, Parfümerien-,
Spezerei- und Kolonialwaren-Branche. (S. Agt. 1086) F 98**Wurmbach'sche Dauerbrand-Öfen,**

für jedes stückreiche, nicht backende Brennmaterial,

rühmlichst bekanntes, erstklassiges Fabrikat. 191

Alleinverkauf: **J. Hohlwein,**
Helenenstrasse 23.**Für Wiesbaden**

wird von alter Deutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft ein gut eingeführter tüchtiger

General-Agent gesucht.Nachweislich mit guten Erfolgen thätig gewesene, erprobte Fachleute wollen gefl. Offerten
unter **J. L. 9566** an **Rudolf Mosse, Berlin S.-W.,** einreichen. (Bw. 5739) F 97**Ich Anna Csillag**mit meinem 185 Ctm. langen **Niesen-Borch-Saar,**
habe solches in Folge 14-monat. Gebrauches meiner
selbst erfundenen Womade erhalten. Dieselbe ist als
das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur
Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung
des Haarbodens, anerkannt worden, sie befördert bei
Herren einen vollen kräftigen Bartwuchs und verleiht
schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch
Barthaar natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt
dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste
Alter. Preis eines Ziegels 2, 3, 5 und 8 Mark.**Postverkauf täglich**bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Post-
nachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle
Aufträge zu richten sind.**Anna Csillag,**

Wien, 1. Bezirk, Graben Nr. 15.

Wachtung! Alle Bestellungen werden aus meiner
Fabrik direkt an den Privathandel
erpediert, da sehr viele Fälschungen vorkommen, welche
ich nicht kontrollieren kann. (E.H. 5747) F 160

Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille
v. silberne Staatsmedaille

**Aachener
Badeöfen**

Über 75,000 im Gebrauch

**HOUBEN'S
GASHEIZÖFEN**

J.G. HOUBEN SOHN CARL, AACHEN
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

F 47

Wein = Etiquettenstets vorräthig,
sowie prompte Anfertigung.**Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,**
Friedrichstraße 39, nahe der Kirchgasse.**Elektra = Kerzen**brennen am hellsten, beim
Luz wenig beschädigt, ver-
brauchend 50, 75, 85, 110 Pf.
hier:**Chr. Tauber, Drogerie,**
Kirchgasse 6. F 149**Ernst Seuser, Conditorei,**

Kirchgasse 62,

empfiehlt für Wiederverkäufer Torten 10 Pf.,
Desserts und Zuckerbüchereien in größter Auswahl.
Bestellungen w. im Seitenbau entgegen genommen.**Maiflügel.**Versende franko inkl. frisch geschlachteter, sauber
gerupfter, 10-Pfd.-Hühner 1 Mark oder Brautgans
mit Brathuhn 2 Mk. 50, 3-4 fette Enten oder
4-5 Brat- oder Suppenhühner 2 Mk. 50, 1 fett
gemäst. Truthahn 2 Mk. 50.

Hiller, Reiberm 16, Bz. Oppeln.

Büchsen-Güsse, prachtvolle historische
Damen-Kleider, kaum getragen, preisw. zu ver-
kaufen. Elisabethstr. 29, Bz. 9-11 1/2, 4-6.

Inventur- Ausverkauf 1905

der Firma

Guggenheim & Marx

in Wiesbaden,

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Um mit unsern noch großen Vorräthen zu räumen, haben wir die Preise **ganz bedeutend** herabgesetzt!!

Lesen Sie bitte, unsere heutige Offerte **genau** durch und Sie werden die großen Vorteile bald herausfinden!

Für die nächsten Tage kommen in den Verkauf:

2 Posten

Seiden-Stoffe,

neue, aparte Blousen-Streifen.

Partie 1: Jeder Meter 80 Pf.

Partie 2: Jeder Meter Mk. 1.—

4 Posten

Ballstoffe,

crème, essendee, rosa und mattblau.

Posten 1: Jeder Meter 82 Pf.

Posten 2: Jeder Meter 98 Pf.

Posten 3: Alpaca, jeder Meter Mk. 1.18.

Posten 4: Melange-Polse, jed. Meter Mk. 1.45.

3 bedeutende Posten

schwarzer Kleider-Stoffe.

Partie 1: Jeder Meter 50 Pf.

Partie 2: Jeder Meter 75 Pf.

Partie 3: Jeder Meter 95 Pf.

5 große Posten

farbige Kleider-Stoffe.

No. 1: Boden, jeder Meter 50 Pf.

No. 2: Cheviot, jeder Meter 65 Pf.

No. 3: Panama, jeder Meter 82 Pf.

No. 4: Somerspun, jeder Meter Mk. 1.05.

No. 5: Satintuche, jeder Meter Mk. 1.28.

Sämtliche Stoffe kosten zu regulären

Preisen circa 30% mehr.

500 Meter Blousen-Stoffe, 80 cm breit,

jeder Meter 42 Pf.

500 Meter Peloutine, jeder Meter 48 Pf.

500 Meter weiße Blaus-Große, jeder Meter

33 Pf.

Diese Preise gelten nur

heute!

In Betten und Bettwaren

können Sie jetzt zu enorm billigen Preisen bei

uns einkaufen.

Wir haben in unserem

Saison-Ausverkauf

folgendes zusammengestellt:

3 Posten

Barchent u. Feder-Beinen!

80 cm breit, Meter 47, 58 und 75 Pf.

130 " " Meter 68, 85 u. Mk. 1.05.

160 " " Meter Mk. 1.15, 1.30 u. 1.70.

6 große Posten

!Satin-Cretonne! !Satin-Augusta!

No. 1: Jeder Meter 20 Pf.

No. 2: Jeder Meter 35 Pf.

No. 3: Jeder Meter 42 Pf.

No. 4: Rother Damast, jeder Meter 48 Pf.

No. 5: Beste Qual. Satin-Augusta, 48 Pf.

No. 6: Beste Qualität Brocat, 60 Pf.

1 großer Boden, 130 cm, weiße

Bett-Damaste, Meter 60 Pf.

3 große Posten

Bettuch-Gold-Beinen

ohne Nacht.

No. 1: 150 cm Dowlat, jeder Meter 54 Pf.

No. 2: 140 " Gold-Beinen, jed. Meter 65 Pf.

No. 3: 160 " Gold-Beinen, extra 78 Pf.

schwerer, jeder Meter

1 kleiner Vorrat

weißer und farbiger Viber-Betttücher

jedes Stück 45 Pf.,

bessere u. größere Viber-Betttücher

geben wir jetzt enorm billig ab.

3 Posten

schwerer Bett-Coltern!

No. 1 zu Mk. 2.20, No. 2 zu Mk. 2.80,

No. 3 zu Mk. 3.15.

11 Bett-Edern und Dauen!!

haben wir im Preise ganz gewaltig herabgesetzt!

1 Posten weißer Tischtücher Stück 50 Pf.

1 Posten Servietten 3 Stück 50 Pf.

3 große Posten

weißer Hemdentuche!

Posten 1: 80 cm breit, Meter 28 Pf.

Posten 2: 80 " " Meter 35 Pf.

Posten 3: 80 " " schwerste Qualität

Meter 42 Pf.

300 Meter Tuch u. Badtuch jeder Meter

Mk. 1.80.



LUDWIG-ALTER
HOF-MÖBELFABRIK
PREIS-PLAKETTE DARMSTADT 1901. GOLD-MEDAILLE TURIN 1902.

FIRMA VON WELTRUF. TONANGEBEND
FÜR MODERNE, VORNEHME INNEN-
DEKORATION. NUR SELBST-FABRIKA-
TION NACH ORIGINALENTWÜRFEN DES
EIGENEN ATELIER UND DER HER-
VORRAGENDSTEN KÜNSTLER DES IN-
UND AUSLANDES.

GRÖSSTE PERMANENTE AUSSTELLUNG
GESCHMACKVOLL ARRANGIRTER
WOHNRÄUME. AUF WUNSCH VOR-
SCHLÄGE U. VORLAGE VON SKIZZEN
OHNE VERBINDLICHKEIT.



KAISERL. RUSS.
HOF-LIEFERANT



GROSSHERZOGTH.
HESS. HOF-LIEF.



KAISERL. RUSS.
HOF-LIEFERANT

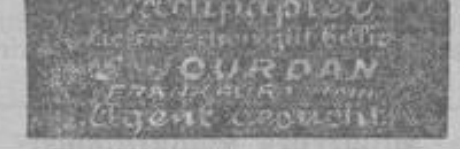
(F. A 2071/8c) F 144



Quarab, se kommt, se kommt, Hurrah, 3 Tag vor Fastnacht ist es da, die „Große Wiesbadener Frühbrunnen- u. Freppel-Zeitung“, 33. Jahrg. 33. für Wahlpruch bleibt nach wie vor — „Hurrah hoch, Wohltun durch Humor“. Wegen Einleitung v. 35 Pf. in Briefmarken erfolgt franco Zusend. nach allen Weltgegenden d. den Herausg. Dr. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstraße 50. 206



Joseph Kiel, Rheinstraße 97, Darm., empfiehlt sich zum Einlegen künstl. und ganzg. **Zähne Gebisse** in Gold und Kunstschmelze unter 20-jähriger schriftlicher Garantie. Blondiren schadhafter Zähne etc.



Albion
die Hände blendend weiß.
Recht a Glasen 60 Pf., Doppeltglasen 1 Mk. in Apotheken, Blum's Flora-Parfumerie, Große Burgstraße 6.

Israelitische Cultussteuer.

Einzahlungstermin für die letzte Rate pro 1904/05:

20. bis 30. Januar, vormittags 8 1/2 bis 11 Uhr.

Israelitische Cultuskasse. F 32



Chocolade Moser-Roth

Marke „Gretchen“
Beste Koch-Chocolade
pr. Pfd. M. 1.20

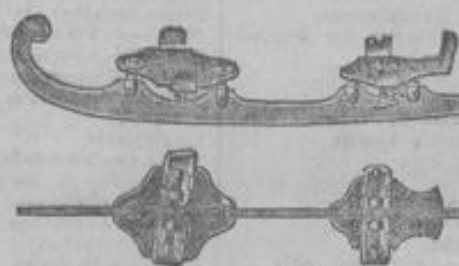
Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.
Vereinigte Chocolade-Fabriken
Moser-Roth
Kgl. Hoflieferanten Stuttgart.

Ein gebrauchter 3-armig. Kasser, ferner ein 4-flammig. Gasherd mit Bratosen billig zu verl. R. Eiststraße 18, Grth. 2.

Bolmatragen, 3-theil., 20 Mt., vorzügliche Matragen, in jedes Bett passend. Telephon 2823. Philipp Lauth, Bismarckring 33.

Sport-Schlittschuhe

Kaiser-Adler,
Rex-Kunst,
Courier,
Columbus,
Roland,



empfiehlt

St. Petersburger
Yacht-Club,
Wodan,
Schneewittchen,
Greif,
Original-Modell
„Les Alexander“ etc.

Conrad Krell, Taunusstrasse 13.

Grosser Inventur-Räumungs-Ausverkauf.

Herren-Hemden, weiss und farbig, früher bis Mk. 6.—	jetzt Mk. 3.—
Herren-Socken, in Wolle und Baumwolle, feine Fantasiemuster	jetzt Mk. 1.— und 50 Pf.
Herren-Westen, in schönen dunklen Wollstoffen, früher bis Mk. 10.—	jetzt Mk. 4.50
Herren-Westen, in hellen Fantasiestoffen, früher bis Mk. 8.—	„ „ 3.50
Sportstrümpfe, mit und ohne Fuss, früher bis Mk. 5.—	„ „ 1.50
Kragen, Leinen, so lange Vorrath, 3 Stück Mk. 1.—	
Cravatten, sehr billig	35 Pf., 55 Pf., 75 Pf.
Taschentücher	1/2 Dtzd. Mk. 1.80
Grosser Posten Hausschuhe	Mk. 1.50, 2.50
Paletots und Ulsters	jetzt Mk. 19.— und 25.—
Engl. Sportmützen	jetzt 95 Pf.
Schirme, früher bis Mk. 7.50	jetzt Mk. 3.50
Herren-Unterzeuge, einzelne Jacken und Hosen zum Einkaufspreis.	
Hausjoppen	jetzt Mk. 8.—

Heinrich Schaefer,
Webergasse 11.

Stuttgarter Lebens-Versicherungsbank a. G. „Alte Stuttgarter“

leiht Hypothekengelder à 4 % an 1. Stelle — für Versicherte der Bank **provisionsfrei** — aus.
Näheres durch **Die General-Agentur, Marktplatz 3, I.**

Winter-Hüte — Frühjahrs-Hüte

Federn
Federboas
Perltülle
Sammete

Bänder
Chiffonboas
Spitzentülle
Spitzenvolants

Blumen
Maraboutboas
Spachteltülle
Aermelspitzen etc.

werden zu nochmals reducirten Preisen abgegeben.

3 Webergasse. **D. STEIN,** Webergasse 3.
Telefon 2450.

Wirtliche Ersparnis in der Küche mit MAGGI Würze.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI Würze.**

Sehr ausgiebig:
deshalb sparsam verwenden!



August Thomae Nachf.,

Inh.: Gustav Hirsch.

Kohlen, Koks und Holz,

23 Friedrichstrasse 23.
Telephon 868. Lager Rheinbahnhof.

Augenheilanstalt für Arme.

Zur Haus- und Küchen-Einrichtung des Neubaus der Augenheilanstalt wurden wir **gebrauchte Möbel**, insbesondere Bänke, möglichst mit Lehnen, solide Tische, Sessel für alte Leute, Sophas, Ruhebetten, Stühle und Gartenmöbel dankbar entgegenzunehmen. Auf Wunsch der gütigen Geber lassen wir solche abholen. F 203

Die Verwaltungskommission.

Modernes Schlafzimmer.

hell, für Mk. 250.— empfiehlt Möbel-Lager
Georg Kührmann, 5 Starckstrasse 5.

Café und Cacao-Stube

von **M. Sauerborn.**

Conditorei — Wiesbaden,
Kirchgasse 62, nächst der Langgasse.

Reelles Möbelgeschäft

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen **Rafen- und Polstermöbeln**. Nur erstklassige Waare unter weitgehendster Garantie. Zahlungsfähigen Käufern w. Teilzahlung gewährt. Möbelfabrik und Schreinerei mit Tapezier-Werkstätte Sedanplatz 7.

Wollene Bettdecken

8 Mark bis 16 Mark per Stück, Steppdecken von 8 Mark an, Piqué- u. Waffeldecken, englisch Tüll- u. Spachtel-Bettdecken empfehlen 3492

J. & F. Suth, Wiesbaden, Delapcestrasse, Ecke Museumstr.

Für Brautleute! Zwei Bettstellen in Epr., Bettel. Wollmatt, Kleiderich, Raditt, Kom., Verticow, Tisch, Stühle, Büchensch. b. Gneisenaustr. 15, P. L. Händler verb.

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Bett-Einlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pro Meter.
Armbinden.
Fingerlinge a. Patentgummi. Leder.
Bruchbinder.
Bettflannen.
Urinfaschen.
Bruststützen.
Mehlpumpen.
Eisbeutel.
Einnehmgläser und Trinkröhren.
Krankentassen.
Einnehmgläser.
Inhalations-Apparate.
Ozonlampen.
Spuckgläser.
Taschen-Spuckgläser.

Irrigatore, complet, von Mk. 1.40 an.
Injectionspritzen.
Nasen- u. Ohren-Douchen u. -Spritzen.
Pulverbläser.
Augen- und Ohrenklappen.
Klysterspritzen von Gummi, Glas und Zinn.
Glyceompumpen.
Glycerinspritzen.
Verbandwaite, chem. rein, sterilisiert und präpariert.
Verbandgaze, Lint.
Verbandbinden.
Guttaperchastaft.
Billroth Battist.
Mettie Battist.
Luftkissen, rund und eckig.

Leibbinden in allen Grössen und Preislagen.
Wochenbettbinden.
Leibumschläge
Halsumschläge
Brustumschläge
Fieber-Thermometer.
Bade-Thermometer.
Zimmer-Thermometer.
Wärmflaschen v. Gummi und Metall.
Leibwärmer.
Nathverband-Kissen für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen.
Taschen-Apotheken.
Reise-Apotheken.
Medicinfache Seifen.

Gesundheitsbinden, Ia. Qualität.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen von 50 Pf. an.
Suspensorien.
Desinfectionsmittel, wie Lysol, Lysoform, Carbolwasser, Creolin etc.
Mineralwässer.
Sodener und Emser Pastillen.
Aechte Kreuznacher Mutterlauge.
Kreuznacher Mutterlauge-Salz.
Stassfurter Salz.
Aechter Seesalz.
Fichtennadel-Extract.
Badeschwämme.
Zungenschaber.

8787

Beste Waare!

Billigste Preise!

Telephon 717.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6.

Freie Selbstbestimmung ist das königliche Vorrecht
des Geistes.

F. Paulsen.

(23. Fortsetzung.)

Adrienne.

Roman von G. Warden. — Autorisierte Bearbeitung.

„Es ist kein Bettelbrief, oder wenigstens scheint es mir kein solcher zu sein. Höre nur:

„Der Schreiber dieses erlaubt sich ehrfurchtsvoll, sich dem Herrn Grafen von Aberweide ins Gedächtnis zurückzurufen. Er wagt es auch, der neuen Gräfin und der Komtesse Derrang ganz besonders seinen Respekt zu Füßen zu legen.“

Das Mädchen lachte belustigt auf, nachdem es dieses seltsame Schriftstück gelesen, aber das Lachen erstarb auf ihren Lippen, als der Vater sich plötzlich aufrichtete und ihr das Schreiben aus der Hand riß, es in der geballten Faust zerfitternd. Sein Antlitz war dabei so totenblau und schmerzverzerrt, daß Adrienne ihn ganz entsetzt anstarrte.

„Papa, was ist dir denn? Bolest du denn nicht, daß ich das Schreiben lese? Du sagtest mir doch selbst, ich solle es lesen.“

Er antwortete nicht, sein Haupt aber sank in die Kissen des Lehnstuhles zurück, in welchem er gesessen. Zu Tode erschrocken, denn in ihrer Unerfahrenheit glaubte sie nicht anders, als daß ihr Vater sterbe, stürzte Adrienne aus dem Gemache, um Hilfe herbeizuholen. In diesem Augenblick trat Alfrede mit der Visite, welche er inzwischen aufgesetzt hatte, aus seinem Zimmer.

„Mein Vater!“ rief Adrienne, „er ist krank. Um des Himmels willen, kommen Sie gleich zu ihm!“

Mit einem erschauerten Blick in ihr bleiches, verstörtes Antlitz folgte Alfrede ihrer Weisung und fand den Grafen wirklich mit totenbleicher Miene in seinem Fauteuil zurückgelehnt.

Der Sekretär seinerseits war ebenso ruhig und besonnen, wie Adrienne fassungslos gewesen. Er öffnete den Halskragen Aberweides, brachte ihm ein Glas Wasser, riß rasch das Fenster auf, um frische Luft eindringen zu lassen und sah zu seiner Befriedigung, daß die gewohnte Farbe in die Wangen des Grafen zurückkehrte und er sich sogar zu einem Nicken zwang, als er Adriennes verstörter Miene ansichtig ward.

„Ich danke Ihnen, Alfrede“, sprach er ruhig, „ich weiß nicht, wie es gekommen, daß mich so plötzlich ein Schwindel befiel. Es muß die Hitze gewesen sein, es liegt ein Gewitter in der Luft.“

„Glauben Sie wirklich nichts anderes als die Hitze, Herr Graf?“

„Nein, wirklich gar nichts sonst. Ich fürchte, Kind, daß ich dich erschreckt habe!“ fügte er zu Adrienne gewandt hinzu.

„Ja, ich bin furchtbar erschrocken, Papa!“ gestand das junge Mädchen, während es unwillkürlich ein Blick nach dem Grafen hinüber warf, der immer noch das zerfitterte Papier in der Hand hielt.

„Und du hast vermutlich gedacht, daß dieses Schreiben mein Unwohlsein verursacht hat, törichtes Kind! Du hast doch den Brief selbst gelesen. Es ist ein einfaches Gratulations-schreiben anlässlich meiner Vermählung, welches mir ein Mann sandte, der früher in meinen Diensten gestanden. Ich vermute, er hat erst jetzt von meiner Verheiratung vernommen. Der Brief ist seltsam verfaßt, das läßt sich nicht in Abrede stellen, aber der Mann ist alt und immer ein Sonderling gewesen.“

Scheinbar in Gedanken, geriet der Graf das Schreiben und fügte dann hinzu:

„Du mußt doch selbst einsehen, kleine, daß in diesem Briefe gar nichts enthalten ist, was irgendwie beunruhigend wirken könnte.“

„Gewiß nicht, Vater. Aber ich bin so sehr erschrocken, daß ich kaum wußte, was ich denken sollte“, stammelte Adrienne schluchzend.

„Ich bedaure, daß ich dich erschreckt habe, liebes Kind, und hoffe, es geschieht nicht wieder. Ich habe diese seltsamen Anfälle äußerst selten und gab mich sogar der Hoffnung hin, daß ich sie ganz verloren. Ist das die Visite, Alfrede? Lassen Sie mir dieselbe hier, ich werde sie gleich durchsehen. Du aber, mein Kind, würdest besser daran tun, in die frische Luft hinaus zu gehen, damit deine Wangen wieder ein wenig Farbe bekommen.“

Adrienne war zu sehr erschüttert und bewegt, als daß sie insstande gewesen wäre, sich zu anderem als zu stummer Fügbarkeit aufzurufen. Sie verließ somit das Zimmer und Alfrede, welcher ihr gleich darauf folgte, fand sie draußen im Korridor, am Fenster stehend.

„Sie sind furchtbar erschrocken, Komtesse“, sprach er, auf sie zutretend. „Sie sind ganz bleich.“

„Wirklich? Ich bin allerdings erschrocken, einen Moment glaubte ich, er werde sterben. Vielleicht hat wirklich das warme Wetter diesen Zustand hervorgerufen.“

„Nun erzähle mir, daß ich als kleines Mädchen bei großer Hitze, wenn ein Gewitter in der Luft lag, ohnmächtig zu werden pflegte.“

„Bei nervösen Menschen vermag ein Gewitter allerdings die verschiedensten Uebelstände hervorzurufen. Es ist vorüber, und Sie sollten sich nicht ängstigen, Komtesse.“

„Ja, ja, das sehe ich alles ein, aber er sah so geisterbleich aus, daß ich furchtbar erschrocken bin.“

Adrienne brach bei diesen Worten in Tränen aus. Der Sekretär würde sie am liebsten in seine Arme gezogen haben, der Bitte Ausdruck verleihend, sie solle sich an seinem Herzen ausweinen, und es kostete ihn keine geringe Mühe, sich zu beherrsigen. Daß er sich in sie wahrhaftig verliebt hatte, war eine Tatsache, zu deren Geheimnis er gekommen, nachdem er kaum eine Woche in Orchardstone gewohnt. Da er aber verstand, sich zu beherrsigen, ließ er sie ruhig ausweinen, und erst nachdem sie einigermaßen ihre Fassung wieder erlangt hatte, sprach er freundlich:

„Sie dürfen doch, wenn Sie zurückkehrt, der Gräfin keine rotgeweinten Augen zeigen. Die Sonne ist niedergelassen, die Hitze jetzt nicht mehr so arg, kommen Sie ein wenig mit mir in den Park hinaus, es wird Ihnen gut tun.“

Was die junge Dame eine Stunde früher zu einem

derartigen Vorschlage gesagt haben würde, war allerdings fraglich. Nun aber trocknete sie die Tränen auf ihren Wangen und willfährte der an sie gestellten Aufforderung ohne Widerrede.

„Vielleicht tut es mir gut, jedenfalls kann es mir nicht schaden. Es war ja gewiß töricht von mir, daß ich so geweint habe, aber ein ähnlicher Anfall ist mir noch nie begegnet.“

„Ich bin ja selbst erschrocken“, erwiderte Alfrede, indem er mit ihr in den Park hinaus trat, und sich im stillen sagte, daß er Adrienne noch niemals reizender gesehen, als in dieser an ihr so ungewohnt weichen Stimmung.

„Sie sehen gar nicht aus, als ob Sie erschrocken wären“, entgegnete das junge Mädchen auf seine Bemerkung. „Aber ein andermal werde auch ich nicht erschrecken, jetzt, wo ich weiß, daß er solchen Anfällen ausgesetzt ist. Ich redete mir eben ein, es sei jener Brief gewesen, und das hat mich, wie ich glaube, noch mehr erschreckt.“

„Jener Brief? Ach ja, Sie erwähnten etwas von einem Briefe. War es das Schreiben, welches ich Ihrem Herrn Vater gebracht?“

„Ja, das schmutzige und unhöfliche Aussehen desselben rief meine Aufmerksamkeit wach. Wenn es wie ein anderer Brief ausgesehen haben würde, wäre ich vermutlich gar nicht auf den Einfall gekommen, meinem Vater zu fragen, ob ich es öffnen könne.“

„Sie haben den Brief also aufgemacht?“

„Aufgemacht und gelesen. Aber kaum war das geschehen, als mir mein Vater das Schreiben aus der Hand riß. Sein Gesicht war dabei geradezu schmerzverzerrt und fürchterlich zu schauen. Ich glaube, ich werde es nie vergessen!“

„Ich begreife. Es ist kaum zu wundern, daß Sie unter den obwaltenden Umständen so fürchterlich erschrocken sind. Aber ich meinerseits neige zu der Ansicht, daß das Unwohlsein Ihres Vaters und der Entzug jenes Briefes in gar keinem Zusammenhang stehen. Ich glaube sogar, daß, wenn man ihn jetzt befragen würde, er von dem Schreiben nicht ein Sterbenswort wüßte. Sie sagen ja selbst, daß der Inhalt desselben nicht von Belang gewesen.“

Alfredes Gesicht trug, während er diese Worte sprach, einen amüsierten, ganz gleichgültigen Ausdruck zur Schau.

„Nein, der Brief war allerdings ganz gewöhnlich“, entgegnete Adrienne. „Ich kann Ihnen den Inhalt desselben wiederholen.“

Sie tat es und fügte dann hinzu:

„Ich verstehe nur nicht, weswegen der Briefsteller nicht seinen verhärteten Blickwinkeln auch noch Empfehlungen an mich zum Ausdruck brachte.“

„Die Sache ist wirklich etwas sonderbar“, bemerkte Alfrede. „Und sind Sie vollkommen gewiß, daß wirklich nichts anderes als diese banalen Phrasen in dem Schreiben waren?“

„Vollkommen gewiß. Doch halt, wie eifrig bin ich, daß ich dessen nicht gleich Erwähnung tat, es fiel irgend ein harter Gegenstand, den ich aber nicht sah, aus dem Briefumschlag zu Boden.“

(Fortsetzung folgt.)

Paillette-Roben

Tüll-Roben

Chiffon-Roben

Schwarze Seidenstoffe

Marchand's

Saison-

Grosser



Kehraus

Der „Kehraus“ gibt moderne gute Sachen billiger ab, als man sonst zurückgesetzte Waren kaufen kann.

Die Veranstaltung dauert nur kurze Zeit und ist einzig in ihrer Art.

Blusenstoffe

Gepresste Samte

Unterröcke

Federboas

Anstaltliche Anzeigen

Holz-Versteigerung.

Samstag, den 28. Januar 1905,
vormittags 10 Uhr anfangend, kommen
im hiesigen Gemeindevahle,

Distrikt Danernhaag:

5 eichene Bauhölzer von 20, 10 Festm.,
70 Rmr. Eichen-Scheit u. Knüppelholz,
170 Stück eichene Wellen,
828 Rmr. Buchen-Scheit u. Knüppelholz
3060 Stück buchene Wellen

zur Versteigerung. F 324

Zusammenkunft am Trompeterplatz.

Erbenheim, den 23. Januar 1905.

Der Bürgermeister:

Merten.

Zwangsversteigerung.

Am Wege der Zwangsvollstreckung soll das
in Viertheil belegene, im Grundbuche von Wies-
baden Band 88, Blatt 971, zur Zeit der Ein-
tragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen
des Ehemals **Frh. Almann** zu Wiesbaden
eingetragene Grundstück, Kartenblatt 55, Par-
zelle 166 Grundsteuerunterrolle 808 a, Wohnhaus
mit Hofraum, 2 Ar 40 Qmtr., Gebäudesteuer-
Ausgangswert 500 Mark, Kartenblatt 55, Par-
zelle 167 Hausgarten, Wiesbadenerstraße 14, 2 Ar
87 Qmtr., am 9. Februar 1905, nachmittags
4 Uhr, durch das königl. Amtsgericht 12 im
Rathause in Wiesbaden versteigert werden.
Einführung Sonntag von 10-12 Uhr.

Nichtamtliche Anzeigen

Jede Hausfrau

Dormbaums Waschpulver
„Eureka“.

Dasselbe verbietet das unliebsame
Abfärben und Einlaufen der Wäsche,
erhält die wolle-
ne Wäsche wunderbar
weich, macht die weiße
bühnisch blendend
weiß und giebt der-
selben einen höchst an-
genehmen feinen
Geruch.

„Eureka“
wird von den
bedeutendsten Haus-
frauen-Revolutionen
als „bestes“

Waschmittel der Gegenwart“
empfohlen und sollte daher in keinem
Haushalte fehlen.

„Eureka“
kostet pro Paket 15 Pfg. und ist in
allen besseren Geschäften zu haben.
Grosz-Vertrieb: E. & A. Ruppert.

Für Apfelwein-Trinker!

Von heute ab Ausschank meines
selbstgefelsterten
prima Apfelweins
per Glas 12 Pfg.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
Hochachtungsvoll

Franz Daniel, Restaurant Waldlust.

Abfallholz pro Centner
Mit 1.20,
Anzündholz pro Centner
Mit 2.20,
Brikets und Kohlen
in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus

W. Gail Wwe.,
Büreau u. Bahnhofstr. 4. Telefon
No. 84. 3291

Kleider, Hüden, Porzellan u. Spülkränze,
Betten (vol. u. lach.), Tische, Stühle, Badconsol,
Kuchentische, Divan, Canapes, Spiegel, Küchen-
breiter, Gasherde, Galleriekränze, Federzeug,
Kocher, Vertikale (holzerne und eiserne) u.
billig abgegeben Schwabacherstr. 30, Garten-
seite, hinter Hinterhaus.

Im Verlage von Moritz u. Münzel erschien soeben und ist in jeder
Buchhandlung erhältlich:

Auf Wildpfaden

in Amerika und Asien.

Von Adolf von Hagen.

Preis 1.50 Mk.

219

Kaiser-Panorama.



Jede Woche zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 22. bis 28. Januar:

Serie I: **Böhmen.**

Serie II: **Savoyen.**

Grossartige Alpen-Scenerien mit hoch-
interessanter Montblanc-Besteigung.

Eine Reise 30 Pf. — Beide Reisen 45 Pf.

Schüler 15 u. 25 Pf. — Abonnement.

Ziehung 15., 16., 17., 18. Februar

in Berlin.

Wohlfahrts-Lose 3.30 (Porto und

Liste 30 Pf.)

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

12977 Geldgewinne ohne Abzug Mk.

490,000

Hauptgewinn Mark:

75,000

50,000

25,000

15,000

3,500-15,000

10,200-20,000

20,100-20,000

40,500-20,000

100,200-20,000

200,100-20,000

600,50-30,000

3000,30-90,000

9000,10-90,000

Loose empfiehlt und versendet der General-Debit:

Lud. Müller & Co.

Berlin, Breitestr. 5 Telegr. Adr.: Glückwähler.

Loose in Wiesbaden bei Carl

Cassel, Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10,

Hotel Grüner Wald, J. Stassen, Kirch-

gasse 51, F. de Fallais, Hof-, Lang-

gasse 10, Moritz Cassel, Langgasse 6,

L. A. Masche, Wilhelmstr. 30, Carl

Henk, Gr. Burgstrasse 17. F 46

Vorsicht beim Einkauf!

Von Fachleuten erprobt, bewährt und als
bestes Thranfett anerkannt und bevorzugt ist



Man achte beim Einkauf auf die rote Dose
mit Schutzmarke Kaminfeger und auf das gel-
blich. Wort „Tranolin“ auf schrägem Gold-
streifen.

Soll wieder gewischt werden, so erzeugt
Gentner's Wachs in roten Dosen auch auf
fettigem Leder schönsten Glanz. F 47

In den meisten Geschäften zu haben.

Jugendfrische
verleiht
Guthmann's
**Cosmos
Seife**
ist die beste
für den Teint
Stück 25 Pfg.
Hochrein parfümirt.
Verkaufsstellen durch Plakate
kenntlich.
K.-M.-No. 12220 F 2

Zum 27. Januar, Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers!

Fahnen, Wimpel, Banner von rein wollenem
Schiffsflaggentuch.

der Bonner Fahnenfabrik (Hoflieferant Sr. Maj.
d. Kaisers u. Königs.)

Alleinige Niederlage, Verkauf zu Fabrikpreisen bei

H. Schweitzer, Grossh. Luxemb. Hoflieferant,

Galanterie- und Spielwaren-Magazin, Grossh. Russ. Ellenbogengasse 13.

Grosse Waaren-Versteigerung.

Heute Dienstag, den 24., u. morgen Mittwoch, den 25. Januar,
vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im
Auftrage des Herrn Kaufmann Adam Sommerer wegen Aufgabe nach-
benannter Artikel in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstraße 27, B.,

nachverzeichnete Waarenbestände:

Blusenstoffe, Kleiderstoffe, Kleiderdruck, Bettzeuge, Schürzen-
zeug, Schürzendruck, Schürzen-Satin, Jupon, Organdi,
Kleider-Gattun, Zephir, Seiden-Satin, Satin, Mouffeline,
Futterzeuge, Tüffel, Handtuchzeuge

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Georg Jäger,

Auctionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 27, 1.

Grosse Vorteile bietet mein

Inventur-Ausverkauf.

Kinder-Jäckchen, Hüschen Korsettchen etc. jetzt 50 Pf.
Wollene Damen-Strümpfe, schwarz Cachemire, jetzt 95 Pf.
Damen-Reformhosen, prima Doppeltricot, jetzt 1.75
Ein Posten feine engl. reitewoll. Flanelle Meter 1.25
und viele andere vorteilhafte Artikel.

Verkauf nur gegen bar.

218

Franz Schirg, Webergasse 1.

Schulranzen!



Grösste Auswahl. Billigste Preise.
offeriert als Specialität
A. Letscher, Faulbrunnstrasse 10.
Reparaturen. 149

Die Central-Möbel-Halle

Marktstr. 12, 2, vis-à-vis dem Rathaus,

Telephon 830.

Liefert: Möbel, Betten, Polsterwaren, Spiegel,
Regulateure, einzelne Stücke, sowie ganze
Ausstattungen gegen bar, da kein Laden, sehr
billig, auch auf Teilzahlung bei kleiner Anzahlung.
Beamte erhalten extra Ermässigung. Discretion
ausgesichert. Vertreter: Wilh. Minor.

Abbruch.

Bedröhrte 36 sind Fenster, Türen, Treppen,
Wassersteine, Metallader Platten, Bau- u. Brenn-
holz und dergl. mehr billig zu verkaufen.

P. Lerch, Dogheimerstraße 118, B.

Die beste Bezugsquelle

für Möbel, Betten, Spiegel, Bilder, ganze
Einrichtungen in Bezug auf Qualität und
Preis ist nur

Ph. Seibel, 19 Bleichstraße 19.

Reichstes Möbel-Geschäft des Westends.
Bitte genau auf Firma u. No. 19 zu achten.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme an
dem uns betroffenen Verluste meiner
lieben Tochter und Schwester, be-
sonders Herrn Pfarrer Diehl für
seine trostreiche Grabrede, für die
vielen Kranzsenden, sowie dem
Personal der Firma S. Blumenthal
& Co. sagen wir herzlichen Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Ph. Schneider, Wwe.

Innigen Dank

für die herzliche Teilnahme, die uns bei dem Hinscheiden unseres teuren
Entschlafenen in so reichem Maße gezeigt wurde.

Wiesbaden, 23. Januar 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Adam Faust.



Metallhaltiges Lager bei:
Carl Kreidel
26 Webergasse 26. 151
Reparatur-Workstätte.

Restaurant Turngesellschaft,

Werkstrasse.
Heute Dienstag:
Wieselsuppe,
wozu freundlich einladet
Jean Wahlheim.

Zum stumpfen Thor, Schwalbacherstr. 49.

Heute Dienstag:
Wieselsuppe.
Es ladet fröhlich ein
Chr. Pauly.

Heute Dienstag:
Wieselsuppe,
Morgens
Wieselsuppe mit Kraut,
wozu freundlich einladet
Heinr. Müller, Michelberg 28.

Prima Koch- u. Tafelapfel, sowie magnum
bosum, gelbe Englische, Reichsanker und
Mauslartoffeln zu den billigsten Tagespreisen.

Telephon 2900. **W. Schaus,** Neugasse 17.

Verkäufe

Vornehme Fremdenpension, 18 Zimmern
mit 11 großen Mansarden, in allerbesten
Lage, mit Inventar, ohne Haus, zu
verkaufen. Offerten unter T. 497 an
den Tagbl.-Verlag.

Ein Kurz-, Weiß-, Woll-
und Putzwaren-Geschäft,
sehr rentabel, ist umständehalber zu verkaufen. Nur
Selbstreflektanten, möglichst tüchtige Mobilität, erh.
genauen Beschreib. Anzahlung 2-3 Mille erforderlich.
Off. u. T. 514 an den Tagbl.-Verlag erb.

Butter- und Eier-Geschäft,
centrale Stadtlage — über 65,000
Umsatz — zu verkaufen. Nur erprobte
Reflektanten, möglichst tüchtige Mobilität, erh.
genauen Beschreib. Anzahlung 2-3 Mille erforderlich.
Off. u. T. 514 an den Tagbl.-Verlag erb.

Für Schmiede! Ein mit bestem
Erfolge betriebenes
altes Schmiedegeschäft in Wiesbaden ist krankheits-
halber mit oder ohne Haus zu verkaufen. Näh.
u. T. 514 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutgehendes Lebens-
mittel-Consumgeschäft ist
wegen Krankheit billig sofort zu verkaufen.
Offerten unter D. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Engros-Geschäft von Consum-
Artikeln (keine
Schwaren) hier, abzug. Nötigste Kapital
M. 8-10000. Verd. eben ca. M. 3000
p. a. netto. O. Engel, Adolfsstr. 3.

Waldgeschäft mit guter Kundschaft und
Hundewerk billig zu verk.
Offerten unter S. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Cigarrengeschäft
frankheitshalber sofort zu verkaufen. Offert. unt.
C. 520 an den Tagbl.-Verl.

Wäscherei mit feiner Kundschaft zu verk.
Römerberg 12, Roden.

Ein Pferd zu verkaufen
Wiederstr. 27.

Rechter Bernhardsiner, Hude, 1. tr.,
3 Jahre, g. Stamm; dabei ein neuer Garten-
schlauch umhängeb. zu verk. Herberstr. 19, Rod.

Schw. Spitzhude zu v. Klarenthalstr. 6, 3.

Sartor Kanarienvogel zu verk.
Rheinbahnstr. 6, 3.

Eleg. Dam.-Kleid, sch. Spitzen u. Jett a. w.
Seide geard., preisw. abg. Reichstr. 11, 3. 1. Et. r.

Ein noch gut erhaltener Winter-
mantel (Radform) für starke Damen billig zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Damen-Hut von 1 M. an werden
verkauft Langgasse 20, Frontisp. rechts.

Ein neuer eleg. Abendmantel m. r. Pelzbesatz
b. 3. v. Dohrheimerstr. 18, 1. Et. 1.

Sch. w. Vollsied b. 2. v. Adelsbrückstr. 36, 3.

Blusen 3 M., Haussl. 3 M., 1. Strassenl.
u. 8 M. an w. b. tabell. Sie ang. Römerb. 17, 3.

Ans. Wäsche, Ueberz. zu verk. Dohrstr. 44, 1.

Maß-Anz. a. verk. (Seccole) Neug. 18/20, 2. r.

Schwarzer Domino mit Hut preiswert
zu verkaufen Adolfsstr. 35, Part.

Maßenanzug billig zu verk. Goethestr. 14, 3.

Edelweiss-Waschmaschine, mittlere Natur,
einmal getrockn. zu verkaufen, event. auch zu ver-
leihen Treibschiffstr. 10, 2. r.

Zu verkaufen 1 eleg. Waschenstein u. weiches
Spigenl. a. hellblau. Seide i. bill. Rheinstr. 18, 3. 1.

Borg Piano und 1 Klavierspielapparat mit
80 Musikst. b. zu v. Näh. Elvise, Mühlstr. 6.



Ausverkauf.

Nach beendeter Lageraufnahme sehe ich mich genötigt, eine Anzahl
feinerer Stiefel und Halbschuhe für Herren, Damen und Kinder, die nicht mehr
in allen Größen sortiert sind, zu jedem Preise zu räumen, und gebe diese, soweit
Vorrat, zu drei Preisen, nämlich für 3.50, 4.50 u. 5.50 per Paar ab. Lang-
schuhe und Hausschuhe, die nur durch längeres Lagern im Aussehen wohl etwas
gealtert, sonst aber tadellos in Qualität sind, werden teilweise für die Hälfte des
bisherigen Preises, einzelne Paare, die früher 3.50 und 4.50 kosteten, sogar für
1.50 und 1.85 per Paar ausverkauft.

Die Einzelpaare werden, wie ausgelegt, nach Wunsch aus dem Schaue-
fenster herausverkauft.

Michelberg 28, vis-à-vis der Poststraße.

Max. S. Wreschner,

Michelberg 28,
neben dem
Post- u. Revier.

Für Markenkennner u. Sammler.

Eine Marken-Sammlung mit nur garantiert
echten Marken, darunter Marktüten und Originale,
auch einzelne Stücke zu verkaufen. Offerten unter
U. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Gutes Piano, emailt, Babewanne, 3 Oefen,
Herd und viele gute Möbel billig abzugeben
Kleine Schwalbacherstr. 14, B. Jung.

Piano, wenig gebraucht,
preiswert zu verkaufen. König, Bismarck-Ring 4, Hochpar.

Wegen Geschäftsverlegung
verlaufe meine Instrumente zu sehr billig.
Preisen.

E. Urban, Schwalbacherstr. 3.

Möbel — Betten

zu den billigsten Preisen, als:

Bücher-, Weiss-, Spiegel- und Kleiderchränke,
Lad. u. pol., 50-150 M., Verticows 36-95 M.,
Waschränke u. Kommoden 18-105 M., Divans
55-100 M., Weiler- und Trümmerspiegel 20 bis
60 M., Schreibtische 36-145 M., Kleiderchränke
82-48 M., compl. Betten 45-150 M., compl.
engl. Schlafzimmern 360-650 M., Sopha- und
Stühle, Pluristellen, alle Arten Tische, Bilder
und alle sonstige Möbel zu äußersten Preisen.
Bei compl. Ausstattungen bedeutende Ermäßigung.

Gebr. König,
Schulmstr. 26.

Möbel-Verkauf.

Verkauf, Schlafzimmer-Einrichtungen, Spiegel-
chränke, Bücherchränke, Kleiderchränke, Wasch-
kommoden und Nachtschische, Verticows, Vorplatz-
toiletten, Garnituren, einz. Sopha, pol. und lad.
Betten, Weiler- u. Sopha- und Stühle, Kleider-
chränke, Tische, einz. Matrassen bill. zu verkaufen
Schulmstr. 43.

Bett, kompl., mit Deckbett, 2 Kissen,
25 M., gewich. Kleiderchränke,
neu, bill. bei Klein, Neugasse 35.

Gut geard. Möbel, m. Handarbeit, w.
Erspart d. hoh. Ladeumiethe sehr bill. zu
verk.: vollst. Betten 40-150 M., Bettst. 12-50 M.,
Kleiderchr. (m. Aufsatz) 21-70 M., Spiegelchr.
80-90 M., Verticows (pol.) 34-70 M., Kom.
26-34 M., Kleiderchränke 28-38 M., Spring-
rahmen 20-24 M., Matrassen in Seegrass, Welle,
Kapol, Afril u. Haar 10-60 M., Deckbetten 12 bis
30 M., Sophas, Divans und Ottomane 26 bis
75 M., Waschränke 21-60 M., Sopha- und
Ausgusstische 15-25 M., Kissen u. Zimmerstühle
6-10 M., Stühle 3-8 M., Sopha- und Weiler-
spiegel 4-40 M. u. f. w. **Grosse Werstätten.**
Werkstr. 37 und Frankenstr. 10.

Ein compl. eisernes Bett für 20 M. zu
verkaufen Adelsbrückstr. 4, 1.

Billiges Angebot.

Da ich mein Lager baldigst räumen muß, ver-
kaufe ich **neue Möbel** bei prima Waare zu folg.
Preisen: Ringbettst. 20 M., 2-schl. Bettst.
18 M., Eisenbettst. mit Spiralfeder 7 M.,
Springfederbett 17 M., 3-theil. Seegrassmatr.
11 M., dito Woll. 17 M., Divan, 2-theil. 68 M.,
3-theil. (hochfein) 90 M., engl. Schlafzimmereintr.
mit Glas 156 M. **Poststr. 31, Roden.**

Ein vollständiges Bett, Ottomane und Verch.
zu verkaufen Adelsbrückstr. 46, Hth. 2. Et.

Eine eiserne Kinderbettst. mit Matr. u. ein
Rinderw. mit G. R. zu v. Drantenstr. 54, 2. 1.

Gebr. Barocksofha mit neuem Moquetbe-
zug, gebr. Stachelonque und schöner Rinderwagen
billig zu verkaufen Klarenthalstr. 3, Opt. 18.

Clivegrüne Plüschgarnitur, Sopha und
6 Sessel, fast neu, sowie ein polierter Tisch und
großer vergoldeter Spiegel sehr billig zu ver-
kaufen Kirchstr. 6, 1. Etod.

Al. Sopha 12 M., zwei Weinschränke, 38 und
57 M., der Tisch 8 M., schöner Nachtsch. 8.50,
Waschränke m. Rarmorpl., Wiener und andere
Stühle, Schränke, Spiegel, eis. und andere Bettst.
u. n. v. a. billigt Vorstr. 8, 8. 1.

Plüsch-Garnitur, sehr massiv gearbeitet,
weggehalber billig abzugeben. **Divan, Brand-
tische, Nähmaschine, Nachtsch., Nachtschl.,
Eisen-Bettst. Goldgasse 15, 1. Et.**

Es sollen noch bis zum 1. Febr. verk. werd.:
Taschensopha mit 2 Sessel, 2 Nachtsch., Ottom.
17 M., Canape 25 M., Spiegel, Deckbett 10 M.,
eis. Bett mit Strohl. 4 M., mehrere Betten
15 und 26 M. **Schwarzhofstr. 4, Part. 1.**

Schlafsofha bill. zu verk. Weinhandl.
Bahnhofstr. 6.

Ein neues poliertes Verticow mit Spiegelaufl.
39 M., 1 Kleiderchränke 15 M., 1 polierte Wasch-
kommode mit Rarmor 35 M., ein u. zwei-schl. pol.
Kleiderchr., 1 Kom. 15, Paravents mit Goldstid.
20 M., versch. Spa. in a. Gr. Neugasse 25, Neub.

Geldschrank u. 1 Schreibtisch bill. abzug.
Näh. Tagbl.-Verlag. Me

Ein 2-theil. Kleider u. Weisschr., 1 Schreib-
tisch, 1 oval. Kuch-Tisch, 1 schwarzer Schrock-
Anzug, Malutensilien u. v. Rheingauerstr. 8, 1. r.

Drei neue Kleiderchränke zu verkaufen
Erbsackerstr. 6, Werkstätte.

Kleiderchränke und Tisch, sowie eintheil. Kleider-
schrank billig zu verkaufen Adelsbrückstr. 48, im Hof.

Ein Mahag.-Schreibt. umzugsh. billig
zu verkaufen Lützenstr. 36, 3.

Nur noch einige Tage

Ausverkauf.

Reise-, Gut-, Schlüs- u. Kaiserlöffel in echten
Rohrplatten u. anderen Marken, Patentlöffel u.
Gondelfasern in 1a Rindfleisch, Waidbällen,
Waidbrieten und Schürkransen, Camoschen und
hochfeine Gürtel und Taschen, sowie sämtliche
Sattlerwaren, N. N. Wie bekannt, führe ich nur
gute Qualitäten. Ladeneinrichtung billig zu verk.
Neugasse 22, nächster Nähe der Marktstr.

Eine noch neue Nähmaschine preiswert zu
verkaufen. E. Stöcker, Hermannstr. 15.

Geb. Weisfädel u. Ruderstummel v. billig
Schmidt, Goldgasse 8.

Spezerei-Einrichtung, schön u. gut geard.
Schubladenreal, Theke, Celgafäse, Waage
u. f. w. f. 270 M. veräuß. Marktstr. 12. Späth.

Ladeneinrichtg., für Colonfah. pass., sofort
wegen Aufgabe d. Gesch. b. zu v. Poststr. 18, 1. r.

Spezerei-Einrichtung,

besteh. aus Schiedstafelreal, Theke, versch. and.
Realen u. Schränken u. versch. mehr, ganz oder
getheilt, billig zu verk. Weberg. 45/47, Neugasse.

Laden-Einrichtung für jedes Gesch. pass.,
zu verk. Ernst Reuz, Goldgasse 18.

Eine Theke (3.40 Mtr. lang),
1 Kassenpult, 1 Schreibpult,
2 Erkerabschlüsse (1.80 Mtr. lang), 1 Geldschrank,
Erkerbeleuchtung sofort zu verkaufen.

Karl Bacharach, Webergasse 2.

Eine vollständige Theater-Bühne mit
aller Decoration dazu wegen Platzmangel unter
Preis zu verk. Goldgasse 13.

Gut erb. Rindw. b. Frankenstr. 8, 2. 1.

Coupé,

2- und 3-sitzig, mit und ohne Gummiräder, wenig
gebraucht, zu verkaufen.

Kruch, Hofwagenbau,
Schiersteinerstr. 23.

Sandfarren b. zu v. Adlerstr. 49, 2. 1. v.

W. Waag 1 Herrenschr. wie neu, 70 M.,
1 Rinderwagen zu verk. Näh. Steinstr. 31, 2.

Ein Rinder- u. Sports u. v. Helenestr. 26, 2.

Motor-Wegrad, 7. M., wie neu, 2 HP.,
umständehalber für den Spottpreis von 325 M.
gegen Kasse zu verkaufen. Offerten u. M. 519
an den Tagbl.-Verlag.

Hydraulische Glättpresse

von Heim in Offenbach, Brechfläche 82 x 100, gut
erhalten, verkauft die L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Bülig zu verkaufen:

- 1 Gasheizofen.
- 1 Gasherd,
- 1 Tisch Eisenblech.
- 1 Marmorplatte.

Seyb. Rheinstr. 82.

Oefen und Herde,

eine Partie, billig zu verkaufen Lützenstr. 4, 1.

Ein groß. Gasofen bill. abzug. Marktstr. 9, 3.

Ein kleinformatiger gut erh. eleg.
Gasherd (Nachschaffungspreis
90 Mark), complet, für 45 Mark zu verkaufen
Adelsbrückstr. 54, 1. Etage.

Pferdekrippen,

einen größeren Posten, zu haben Lützenstr. 41.

Ein eisernes Thor, 2 Flügel, billig zu
verkaufen Bärenstr. 5.

Baumgeschäfte

Wirthschaft,

rentabel, hier oder Umgebung, zu kaufen gesucht.
Gef. Offerten u. T. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Nachweisl. rent. Cigaretten-
Geschäft zu kaufen gesucht.
Off. unter V. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Alterthümer jeder Art

kauft L. Heinemann, Lammstr. 49.

Noch nie dagewesene Preise

bezahlt Frau Grossm. Neugasse 27,
für nur gut erhaltene Herren-, Damen- u. Kinder-
kleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Nachlässe u. Um-
schick zu überlegen, prob. Sie gel. durch Postkarte.

Die besten Preise zahlt

A. Geizhals, Neugasse 25,

für gut erhaltene H- und Damen-Kleider, Möbel,
ganze Wohnungs-Einrichtg. u. Nachl., Wandbühnen,
Gold, Silber, Brillanten u. versch. v. Karte genügt.

Den ersten Preis zahlt

für Gold- u. Silberfachen, Brillanten, Pfandscheine,
Antiquitäten, Möbel u. ganze Nachlässe, gut erhalt.
Kleider u. Stiefel aller Art u. f. w. Frau Drach-
mann, Neugasse 2. Karte genügt.

Für actiagene Herren-, Damen- und
Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten,
Gold u. Silber, Brillanten, sowie g. Nachlässe
bezahlt ich ausnahmsweise guten Preis.

Frau Laßig, Goldgasse 15.

Möbel aller Art, selbst die ältesten und zer-
brochensten, werden fortwährend angekauft. Off.
unter H. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe gegen sofortige Cash ganz g. Nach-
lässe, sowie einzelne Möbelstücke. Näh. bei
Herrn Meiser, Gießenstr. 15, 1. l.

Fortwährend zu kaufen gel. ganze Nach-
lässe, sowie gut erhaltene Betten und Möbelstücke,
Metalle, Majoliken und Kellerentwürfen.

Aug. Knapp, Roristr. 72, Orth. 1.

Suche von Herrschaft gebrauchtes
Kinderbett zu kaufen. Offerten unter E. 519
an den Tagbl.-Verl.

Kaufe Piano. Offerten unter
D. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Öffnet, ont erb. zu kaufen gel. Off. unter
H. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Maler-Staffelei

für Atelier zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter L. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Nettenstich-Nähmaschine, gebraucht,

zu kaufen gesucht.
Carl Cines, Bahnhofstr. 6.

Gut erhaltene größere Waschemange zu
kaufen gesucht. Offerten unter H. 519
an den Tagbl.-Verlag.

Geldschrank zu kaufen gesucht. Off. unter
W. H. Roth Bismarck-Ring.

Eine gut erhaltene emailirte
Badewanne und ein **Baden-**
Ofen werden zu kaufen gesucht. Offerten unter
C. 519 an den Tagbl.-Verlag.

Alt Eisen, Kupfen, Messen, alte Metalle u.
laut zu v. höchsten Preisen **Heinrich Haas,**
Schulmstr. 29. Auf Wunsch l. pünktl. ins Haus.

Platten, altes Eisen, Metalle, alte Papiere
und Bücher zum Einstampfen kauft Preis bet
pünktlicher Abholung

Fritz Acker, Seerobenstr. 16.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa Fritz Reuterstr. 10:

8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht
(eventuell mit Stallung),
zu verkaufen. Näh. Leffingstr. 10.

Für hochheine Pension

allerersten
Ranges,
2 Minuten vom Kurhaus, am Leberberg,
neuerbaute Villa zu verkaufen; 17 Zimmer
und reichlich Zubehör. Daneben kleinere Villa,
für mittlere Pension geeignet. Beide Villen
können unter Umständen verbunden werden.
Näheres Alwinenstr. 8 oder durch die
bekannten Agenturen.

Zu verk. erbietungsb. die Villa von der Capellen, Sonnenbergerstr. 50, mit Garten, gr. Veranda und allem Zubehör durch

J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstr. 50.

Eine herrschaftliche Villa, Parkstr., mit allem Comf. ausgef. weggelassen für 125,000 Mk., sowie eine schöne Villa, Nähe Sonnenbergerstr., mit groß. Garten für 114,000 Mk. u. eine Villa, Weidenstr. 1, 50,000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmench., Hellmuthstr. 53.

Villa „Alpenrose“, Schützenstr. 8a, für eine Familie eingerichtet, gesunde, staubfreie Höhenlage mit schönem Blick, zu verkaufen oder zu verm. Näh. Schützenstr. 1.

Höhenlage.

Eine schöne Villa, auch als 2 Etagen zu gebrauchen, mit großem Park und Kuggarten, mehrere Baupläne enthalten, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Tagbl.-Verl.

Villa Ortelbachstr. 4, Haltestelle der elektr. Bahn, Bachmeyerstr., mit 12 Zimmern, 2 Kichen, 2 Bädern, 4 Bänken, Garten, auch für zwei Familien od. Pension geeignet, zu verkaufen oder zu verm. Näh. Schützenstr. 1.

Max Hartmann, Schützenstr. 1.

Villa.

10 Zimmer u. Zubehör, landschaftlich schönste gesunde Lage am Walde a. d. Abteierstr. mit 47 Ruthen Garten für 55,000 Mk. zu verkaufen. Vermittelt durch von Horries.

Sehr schöne Villa „Ema“, Schützenstr. 1, herrliche Lage und Blick, an der elektr. Bahn, zu verkaufen. Näh. daselbst bei Max Hartmann.

Ein besseres Stagenhaus

mit abgeth. 4 u. 5-Zimmerwohnung, beste Lage in Wilm., ist wegen Wegzugs zu verkaufen, auch gegen Villa, Pension, oder 1-2 H. Häuser zu veräußern. H. Off. unt. N. 514 an den Tagbl.-Verlag.

Villa

zum Alleinbewohnen, eine in schönster Lage Wiesbadens, Bier- und Obstgarten, Nähe des Centrums der Stadt, in Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Preis 60,000 Mk., leichte Anzahlung. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, 146

Villa

zu verkaufen, event. zu vermieten. Näh. Nicolaistraße 5, Baubüro.

Zu verkaufen erbietungsb. moßliche Villa, Perlethol, mit vollst. Mobiliar und Inventar für 90,000 durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Wheinstr. 88, vornehm. Haus, außergewöhnlich billig zu verkaufen. Denecke, Major, Rosen W. 3, Logarstr. 21, 1.

Angenehme Existenz.

Fremdenpens., Haus u. Garten, 12 Zim., 2 Min. v. Kochbr., eleg. möblirt, mit Inventar, Verh. halber für 65,000 Mk. zu verk. Ang. 15-18,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen Häuser u. Villen in allen Preislagen durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Haus-Verkauf.

Das Haus an der Ringstr. No. 5 ist schleunigst aus freier Hand zu verkaufen. Feldgerichtliche Tage: 180,000 Mk. Angebote erbitte F 241 Der Verwalter im Concurs Roselt Dr. Fleischer, Rechtsanwalt.

Ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. dopp. 3-Z. Wohn., f. 73,000 Mk., ferner ein Haus m. 4 Wohn. v. 3 u. 4 Zim., f. 68,000 Mk., sowie ein rentabl. Haus, westl. Stadtth., m. 3 u. 4 Zim., f. 113,000 Mk., ein rentabl. Haus Nähe Wilmardring, mit 2 u. 3 Zim., f. 88,000 Mk., u. eine Anzahl Geschäfte u. Herrschaftshäuser in den versch. Stadt- u. Preisl. zu verk. d. J. & C. Firmench., Hellmuthstr. 53.

Haus

im Südviertel, 2 u. 3-Zimmer-Wohn. mit Garten, Einfahrt u. groß. Hof, 6 pSt. Gräben, gegen Haus mit Wirtschaft in guter Lage reell zu verkaufen. Baarzahlung kann erfolgen. Offerten unter N. 515 an den Tagbl.-Verlag.

Zu verkaufen Villa Rheinbühlstr. 7, 6 Zim., Küche u. Zubeh., Garten, Halst. d. elektr. Bahn, R. Kaufgech. Wilhelmstr. 9.

Haus mit 3000 Mark realem Ueberfluß direct vom Erbauer zu verk. Off. u. „Reinhard 12“ postl. Wilmardring erbieten.

Haus-Verkauf.

Neues 4-Zimmerhaus, in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes, mit gutgeh. Bierwirtschaft, großem Weinfeld, ist unter günstigen Beding. billigst zu verkaufen. Offert. unter N. 182 an D. Franz, Mainz. (No. 182) F 80

Die Villa Geisbergstraße 44

mit großem Obst- und Biergarten ist zum 1. April zu verkaufen oder auf längere Zeit sehr preiswerth zu vermieten.

Eine vornehme moderne Etagen-Villa, ganz nahe b. Kurhaus, mit 3 mal 6 Zimm., nebst reichl. Zubehör, großem Garten, Alles vermietet, wegen Sterbefall preiswerth zu verkaufen. Offert. unter „P. Sch. 130“ postlagernd Berliner Hof.

Neuerbaute Villa

im Kurviertel auf Etagenhaus mit Verfl. zu veräußern. Off. unter N. 520 an d. Tagbl.-V.

Wilhelmstrasse ist eine ganz ausgezeichnete gebaute, Kaiserl. vornehm eingerichtete, für weitgehendste Ansprüche genügende **Villa neueren Datums** — bebaut Fläche über 800 qm — zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa in guter Lage, für Fremdenpension geeignet, wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. Off. u. F. 48 postl. Berliner Hof.

Herrschafts-Villa

in schönster Lage Wiesbadens, mit schönen Wohnräumen, ist sehr preiswürdig bei möglicher Anzahlung zu verkaufen. Die Villa eignet sich auch für seine Pension oder für einen Herrn Wirt. Off. unter N. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Obstgärtnerei,

nahe der Stadt, gut eingerichtet, mit höchstem Wohnhaus, Treibhaus, Mistbeeten etc. Krankheits halber zu verkaufen. Gef. Anfrage unter N. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Fabrikgeschäft,

verbunden mit frequentem Detailgeschäft in bester Geschäftslage, zu verkaufen durch den beauftragten Senjal

F. A. Herman, Sedanplatz 7, Telefon 314.

Eine Maschinen-Werkst. mit Glengiecherei u. f. w. m. d. neuesten Maschinen, schönem Wohnh., gr. Garten, Baugrund in 5 Hauptbänken, in einer vornehm. Stadt in besten Belag, ist verhältnismäßig halber f. den besten Preis von 50,000 Mk. mit 10-15,000 Mk. Anzahl. zu verk. oder auf Haus, Baugrund, Hofgut zu veräußern. Auch könnte eine gute Hypoth. in Abl. genommen u. event. Geld herangezahlt werden. Alles Nähere durch J. & C. Firmench., Hellmuthstr. 53.

Grundstücks-Verkäufe!

Discret und schnell werden Grundstücke aller Arten durch das weitverzweigte Bureau „Zentrum“, Berlin, Landbergerstr. 57, verkauft. Wer Hypotheken in jeder Höhe aufzunehmen sucht, wende sich vertrauensvoll an unser Bureau. Da unser Vertreter in 8 bis 10 Tagen dort anwesend ist, bitten wir um schriftliche Anmeldung. Der Besuch ist kostenlos.

Großer Bauplatz Dohheimerstr. 28, gegenüber Hellmuthstr. mit Baugrund. W. andern. Unternehmen, preisw. zu verk. d. den Befiger Karlstr. 89, P. I.

Baupläne in günstiger Lage, Höhen- und Schandorfstr., fertig eingeteilt, preisw. zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Baubüro Göttsche 14.

Wilm.-Bauplatz, feinste Lage, 60 Ruthen, zu verkaufen. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Landhausbaupläne

an fertiger Straße, Wasserl. u. Gas, per Ruthe 250 Mk. Aust. Obd. Ramona a. d. Dohheimerstr. 135 Ruthen groß, preiswerth zu verkaufen. Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Villen-Bauplätze,

in schönst. Lage an fert. Straße, elektr. H., 20-22 u. 23 R., zu 550, 650 u. 750 Mk. pr. R., frei von Strassenbau, unter äusserst günst. Bedingung zu verk. Offert. unter N. 516 an den Tagbl.-Verlag.

3 Villen-Bauplätze,

in schönst. Lage an fert. Straße, elektr. H., 20-22 u. 23 R., zu 550, 650 u. 750 Mk. pr. R., frei von Strassenbau, unter äusserst günst. Bedingung zu verk. Offert. unter N. 516 an den Tagbl.-Verlag.

3 Villen-Bauplätze,

in schönst. Lage an fert. Straße, elektr. H., 20-22 u. 23 R., zu 550, 650 u. 750 Mk. pr. R., frei von Strassenbau, unter äusserst günst. Bedingung zu verk. Offert. unter N. 516 an den Tagbl.-Verlag.

3 Villen-Bauplätze,

in schönst. Lage an fert. Straße, elektr. H., 20-22 u. 23 R., zu 550, 650 u. 750 Mk. pr. R., frei von Strassenbau, unter äusserst günst. Bedingung zu verk. Offert. unter N. 516 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Eine gutgeh. Pension = Villa mit Angabe des Preises und der Belastung, sowie Lage, sofort gesucht. Offerten unter N. 512 an den Tagbl.-Verlag.

Rentables 6-Zim.-Haus, mögl. Südviertel, zu kaufen gesucht.

O. Engel, Adolfsstr. 3.

Al. Haus

mit jährl. Abtrag ohne Ausg. von hief. Geschäftsmann (lange bestehend) zu kauf. gef. Ang. verb. Bitte Offerten u. N. 517 an d. Tagbl.-Verlag.

Haus,

rent., auch Geschäftshaus mit Bänken, geg. aut. Resth. f. 4 1/2 %, und haark zu kaufen gef. Gef. Offerten unter G. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz

Nähe Emserstrasse gesucht. Näh. im Trüch-Verlag.

Geldverleihen

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für fest und später zu billigstem Zinsfuß zu vergeben.

H. Baer, Friedrichstr. 19.

Auf 1. Hypotheken,

auf 2. Hypotheken Privat-Capital zu besorgen durch

Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.

Hypotheken-Gelder

vermittelt rasch und billig

Sensal Meyer Kutzberger, Adolfsstr. 6.

Großes Privatkapital,

über 600,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in beliebigen Summen zu billigem Zinsfuß ausgeben werden, auch für später.

Offerten unter J. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Ich wünsche anzuleihen

auf 2. Hypothek 40-50,000 Mk., auch in Teilbeträgen. Offerten bitte u. E. 517 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

40,000 Mark zur ersten Stelle sofort

Offerten unter G. 512 an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mark (oder auch etwas mehr) will ich auf 1. Hypothek ausleihen. Briefe zu senden unter F. 517 an den Tagbl.-Verlag.

27,000 Mk. auf gute 2. Hypothek per 1. April 1905 zu vergeben. Näh. Hausbesitzer-Verein, Delandstr. 1.

20,000 Mk. sofort auf gute 2. Hypothek ausleihen. Offerten unter F. 512 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk., eventl. 30,000, auf gute 2. Hypothek ausleihen. Offerten unter M. 513 an den Tagbl.-Verlag.

18-21,000 Mark ausleihen auf pr. 1. oder 2. Hyp. an 4 1/2 %. Offerten unter M. 517 an den Tagbl.-Verl. erh.

10-12,000, 20,000 und 21,000 Mk. auf gute 2. Hypothek per sofort ausleihen. Näheres Geschäftshaus des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delandstr. 1.

10,000-40,000 Mk. zweite Hypothek, 30,000 bis 120,000 erste Hypothek ausleihen

A. Clouth, Moritzstr. 27.

6000, 10,000, 14,000, 18,000 Mark auf 2. Hypothek ausleihen. Off. unter C. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Capitalisten erhalten kostenfreien Nachweis guter Hypotheken u. Resth. f. 4 1/2 %.

Sensal Meyer Kutzberger, Adolfsstr. 6.

135,000 auf 1. Stelle auf in Geschäftshaus pr. 1. Juli gef. Nur Selbstverleihen u. Off. u. E. 508 im Tagbl.-Verl. abgeben.

Ich suche 95,000 Mark auf mein Etagen-Landhaus besserer Lage, eine erste Hypothek, per 1. März. Nur Selbstverl. müssen sich melden. Agenten verbeten. Offert. unter F. 513 an den Tagbl.-Verl.

Solide Kapitalanlage.

70,000 Mk. 2. Stelle, innerhalb 66% der feldgerichtlichen Tage zu 5% verzinslich, per sofort oder 1. April gesucht. Offerten unter E. 518 an den Tagbl.-Verlag.

Mündelschere Anlage. 60,000 Mark auf erste Hypothek, Haus inmitten der Stadt, 4 3/4 % - 3 1/2 % gesucht. Off. unter N. 517 an den Tagbl.-Verlag.

40,000 Mark zur 2. Stelle auf herrschaftliches Haus v. Selbstg. gef. Offerten unter A. 518 an den Tagbl.-Verlag.

37,000 Mk. (5 1/4 %) 2. Hypothek mit Nachlag auf Haus besserer Lage 5000 f. W. zu cediren. Off. unter W. 492 an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima 2. Hypothek

werden 35-40,000 Mk. für gleich ob. später zu leihen gesucht. Gute Zinsen werden bewilligt. Offerten u. N. 517 an den Tagbl.-Verl. erh.

35- bis 38,000 Mk. geg. prima zweite Hypothek auf neues, rentables, vollständig vermietetes Haus in guter, besserer Lage gesucht. Offerten unter „J. H. 66“ hauptpostlagernd.

Pa. Capitalanlage.

Mt. 30,000, Resth. f. 1. Stelle, in 4 Jahren fällig, mit Mt. 1800 Nachlag u. Garant. zu cediren.

O. Engel, Adolfsstr. 3.

30,000 Mk. gegen gute 2. Hyp.

Geschäftshaus im Innern der Stadt gesucht. Offerten unter „W. 49“ postlagernd Schützenhofstraße.

Mt. 30,000 an 2. Stelle auf rentabl. Wohnhaus von Privatkapitalisten gesucht. Offerten unter N. 518 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mark 2. Hypothek gesucht. Offerten unter O. 515 an den Tagbl.-Verl.

Mt. 30,000, prima zweite Hypothek, hinter 60% Lage, auf Haus nahe Kochbrunnen gesucht. Dir. Angebote erbitte unter Off. N. 520 an d. Tagbl.-V.

27-28,000 Mk. 1. Hyp. nahe b. W. zu 4 1/2 % gesucht. Off. u. N. 505 an den Tagbl.-Verl.

Mt. 25,000 2. Hypothek gesucht. Offerten unter L. 513 an den Tagbl.-Verlag.

22-25,000 Mk. aca. sehr gute 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus, nahe der Rheinstraße, von prompt. Zinszahler gesucht. Offerten unter „P. O. 85“ postlagernd Schützenhofstraße.

20-25,000 Mk. auf prima Object 2. Hypothek gesucht. Offerten unter N. 518 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. 2. Hyp. (5 Proz.) sofort gesucht. Offert. unter F. 516 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht 18,000 Mark auf ein Haus am Rhein mit großem Garten. Offerten bitte unter E. 520 an den Tagbl.-Verlag.

16,000 Mk. prima Resth. f. 4 1/2 % mit Nachlag und Haftbarkeit sofort zu verkaufen. Angebote bitte unter W. 513 im Tagbl.-Verl. abzugeben.

Mt. 16,000 vorz. erste Hyp.

zu 4 1/2 % von sehr solventem Herrn gesucht. Otto Engel, Adolfsstr. 3.

10-15,000 Mk. 2. Hypothek sofort gesucht, 5 1/2 %, prima Obj.

Offerten unter P. 508 an den Tagbl.-Verlag.

10,000-15,000 Mk. gegen Resth. f. 4 1/2 % auf ganz vermietetes prachtvolles Haus am Kaiser-Friedrich-Ring von gut situiertem Manne für gleich oder 1. April gesucht. Rünftliche gute Zinszahlung wird zugesichert. Off. u. N. 518 an d. Tagbl.-Verlag.

Gesucht 10,000, 14,000, 16-18,000 Mk. 2. Hypothek, gute Objecte. Off. unter W. 496 an den Tagbl.-Verlag.

10-12,000 Mk. und 20,000 Mk. auf prima Resth. f. 4 1/2 % per sofort gesucht.

Näh. Geschäftshaus des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Delandstr. 1.

10,000 Mk. 2. Hypothek zu 5 1/2 % Zinsen direct hinter der Landesbank gesucht. Offerten unter L. 514 an den Tagbl.-Verlag.

6, 10, 16, 27 u. 40,000 Mk. 1. Hyp. zu 4 1/2 % n. b. Wiesbaden gesucht.

Elise Henninger, Moritzstr. 51.

Mt. 5000 gegen vorz. sichere stiefige Hypothek gesucht.

Meyer Kutzberger, Adolfsstr. 6.

3-4000 Mk.

auf sehr gute Resth. f. 4 1/2 % zu 5-6 % gesucht. Offerten unter „N. D. 24“ postl. Berliner Hof.

Dieser Geschäftsmann mit aut. Geschäft sucht gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen 1500 Mk. auf zwei Jahre.

Die Hälfte des Capitals in einem Jahre zurückzahlbar. Gef. Offerten unter J. 513 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Geschäftsmann sucht für sofort 12-1500 Mk. geg. doppelter Sicherheit und aut. Zinsf. Off. unter E. 519 an d. Tagbl.-Verlag.

Hiesiger tüchtiger Geschäftsmann sucht 600 Mk. geg. 4-fache Sicherheit. Offerten unt. N. 513 an den Tagbl.-Verlag.

Taunus-Bad

Wasser- und Licht-Heilanstalt „Taunus-Bad“, Luisenstrasse 24.

Für innere und Nerven-Krankheiten. Anwendung der gesamten physikal. Heilmethoden. Leit. Arzt u. Besitzer: Dr. Simon.

Goldgrube.

Cognac, Liqueur und Essenzen fabrik. nahe groß. Residenz. Süddeutschl. sucht in fortw. Ausdehnung. thät. Theilhaber. Kaufm. o. Chem. mit ein. Einl. v. 25,000 Mk. Schon jetzt stellt sich der Netto-Verdienst auf 8-10,000 Mk. f. J. D. Engel, Adolfsstr. 3.

Rentables Geschäftshaus in Köln gegen kleine Villa in Wiesbaden an tauschen gef. Off. an Sensal F. A. Herman.

Sedanplatz 7, Tel. 314.

Bürogeschäft

kann sein, Herr als Theilhaber sof. mit 1500 Mk. einz., große Verbind. Off. N. 45 hauptpostl.

An Gründungen theilhaftig mich, laufe oder beleihe st. Off. u. N. 520 an den Tagbl.-Verl.

Großen Verdienst

bietet eine Los-Effekten-Firma gewanitten Persönlichkeiten jeden Standes

auch als Nebenverw.

Off. unter J. J. 9272 befürd. Rudolf Mosse, Berlin W. (Ba 8 00) F 96

Wer Mk. 50 Wochenlohn

oder = allerhöchste Provision = verdienen will, sende seine Adresse an

L. Klöckner, in Erbach (Weserwald).

Geld-Darlehen jed. Höhe an Jed. auf Schuldchein, Wechsel, Wechseln, Hypoth. zu 4, 5, 6 %, Bedg. günstig. Rückporto.

F. Neundorff, Berlin W. 9, Rintstr. 31.

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zweck braucht, kenne nicht, schreibe sofort an das **Frankfurter „Fortuna“-Kontingenz-Büro** in Frankfurt a. M., **Frankfurt a. M., 7. Mainstraße**, **Postfach 100**.

Wer leicht einen Geschäftsmann zu einem sicheren Unternehmen **5500 Mk.** kann es auch Teilhaber werden. **Off. u. N. 520** an den Tagbl.-Verlag.

50 Mk. gegen Sicherheit zu leihen gesucht. **Off. u. N. 519** an den Tagbl.-Verlag.

30 Mark zu leihen gesucht gegen gute Pfand. **Offerten unter W. 110** postlagernd Schützenbühl.

20 Mk. bittet zu leihen gesucht. **Mischel** nach Vereinbarung. **Offerten unter A. 519** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leih 10 Mk. zur Miethe? **Offerten unter N. 520** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Viertel-Abonnement A. 2. Rang, **Postfach 100**, **Wiesbaden**, **Postfach 100**.

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Königl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Kgl. Theater. **„Die drei Schwestern“**, **Serie B.** für den Rest der Saison abzugeben **Abolfsstraße 16, 1.**

Masken-Verleihanstalt.

Elegante sch. Dominos mit neuen Hüten, sowie französische Fantasie-Kostüme zu verleihen.

Johanna Kipp, Modes,

Saalgasse 10, 2.

Hoheleg. Maskencost. b. in d. Hofmündstr. 18, 2. Etg. Mask. Kleid. zu verl. o. zu verk. Etrol. zu verl. Stützstr. 10, Gartenh. 10.

Theater-Kostüme. Faust, Trambour, Koberger, etc. zu verm. Kumbrecht, Götterstr. 8, 3.

Drei schöne Maskencostüme u. zwei Dominos preiswerth zu verleihen Stützstr. 10, 2.

Hühner-H. u. D. Mask. Kost. preisw. zu verl. diese Maskenhüte zu verl. Herderstr. 11, 2. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Reg. Dom. mitl. Reg. a. v. d. Kellerstr. 5, 1. Etg.

Gemüthliches Heim.

Ein ruhiger Junggeselle, 33 J., Rentner, wünscht die Bekanntschaft einer freundlichen Dame in ähnlichem Alter und Verhältnissen, zwecks Heirat. Gütergemeinschaft ausgeschlossen. Gef. Zuschriften u. G. 493 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein. 33 Jahre, auf allen

beist. Freundin natürl. Bekanntschaft und einl. Lebensweise, wünscht freundschaftl. Verkehr mit gleichg. Dame, ev. zur Gründung gemeinsch. Heims u. Frstens. **Off. u. N. 519** an den Tagbl.-Verl.

Junger Mann. 30 Jahre alt, kath., in guter Stellung, sucht auf diesem Wege ein kath. Mädchen kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Nur ernstgemeinte Offerten mit Bild und Verhältnissen beliebe man unter N. 4. 200 postlag. Schützenbühlstr. zu senden. Anonym verboten.

Heirat wünsch. 2 Schwestern, alleinl., mit ca. 800.000 Mk. Verm. Herren, w. a. ohne Verm., jed. gut. Char. **Off. u. N. 519** an den Tagbl.-Verl.

Beamter. hübsche katth. Frst., wünscht reiche Heirat. Diser. Ehrenlohe. **Off. u. N. 519** an d. Tagbl.-Verl.

Schönenberg. Postlag. Samstag Vormitt. 11 Uhr, w. Reile nicht kom. können. Wollen uns Mittwoch, um dieselbe Zeit und Ort, da tref.

A. Hagel 103.

Beamter. hübsche katth. Frst., wünscht reiche Heirat. Diser. Ehrenlohe. **Off. u. N. 519** an d. Tagbl.-Verl.

Schönenberg. Postlag. Samstag Vormitt. 11 Uhr, w. Reile nicht kom. können. Wollen uns Mittwoch, um dieselbe Zeit und Ort, da tref.

A. Hagel 103.

Beamter. hübsche katth. Frst., wünscht reiche Heirat. Diser. Ehrenlohe. **Off. u. N. 519** an d. Tagbl.-Verl.

Schönenberg. Postlag. Samstag Vormitt. 11 Uhr, w. Reile nicht kom. können. Wollen uns Mittwoch, um dieselbe Zeit und Ort, da tref.

A. Hagel 103.

Beamter. hübsche katth. Frst., wünscht reiche Heirat. Diser. Ehrenlohe. **Off. u. N. 519** an d. Tagbl.-Verl.

Schönenberg. Postlag. Samstag Vormitt. 11 Uhr, w. Reile nicht kom. können. Wollen uns Mittwoch, um dieselbe Zeit und Ort, da tref.

A. Hagel 103.

Beamter. hübsche katth. Frst., wünscht reiche Heirat. Diser. Ehrenlohe. **Off. u. N. 519** an d. Tagbl.-Verl.

Schönenberg. Postlag. Samstag Vormitt. 11 Uhr, w. Reile nicht kom. können. Wollen uns Mittwoch, um dieselbe Zeit und Ort, da tref.

A. Hagel 103.

Beamter. hübsche katth. Frst., wünscht reiche Heirat. Diser. Ehrenlohe. **Off. u. N. 519** an d. Tagbl.-Verl.

Schönenberg. Postlag. Samstag Vormitt. 11 Uhr, w. Reile nicht kom. können. Wollen uns Mittwoch, um dieselbe Zeit und Ort, da tref.

A. Hagel 103.

Beamter. hübsche katth. Frst., wünscht reiche Heirat. Diser. Ehrenlohe. **Off. u. N. 519** an d. Tagbl.-Verl.

Schönenberg. Postlag. Samstag Vormitt. 11 Uhr, w. Reile nicht kom. können. Wollen uns Mittwoch, um dieselbe Zeit und Ort, da tref.

A. Hagel 103.

Beamter. hübsche katth. Frst., wünscht reiche Heirat. Diser. Ehrenlohe. **Off. u. N. 519** an d. Tagbl.-Verl.

Schönenberg. Postlag. Samstag Vormitt. 11 Uhr, w. Reile nicht kom. können. Wollen uns Mittwoch, um dieselbe Zeit und Ort, da tref.

A. Hagel 103.

Beamter. hübsche katth. Frst., wünscht reiche Heirat. Diser. Ehrenlohe. **Off. u. N. 519** an d. Tagbl.-Verl.

Schönenberg. Postlag. Samstag Vormitt. 11 Uhr, w. Reile nicht kom. können. Wollen uns Mittwoch, um dieselbe Zeit und Ort, da tref.

A. Hagel 103.

Beamter. hübsche katth. Frst., wünscht reiche Heirat. Diser. Ehrenlohe. **Off. u. N. 519** an d. Tagbl.-Verl.

Schönenberg. Postlag. Samstag Vormitt. 11 Uhr, w. Reile nicht kom. können. Wollen uns Mittwoch, um dieselbe Zeit und Ort, da tref.

A. Hagel 103.

Beamter. hübsche katth. Frst., wünscht reiche Heirat. Diser. Ehrenlohe. **Off. u. N. 519** an d. Tagbl.-Verl.

Schönenberg. Postlag. Samstag Vormitt. 11 Uhr, w. Reile nicht kom. können. Wollen uns Mittwoch, um dieselbe Zeit und Ort, da tref.

A. Hagel 103.

Beamter. hübsche katth. Frst., wünscht reiche Heirat. Diser. Ehrenlohe. **Off. u. N. 519** an d. Tagbl.-Verl.

Schönenberg. Postlag. Samstag Vormitt. 11 Uhr, w. Reile nicht kom. können. Wollen uns Mittwoch, um dieselbe Zeit und Ort, da tref.

A. Hagel 103.

Beamter. hübsche katth. Frst., wünscht reiche Heirat. Diser. Ehrenlohe. **Off. u. N. 519** an d. Tagbl.-Verl.

Schönenberg. Postlag. Samstag Vormitt. 11 Uhr, w. Reile nicht kom. können. Wollen uns Mittwoch, um dieselbe Zeit und Ort, da tref.

A. Hagel 103.

Beamter. hübsche katth. Frst., wünscht reiche Heirat. Diser. Ehrenlohe. **Off. u. N. 519** an d. Tagbl.-Verl.

Schönenberg. Postlag. Samstag Vormitt. 11 Uhr, w. Reile nicht kom. können. Wollen uns Mittwoch, um dieselbe Zeit und Ort, da tref.

A. Hagel 103.

Beamter. hübsche katth. Frst., wünscht reiche Heirat. Diser. Ehrenlohe. **Off. u. N. 519** an d. Tagbl.-Verl.

Schönenberg. Postlag. Samstag Vormitt. 11 Uhr, w. Reile nicht kom. können. Wollen uns Mittwoch, um dieselbe Zeit und Ort, da tref.

A. Hagel 103.

Beamter. hübsche katth. Frst., wünscht reiche Heirat. Diser. Ehrenlohe. **Off. u. N. 519** an d. Tagbl.-Verl.

Schönenberg. Postlag. Samstag Vormitt. 11 Uhr, w. Reile nicht kom. können. Wollen uns Mittwoch, um dieselbe Zeit und Ort, da tref.

A. Hagel 103.

Beamter. hübsche katth. Frst., wünscht reiche Heirat. Diser. Ehrenlohe. **Off. u. N. 519** an d. Tagbl.-Verl.

Miethegesuche

Gutgehende Wirthschaft von cautionsfähigen Leuten zu pachten gesucht. Nähe Wiesbadens nicht ausgeschlossen. Gef. Off. unter N. 519 an den Tagbl.-Verl. erb.

Büderci. Nachw. gutgeh. Büderci sofort oder später zu pachten gesucht. Kauf n. ausgeschl. Off. unter N. 519 an den Tagbl.-Verl.

Zu pachten gesucht! ein gutgehendes Kohlengeschäft, welches nachweislich einen Umsatz von 120-150 Waggons hat. Offerten mit Preisangabe und unter W. 515 an den Tagbl.-Verl. zu richten.

Garten mit oder

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Aufkündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Handwerksleuten, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Aufkündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das
Wohnungsnachweis-Bureau
Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telefon 708,
empfehlen sich den Miethern zur kostenfreien Beschaffung von
modulierten und unmodulierten
Bücher- und Etagenwohnungen
Geschäftslokale — modulierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspediteur
Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.

Verpackungen,
Spedition von Winterlacken,
schaffen, Ausstreuern etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstrasse
(neben der Hauptpost.)

Wiesbadener Mieter-Verein.
Anmeldungen nehmen entgegen, sowie
Auskunft erteilen.

H. Schwindling, Scharnhorststr. 8, III,
Sprechst. 2-3 u. Ab. von 8 Uhr ab.
S. Holthaus, Philippstr. 13,
Sprechst. 12-1 u. Ab. von 7 Uhr ab.
E. Heinrich, Römerberg 35, II,
Sprechst. Vorm. von 9 bis Ab. 8 Uhr.

Jeder Miether
verlange die Wohnungsalisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
F. V.
Geschäftsstelle: Delaspestrasse 1.
Telephon 439. F431



Villen, Häuser etc.

Villa Diebrichstr. 47
(vollständig renoviert), auch für zwei Familien
bewohnbar, zu vermieten oder zu verkaufen.
Näh. Delaspestr. 23. 4248
Mein Haus Ellenbogengasse 3, mit groß. Laden,
5-Zimmerwohnung, Keller und Manfardraum,
ganz oder auch getheilt per 1. April zu v. Näh.
bei 29. Heumann, Ellenbogengasse 3. 2992
Das Haus Gilsdörferstr. 7 ist mit oberer
ohne Hinterhaus, enth. 0. resp. 12 Zimmer,
auf 1. April billig zu vermieten. Näheres
Gilsdörferstr. 1. 874
Villa Heinrichsberg 4, nahe den Nero- und
Damschthalanlagen, bequeme Zufahrt, schöner
Garten, 14 Zimmer mit allem Comfort der
Neuzeit, Centralheizung etc., per sofort od. später
zu verm. o. zu verk. Näh. Heinrichsberg 10. 298

Villa Mainzerstr. 14, unweit Bahnhofs
u. Anlagen, 22 Zim., 8 Manf., elektr.
Licht, gr. Garten, ist geheizt als Privathaus
oder im Ganzen als Pension zu verm. oder
zu verkaufen. Näh. bei v. 10-12 Uhr Vorm.
Villa Röhrlingstr. 8 ganz oder getheilt auf
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 294
Villa Sonnenbergerstr. 66,
am Kurpark gelegen, herrschaftlich einger., best.
aus 12-14 schönen Räumen, Centralheiz., elektr.
Licht etc. zu verm. oder zu verkaufen. Einzugsf.
von 11-1 Uhr. Näh. Taunusstr. 55, 3. 295

Villa Victoriastr. 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht,
Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per
sofort oder später zu verm. 296
August Limbarts, Architekt,
Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Kleine Villa
Weinbergstr. 14, herrsch.
6 Zimmer, Bad, reichliches Zubehör, elektrisches
Licht, Garten, zu verm. Näh. Schillerstr. 24, 1.
Kleine Villa „Friedrichsruh“, vor
Sonnenberg, halbeile der elektr. Bahn,
No. 37, mit 6 Zim., Küche, 2 Manf., Bad,
Garten etc. zu verm. oder zu verk. Näheres
H. Hartmann, Schillerstr. 1.

Zwei neuerd. comfort. einger. Villen sind
preisw. zu verm., eine davon zu verk. Geeignet
für Ärzte, Juristen, auch Schülerpensionen etc.
Näh. Harstr. 4. Beschlig. tagl. v. 11-2 Uhr.
Villa Salon, 10 Zimmer, eines mit Ober-
licht, Manfarden und reichliches Zubehör, drei
Balkons, schöner Garten. Anz. von 2-5 Uhr.
Villa „Sonnen“, Gilsdörferstr. 83,
eine Villa in feinsten Anlage, für Pensionen
geeignet, per 1. April 1905, event. früher, zu
vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei
Heiser, Schillerstr. 11.

Al. Villa, nahe am Kurh.,
7 Zim., Bad, reichl. Zub., sofort o. 1. April
zu verm. o. zu verk. Mietpreis 2400 Mk. u. a.
Gef. Off. u. D. 504 an den Tagbl.-Verlag.
Landhaus mit Garten,
2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und
Zubehör, für 1200 bzw. 800 Mk. sofort oder
1. April 1905 zu v. N. im Tagbl.-V. 289 Nh

Geschäftslokale etc.
Adelheidstr. 6, Part., 4 große Zimmer,
für Rechtsanwalt, Notar, Arzt sehr ge-
eignet, per 1. April zu vermieten. 179
Albrechtstr. 44 haben m. 2 Zimmern, Küche
und Zubehör sofort oder auf 1. April, für
Geschäfts- oder Bureauzwecke billig zu verm.
Auskunft 1. Etage oder Bureau Hinterh. 817
Adelheidstr. 54, Hinterhaus, find
zwei kleine hübsche Bader-
zimmer für ruhigen Geschäftsbetrieb v. 1. April
oder früher zu verm. Näh. Vorderhaus 1. St.
Grundstr. 10 haben u. Ladenzimmer,
auch Bureau im Souterrain, zu vermieten.
Näheres daselbst bei Heiser. 1. 298
Vertraumstr. 11 1 Werkstätte, ca. 43 qm, für
groß. u. kleiner. ca. 40 qm, auf gleich oder
später zu vermieten.

Bertramstr. 13 eine Werkstätte
und Lageraum
per sofort od. später zu verm. Näh. bei Heiser.
Bismarck-Ring 4 ist eine circa 90 qm große
Werkstätte oder Lageraum für ruhigen Betrieb,
ev. mit Bureau, sof. o. sp. zu v. N. das. 229
Bismarck-Ring 4 ist ein ca. 36 qm gr. helles
Portierzimmer im Souterrain, zu Bureau
und Wohnz. geeignet, zu verm. Näh. daselbst.
Bismarck-Ring, Nähe Vorstr. 2 haben mit
Ladenzimmer, f. Bopiers, Cigaretten, Blumen-
oder Kaffeegeschäft geeignet, zum 1. Juni 1905
o. später zu verm. Näh. Tagbl.-Verl. 299 Nh
Vielstr. 7 zwei hübsche geräumige Läden
auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst oder
Gilsdörferstr. 7. 242
Vielstr. 29 hübscher Läden und pass. für
Kaufmanns-Gesch., v. el. ob. f. v. p. v. N. 1 r. 300
Vielstr. 43 Werkstätte m. 1 Zim., Küche
u. Manfarden auf 1. April. Näh. im Laden.
Vielstr. 2, Gilsdörferstr. 2, kleine Werkst. mit
Wasser zu vermieten. N. Adelheidstr. 10. 811
Vielstr. 3 ich. h. Werkst. mit o. ohne 2-Zim.
Boden, 1. April zu v. Näh. N. B. r.

Kleine Burgstr. 6
Laden mit 3 Schaufenstern und 2 Zimmern zu
vermieten. Näheres daselbst. 724
Clarenthalstr. 1 sehr hübsche Büroräume,
ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet,
auf gleich oder sp. billig zu verm. 301
Dohmeierstr. 10 ist der Laden auf 1. April
zu vermieten. Näheres 1. Stod. 292

Clarenthalstr. 6 haben mit großem Laden-
zimmer, event. Wohnung, zu vermieten. Näh.
daselbst Hochparterre 1. 302
Dohmeierstr. 68 ist ein hübscher Laden mit
Ladenzimmer, ev. mit Wohnung, zu verm. 673
Dohmeierstr. 74, Gilsdörferstr.,
Laden, Souterrainladen mit Glasfenster-
fenster, Lageräume mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. 1. Stod. 812
Dohmeierstr. 84 hübsche Werkstätte, für
Tapezierer etc., mit oder ohne Wohnung, auf
gleich oder später zu vermieten. Näheres
daselbst Bauverein. 829

Dohmeierstr. 105 (Güterbahnhof) hübsche
belle Lageräume oder Werkstätte, wie Stahl-
u. Weinfässer m. Schrotgang zu verm.
Dreißendstr. 10 hübsches großes Bureau
zum 1. April 1905 zu vermieten, event. mit
4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Part. 1. 11
Eleonorenstr. 5 hübscher Läden mit Laden
und Zubehör zu verm. Näheres 1. Treppe. 844
Erbsenstr. 4 haben mit Zubehör auf gleich
oder 1. April zu verm. 829
Erbsenstr. 9 hübsche Werkstätte zu verm.
Faulbrunnstr. 6 haben m. Part.-Boden, 3. v.
Frankenstr. 13 eine Werkstätte u. eine überdeckte
Glashalle auf 1. April zu verm. N. B. R.
Friedrichstr. 37 Freizeitanlagen vom 1. April
bis 1. Okt. zu verm. Näh. S. B. 305
Friedrichstr. 40 haben mit Souterrain per
Herbst zu verm. Näheres 1. Etage rechts. 865
Gneisenaustr. 5 haben mit Hinterzimmer als
Lageraum od. Bureau sof. od. später zu verm.
Gneisenaustr. 8 hübsche Werk-
stätte preisw. auf sofort od. 1. April zu verm. N. B. 2 r.
Gneisenaustr. 10 ist ein Laden mit Laden-
und 2-Zim.-Boden, per 1. April zu vermieten.
Näh. Vorderh. B. r. 140
Gneisenaustr. 27 2-3 Räume, sehr geeignet
für Bureau oder Werkstätte, auf sof. oder später
zu verm. Näh. daselbst von 4-7 Uhr. 306
Gödenstr. 5 gr. Werkstätte und Lageraum,
ev. mit Wohnung, zu vermieten.
Gödenstr. 3 u. 15 ca. 85 qm gr. Lageräume
oder Werkstätten per gleich zu vermieten.
Näh. W. Schmidt. 206
Gödenstr. 10, Gilsdörferstr., großer
Laden mit Ladenkeller sofort zu ver-
mieten. Näh. Gilsdörferstr. 14, 1. St. 307
Gödenstr. 12, Gilsdörferstr., hübscher
Souterrainladen mit großen Lageräumen
per 1. April od. früher zu verm. Näh. daselbst.
Gödenstr. 19 2 Werkstätten, a. mit Boden, zu v.
mit zwei Schaufenstern für
1. April zu vermieten. Näh.
Drogerie S. Rood Nachf. 792
Häuserg. 3 1. Laden mit od. ohne Boden,
Näheres Al. Weberstr. 13 bei Heiser.

Laden
H. Schupp, Messergasse 6.
Häuserg. 3 1. Laden mit od. ohne Boden,
Näheres Al. Weberstr. 13 bei Heiser.
Selenenstr. 16 1. h. Werkstätte zu vermieten
Schumacherstr. 27 große Werkstätte zu vermieten.
Selenenstr. 30
event. mit vollständig Colonialwaaren-Einrichtung,
zu verm. Näh. Bismarck-Ring 14, 1. Hof. 502
Selenenstr. 45, an der Wellstr.,
ist per sofort ein hübscher heller Laden,
eins 50 Quadratmeter groß, zu verm.
Näheres bei Adolf Maybach. 2
Selenenstr. 56 Werkstätte zu verm. Näh. 2 St. r.

Selenenstr. 56, Neubau, nächst
der Unterstr. ein hübscher Laden m. gr.
Souterrainraum, für besseres Colonial- u.
Delikatessengeschäft sehr geeignet, nebst
2 Zimmern und Küche per 1. April, event.
gleich zu verm. Näh. Unterstr. 22, B. 308
Selenenstr. 21 im Souterrain m. Manf. zu v.
Selenenstr. 23 Werkstätte zu vermieten. Zu
erfragen Vorderhaus Part.
Serrnstr. 17 hübscher Laden m. od. ohne
Boden, al. od. sp. B. R. Hof, Bismarck-Ring 9. 309
Kaiser-Friedr.-Ring 47 3 Büror-
räume mit od. ohne Lageraum, auch f. and. Zw. geign., 3. v.
Kaiser-Friedr.-Ring 55 ich. gr. Läden mit
gr. Nebenum als Bureau billig zu vermieten.
Näh. Vorstr. 31, 2. l. 775
Kirchgasse 11 h. Werkstätte mit oder ohne Woh-
nung zu vermieten. 247

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souterrain zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 311
Kirchgasse 27
5 Partier-Räume von Mat.-Klober zu verm. 26

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souterrain zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 311
Kirchgasse 27
5 Partier-Räume von Mat.-Klober zu verm. 26

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souterrain zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 311
Kirchgasse 27
5 Partier-Räume von Mat.-Klober zu verm. 26

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souterrain zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 311
Kirchgasse 27
5 Partier-Räume von Mat.-Klober zu verm. 26

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souterrain zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 311
Kirchgasse 27
5 Partier-Räume von Mat.-Klober zu verm. 26

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souterrain zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 311
Kirchgasse 27
5 Partier-Räume von Mat.-Klober zu verm. 26

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souterrain zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 311
Kirchgasse 27
5 Partier-Räume von Mat.-Klober zu verm. 26

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souterrain zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 311
Kirchgasse 27
5 Partier-Räume von Mat.-Klober zu verm. 26

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souterrain zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 311
Kirchgasse 27
5 Partier-Räume von Mat.-Klober zu verm. 26

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souterrain zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 311
Kirchgasse 27
5 Partier-Räume von Mat.-Klober zu verm. 26

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souterrain zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 311
Kirchgasse 27
5 Partier-Räume von Mat.-Klober zu verm. 26

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souterrain zu verm. Näheres
Kirchgasse 27, 1. 311
Kirchgasse 27
5 Partier-Räume von Mat.-Klober zu verm. 26

Kirchgasse 44, Gilsdörferstr.,
großer Laden
mit 6 Schaufenstern, mit großem
Souterrain, Souterrain, Keller und
Lageräumen per 1. April 1905 zu
vermieten. Näh. Gilsdörferstr. 23, B.
und Mauritsstr. 1, Lederhandlung.

Luxemburgplatz 2 haben mit Laden-
zimmer, auch für
Büro, gereit., auf April h. z. v. Näh. B. L. 701
Luxemburgplatz 2 große hübsche Werk-
stätte mit Hof auf April,
ev. März h. zu verm. Näh. Part. 1. 700
Luxemburgplatz 4 Bureau m. Lager, zu verm.
Luxemburgstr. 11 hübsche Werkst. oder Lager-
raum zu vermieten. 603
Mackstr. 22 ist der 1. Stod, 6 Zimmer,
Küche und Zubehör, in welchem eine Möbel-
handlung betrieben wird, per 1. April zu verm.
Näh. Nicolastr. 31, Part. 1. 104
Richelsberg 15 haben zu vermieten. Näh.
bei Heiser, Krause, Wellstr. 10. 182
Moritzstr. 14, Nähe des Gerichts, ist die Part.-
Wohn. für Büreauzwecke v. April an v. 787
Moritzstr. 41 haben, event. mit Lageraum
oder Wohnung, zu vermieten. 818
Moritzstr. 43 Werkstätte, Keller mit Gas und
Wasser zu verm. Näh. Schloßstr.

Moritzstr. 44 haben mit oder ohne Wohnung
per 1. April zu verm. Näh. daselbst 2. Etage.
Moritzstr. 45 sind große Lädenräume mit od.
ohne großen Keller und Lageräumen und
Wohnung billig zu vermieten. 814

Moritzstr. 70
Laden mit Wohnung und mehreren Kellern per
1. April. Preis 1000 Mk. 721
Nerostr. 6 haben mit Lageraum zu verm.
Nettelbeckstr. 11 haben mit oder ohne Wohnung
zu vermieten. Näh. Schmidt, Sp. 1. 29
Nettelbeckstr. 13 (ob. Wellstr.) Werkstätte
i. Tapez. o. and. Gesch. zu v. f. 76 Mk. N. B. L.
Nicolastr. 12 sind 2 Räume (Portier) für
Möbel einzustellen, event. Bureau, Lageräume,
etc., event. 1. April zu vermieten. Näheres
Koppenstr. 14, 2. bei Georg Adler. 189
Niederwaldstr. 7 hübscher Kaiser-Friedrich-
Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung,
event. m. groß. Log.-Räumen, für jedes Geschäft
passend, sof. preisw. zu verm. Näh. B. 316
Partstr. 13, Gartenhaus.
Die bisher von dem Meliorationsbauamt benutzten

Büreauräume
sind vom 1. April 1905 an anderweitig zu ver-
mieten. 6 Zimmer, Küche, Preis 500 Mk. 828
Raunthalstr. 11 haben m. o. o. Boden. 4185
Rheinstr. 22 hübsche Werkstätte und Bureau
sogleich zu vermieten. Näh. das. Part.
Querstr. 7 ist der Laden auf 1. April
zu verm. Näh. Querstr. 8, 1. 123
Rheingauerstr. 7 hübsche hübsche Werkstätte, ev.
mit 2- oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.
Näh. Gilsdörferstr. 12. Carl Wiemer. 783

Rheinstr. 48,
Gilsdörferstr., großer Laden mit Boden,
3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Manfarden,
per 1. April zu verm. Näh. 2. Etage oder
Kaiser-Friedrich-Ring 78, Bauh. Sout. 167
Richstr. 9 haben mit oder ohne Wohnung,
f. Friseurgeschäft geeignet, v. 1. April. N. 1. 169
Richstr. 16 haben mit oder ohne
Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 817
Saalstr. 10 Lageräume od. Werkstätte per
sofort. Müller, Laden. 318
Scharnhorststr. 16, 1. Werkst. od. Lager, 3. v.

Scharnhorststr. 14, Gilsdörferstr.,
Friedrich-Ring 39, dazw. Lage, gr. Läden
mit Lageräumen für Haushalt, Möbel-
gesch., Eisenhandl. u. f. w., per sof. zu verm.
Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 52, Part. 1. 44

Scharnhorststr. 16 hübsche Werkstätte zu verm.
Näheres A. Nicolay, Kaiser-Friedr.-Ring 39
Scharnhorststr. 20 Souterrainladen mit
Ladenzimmer, auch als Werkst., sof. zu verm. 1
Scharnhorststr. 22 gr. Part.-Räume m. Gas u.
Wasser a. Part., Lager, o. ruh. Werkst. zu verm.

Scharnhorststr. 3
großer Läden mit 2 Schaufenstern, passend
für Möbel- und Musikalienhandlung etc.,
per 1. April zu verm. Näh. 1. Stod. 286

Scharnhorststr. 47, Nähe Richels-
berg, 1. Läden
mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer auf
1. April zu vermieten. Näh. 1. Stod. 4405
Al. Scharnhorststr. 8 haben mit oder ohne
Wohnung zu verm. Näh. Nerothal 45.

Scharnhorststr. 14, Gilsdörferstr.,
Friedrich-Ring 39, dazw. Lage, gr. Läden
mit Lageräumen für Haushalt, Möbel-
gesch., Eisenhandl. u. f. w., per sof. zu verm.
Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 52, Part. 1. 44

Scharnhorststr. 16 hübsche Werkstätte zu verm.
Näheres A. Nicolay, Kaiser-Friedr.-Ring 39
Scharnhorststr. 20 Souterrainladen mit
Ladenzimmer, auch als Werkst., sof. zu verm. 1
Scharnhorststr. 22 gr. Part.-Räume m. Gas u.
Wasser a. Part., Lager, o. ruh. Werkst. zu verm.

Scharnhorststr. 3
großer Läden mit 2 Schaufenstern, passend
für Möbel- und Musikalienhandlung etc.,
per 1. April zu verm. Näh. 1. Stod. 286

Scharnhorststr. 47, Nähe Richels-
berg, 1. Läden
mit 2 Schaufenstern und Ladenzimmer auf
1. April zu vermieten. Näh. 1. Stod. 4405
Al. Scharnhorststr. 8 haben mit oder ohne
Wohnung zu verm. Näh. Nerothal 45.

Scharnhorststr. 14, Gilsdörferstr.,
Friedrich-Ring 39, dazw. Lage, gr. Läden
mit Lageräumen für Haushalt, Möbel-
gesch., Eisenhandl. u. f. w., per sof. zu verm.
Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 52, Part. 1. 44

Schwalbacherstraße 30 groß. Mann, 2. Etage, Gartenhaus, als Lager oder für Confection geeignet, zu vermieten. Näheres im Haus. F 489

Schwalbacherstraße 30, Gartenhaus, ist der 2. Stock (ca. 140 qm. groß), als Lager oder für Confection geeignet, zu vermieten. Auch eine Werkstätte daf. zu verm. Näh. daf. F 489

Schwalbacherstraße 41 3 Verkauf- u. Büroräume mit o. ohne 8-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. 1. Etage. **Sedauplatz 9** Laden, ev. mit oder ohne Wohn., geeignet für Fleischer u. dgl., zu verm. 266

Sedauplatz 4 Werkstätte mit elektr. Antrieb, event. mit Wohnung, per April zu verm. **Seerodenstraße 9** helle Werkstätte, 40 qm., Preis 200 Mk., gleich oder später zu verm. Näh. Seelingasse 12, 1. Et. r.

Seerodenstraße 10 Bäckerei u. 11. Laden, Näh. Seelingasse 12, 1. Et. r. **Seerodenstr. 25** Laden mit Wohnung zu verm. Näh. 1. Et. links ob. Niddelsberg 30, Bäckerei. 845

Seerodenstr. 31 e. Werkst. u. Lager, bill. zu v. **Taunusstraße 47** Laden mit bestem Zimmer der sofort oder später zu verm. Näheres 1. Et. 698

Waldstr. 13 f. d. Partier-Räume, 3 Zimmer u. 1. d. Eingang von der Straße, f. geschäftl. Zwecke auf 1. April zu vermieten. 271

Waldstr. 27 Laden mit Ladenzimmer der sofort oder später zu vermieten. 729

Waldstr. 3, am Fietzenring, gr. helle Werkstätte zu verm. 760

Waldstr. 14, ganz oder theilw., mit auch ohne Wohn., per sof. od. später zu verm. Näh. H. Webera 13 bei Kappen. 143

Webergasse 33 Laden mit zwei Schaufenstern zu vermieten. Näh. bei H. Herzog, Langgasse 50, Schulhaus. 143

Webergasse 49 geräum. Laden mit Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. dafelbst a. Römerberg 30, 1. r. 821

Webergasse 59, Ecke Saalgasse, sind zwei Läden, die auch zu einem Lokal vereinigt werden können, mit Nebenräumen auf 1. April 1905 zu vermieten. Näheres bei H. Adolf Weygandt. 820

Webergasse 50 Werkst. m. W. zu v. Näh. 2. r. **Webergasse 50**, 2. r., Nachgeladen, auch für jedes andere Geschäft passend, per 1. April zu vermieten.

Al. Webergasse 13 kleiner Laden mit od. ohne Wohnung zu verm. Näh. bei Kappen. **Weilstr. 8** Werkstätte im Hinterhaus zu verm.

Weilstr. 11 eine helle geräumige Werkstätte per 1. April zu vermieten. Näh. Post. 283

Weilstr. 3 schöner großer Laden nebst 2 Zimmern und Küche u. per sofort zu verm. Näh. bei H. Meurer, Lützenstraße 81, 1.

Wiesenstraße 8 großer trockener heller Raum, für Werkstätte, Lagerraum u. geeignet, zu vermieten. Näh. Post. 196

Wiesenstr. 20 Werkstätte mit 2 Zimmern, Wohn. zu verm. Preis 550 Mk. Näh. Gartenh. 2. r. 73

Wilhelmstrasse, in der Nähe der Burgstrasse, Laden mit 4 Schaufenstern, ganz oder geteilt, eventuell mit grossen oder kleinen Magazinen, zu vermieten. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Wörthstr. 10 gr. Laden, 2 Erker, u. Wohn., f. j. Gesch., bei G. u. W. Sch. M. 2. Gr. 269

Wörthstr. 29 (eh. Werkst.) 1. 4. 05 (300 Mk.) u. v. **Fietzenring 4** f. d. Werkst. zu vermieten. 1165. Vorderh. 4. bei Maurer.

Laden, für jedes Geschäft geeignet (ganz besonders für Blumen- u. Geschäfte), per 1. April zu vermieten. Adolfsallee 8.

Gr. Werkstätte, a. als Lager, u. v. Albrechtstr. 28 Gr. Werkstätte, a. als Lager, u. v. Albrechtstr. 28

Schöner Laden Bärenstraße 2 zu vermieten. Näheres bei Berger. 780

Großer Laden, auch geteilt, Lager- u. Werkstatt, zu verm. Näh. 1. April 1905 zu verm. 4228

Große Werkstätten, auch geteilt, für jedes Geschäft, betriebsfähig, mit elektr. Licht u. Kraft, groß. Hofraum, per 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Wiesenstraße 2, 1. Et. 4224

Schöner Laden mit 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Wiesenstraße 81, 1. 166

Schlosserwerkstätte, event. mit Transmiffion u. elektr. Motor, p. 1. April zu verm. Wiesenstraße 9.

Laden Gr. Burgstraße 6 mit 2 Zimmern der sofort od. 1. April zu v. 822

Laden mit Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Wiesenstraße 17, 1. r. **Laden** nebst Wohnung Dohmeierstraße 76 zu vermieten. Näh. No. 80, 1. Et. 4227

Geräum. Lagerraum mit Souterrainräumen, ca. 100 qm., ganz oder theilw., preisw. zu vermieten. Sandbureau Blum. Wiesenstraße 14. 731

Große helle Partier-Räume, sowie Kellereinlagen, für groß. Betrieb geeignet, sofort oder später zu verm. Wiesenstr. 17. Näh. P.

Bäckerei zu vermieten. Näh. Seelingasse 12, 1. Et. **Laden** zu vermieten, für Speisehaus aus geeignet. Hermannstraße 3. Näh. Webergasse 50. Laden. in der Lützenburgstraße, mit Laden- u. Zimmer u. Keller, zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 10, B. 826

Salzladen, beste Geschäftslage, zu verm. Kirchstraße 40. 324

Laden mit oder ohne Geschäftsräume für sofort zu vermieten. Näheres Langgasse 31, 1. 274

Für Arzt, Bureau u. dgl. 1. Etage, 2-3 schöne große helle unmobilierte Zimmer sofort zu verm., event. mit Pension. Genth. Marktplatz 3.

Werkstätte mit 5-Zimmerwohnung im Mittelbau auf 1. April zu verm. Moritzstr. 9, 1. Laden. 834

Werkstätte und 5-Zimmerw. event. auch 8 bis 4 Zimmer, mit Gas, im Mittelb. Part., auf 1. April zu verm. Moritzstr. 9, im Laden. 861

Laden mit 11m. u. Küche Moritzstr. 24 per 1. April zu vermieten. 280

Zwei große Lagerräume, 2 große Werkstätten 1 großer Keller auf 1. April oder früher zu verm. Näh. Neubau Güller, Mittelb. 5. Große Räume, für Werkst., Bureau, Atelier geeignet, zu verm. Näh. Niederwaldstr. 6, Part. v. Schöner Laden m. einem Lagerraum, ca. 105 qm., ev. auch zusammen oder getrennt, zu verm. Näh. Niederwaldstr. 11. Johann Panty Jr. 826

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Fleischergeschäft geeignet. Näh. Kautenballestraße 8, Bureau. 827

Re. m. A. R. 1. Mor. Kautenballestr. 14, 1. 421

Drei elegante Schaufenster am Hanse Rheinstr. 35 sofort zu vermieten. 802

Lageziner-Werkstatt billig zu verm. Näh. Wiesenstraße 95. Part. event. mit 3-Zimmerwohn., per 1. April zu vermieten. 863

Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Bureau, ist per 1. April zu vermieten. gelegen am Kaiser-Friedrich-Ring. A. An der Ringstraße 1, B. 805

Schöner hoher Salzen mit geräumigem Keller, passend für best. Delicatessen- u. Colonial- oder Drogeriegeschäft, event. mit 4- oder 2-Zimmerwohnung, im Schenkenh. Wiesenstr. 11, 1. Etage, zum 1. April oder früher zu vermieten. Hierzu kann noch ein großer Keller von ca. 90 qm., geeignet für Wein- u. Bierkeller, gemietet werden. Näheres dafelbst oder Sandbureau Wiesenstraße 14. 329

Schöner Salzen mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und Delicatessen- oder Drogeriegeschäft, Ecke der Wiesenstr. und Kautenballestraße per gleich oder später zu verm. Näh. daf. B. 330

Laden mit Zimmer mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Saalgasse 4-6, 2. L. 21

Eine helle Werkstätte mit 6 Fenstern und eine f. Planfabrik auf April zu v. Saalgasse 18, 2. Et. 2

Großer, heller Hofeinbau als Werkstätte, Atelier oder Lagerraum, event. mit Wohnung zu vermieten. Näh. Schöffelsstraße 2, 2. links. 789

Großer Saal zur Abhaltung von Vorträgen u. Vorlesungen zu verm. Al. Schwalbacherstr. 10.

Zu Bürozwecken geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu vermieten. Waldstr. 27. 783

Kohlenhof, altes Geschäft, mit oder ohne Wohnung, per sofort zu verm. Näh. Wiesenstraße 27, 1. Et. mit Ladenzimmer, auch für Büro geeignet, zu vermieten. Näheres Waldstr. 9. 832

Bäckerei, die seither von der Wiesbadener Brod- u. Backfabrik in der Wiesenstraße 6 innegehalten wurde, Backhaus für 3 Oefen, großer Arbeitsraum, große Kuchenschneid- u. Backräume, Back- u. Ofen, alles ebenen Bodens, sowie großer Kohlenkeller, per Okt. 1905 andernfalls zu verm. Die Räume eignen sich für größeren Bäckereibetrieb (Genossenschaftsbäckerei, Lebkuchenbäckerei, Feinbäckerei u. f. w.), auch zur Herstellung von Gebäck, Macaroni-Fabrik, oder sonst zu jedem Betrieb m. Backsteinanlage. Das Haus ist evtl. zu verk. Näh. Poststr. 2, 1. H. Kautenballestr. 3300

Kleiner Laden, Lagerräume, sowie große helle Werkstätte, auch getrennt, zu vermieten. Näh. Poststr. 31, Laden. 833

Al. Laden Ecke Post- und Mittelb. Straße, für gleich oder später, bes. geeignet für Barbier. Zu erst. dort bei Henry.

Großer schöner Laden in der Taunusstraße, evtl. mit Wohnung, baldigst zu verm. Off. u. H. 508 an d. Tagbl.-Verlag.

Eine Part.-Wohnung in der Lützenburgstr. 9, 1. Etage, ein hübsches Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist andernfalls zu verm. Off. bei 28. 1. 05 unter H. H. No. 12 postl. Schützenhofstr.

Ein schöner Lagerplatz ist per April zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mm

Gute Bierwirtschaft in an einen cautionsfähig. Hausbesitzer, auch Metzger, zu vermieten. Offerten unter H. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Waldstr. an Dohmeierstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen in 8 Etagen, ganz od. theilw., für jeden Betrieb geeignet (Bade- u. Kellerräume), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Sandbureau Wiesenstraße 14. 835

Laden mit großem Schaufenster in guter Lage Lützenburg a. L. der sofort zu vermieten. Offerten unter F. 4 L. 4003 an Sandbureau, Lützenburg a. L. 4003

In Mainz, Gr. Weiche (also beste Lage), 11. Laden mit Nebenräumen mögl. sofort zu verm. Offerten an Herrn Lütcher dafelbst.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern. Ecke Wieden u. Hohenlohestraße (Neubau) ist die Hochpartier-Wohnung von 8 Zimmern (mit Centralheizung) zum 1. April 1905 zu vermieten. Näh. dafelbst Nachm. v. 3-5 Uhr. 4214

Adolfsallee 11 herrschaftliche 1. Etage, 9 Zimmer und großes Badezimmer, elektr. Licht, Lift, Kautenballestr. nebst reichlichem Zubehör, per 1. April 1905 zu verm. Näh. Post. 838

Die an der Adolfsallee beleg. Part.-Wohnung, Ecke Herrngartenstr. 18, bestehend aus 8 Zimmern u. Zubeh., ist per Jan. od. später zu verm. Näh. dafelbst. 838

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringstraße, Nähe der elektr. Bahn (kein Laden u. L. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., 1. 2. u. 3. Et., bestehend aus 11 Zimmern, 2 Bädern, 2 Erker, 4 Balk. u. sonstigem reichl. Zub., u. v. 2800-2700 Mk. al. oder sp. zu verm. Näh. daf. 839

Erbacherstraße 2, Ecke Ballenstraße, 1. Et., 8 Zimmer mit allem Comfort und reichlichem Zubehör gleich oder später billig zu vermieten. Näh. dafelbst. 840

Wilsa-Brick Reuterstraße 10: 8 Zim., Central- u. elektr. Licht, M. 8000 (im Stall M. 4000) zu vermieten. Näheres Wiesenstraße 10. 784

Südbstr. 5, in nächster Nähe d. Marktplatz, hochherrsch. Wohnung, Hochpartier u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubeh., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. G. W. K. Maurermeister, Wiesenstr. 7. 841

Humboldtstraße herrschaftl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubeh., 842

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Raiser-Friedrich-Ring 12, 2. Et. Wiedenstr. 10 (10-12, 2-4 Uhr). 843

Wilhelminenstraße 1, Neubau, in unmittelbarer Nähe der Haltestelle Krügerdenkmal, ist auf gleich oder später herrschaftliche Wohnung von 8-9 Zimmern und Küche und sonst reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 5-6 Zimmer liegen Hochpart., 3 Zimmer und Küche im Partier. Näh. dafelbst 10-1 oder 3-5 Uhr. 823

Wilhelmstraße 10, Bel-Etage, Ecke Lützenstraße, hochherrsch. Wohnung von 9 Zimmern und Salon mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift u. per 1. April 1905 zu vermieten. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Bureau Hotel Metropole. 850

Wohnungen von 7 Zimmern. Adelheidstraße 58 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 schönen Zimmern, Veranda, Bad, u. reichl. Zubehör, zum 1. April, event. früher, zu verm. Näheres dafelbst Partier. 352

Adolfsallee 32, Hochpartier oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf 1. April zu vermieten. 354

Adolfsallee 41 ist die Bel-Et., 7 Zim. u. Zubeh., auf 1. April 1905 zu verm. Näh. P. 355

Adolfsstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh., auf gleich zu verm. Näh. Rheinstr. 82, 2. 356

Alexandrastraße, feine ruhige Lage, herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres in No. 10.

An der Ringstraße 7 herrschaftliche Wohn. v. 7 Zim. mit reichl. Zub. u. sofort o. 1. Okt. zu verm. Näh. Wohn.-Nachweisb. Lion & Co., Friedrichstraße 11. 857

Bahnhofstraße 2, Hochpartier, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermieten. Täglich angucken und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Partier, von Vormittags 8 bis 1 und 2½ bis 7 Uhr Nachmittags. 785

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung in 2. Stock auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. bei C. Renker. 211

Gr. Burgstraße 9 Wohnung mit 7 Zimmern und allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 858

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung auf 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Dambachthal 18 bei Architect Wenz. 859

Dohmeierstraße 35 Partier-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubeh., per 1. April zu vermieten. Mietpreis 1100 Mk. Besichtigung der Wohn. v. 11-1 Uhr Mittags. 231

Neubau Dohmeierstr. 74, Ecke Wiedenstr., sind 7-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu verm. Näheres 1. Et. 861

Elisabethenstr. 19, Part. u. 2. Et., je 7 Räume, Küche, Bad, großer Balkon u. Zubeh., 2. Et. hat hübsches Gärtchen, zu vermieten. Näh. P. früher, zu verm. Näh. Marktstr. 9, 1. 864

Neubau Enserstr. 11, Südseite, Südstr. d. elektr. Bahn, 2. Etage v. 8 beginn. 7 herrschaftl. Zimmern, u. Erker, mehr. Balkonen, Bad, Küche, Speisek., 2 Closets u. reichl. Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. bei G. Volz, Delatpfeiffer, 1. Laden. 862

Friedrichstraße 10, vis-à-vis dem Casino, ist die Bel-Etage von 7 beginn. 9 Zim. und Zubeh., hochgelegent und modern herger., auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Post. 863

Goethestraße 7, 1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubeh. gleich oder später zu verm. Näheres Post. links. 864

Gainerweg 1, Hochpartier, Wohnung v. sieben Zimmern auf 1. April zu verm. Näh. 1. Et. **Serdorferstr. 21** 7-8 Zimmer, Küche, Bad, reichl. Zub., per 1. April zu verm. Zum Möblieren, d. geht in gr. Erfolge betr. Pr. 1500 Mk. 4253

Kaiser-Friedrich-Ring 31 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, elektrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 großen Frontpfeiler, geräumigen Kellern, 2 Balkonen, 1 Erker, umständlicher zum 1. April 1905 oder früher anderweitig zu vermieten. Näheres dafelbst oder Bureau Lion, Friedrichstraße. 866

Kaiser-Friedrich-Ring 50 ist die 3. Et., 7 Zim., Bad u. Zubeh., p. 1. April 1905 u. d. M. Part. 867

Kaiser-Friedrich-Ring 33, Eckhaus, ist die herrschaftliche 2. Etage, 7 große Zimmer mit reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres beim Makler No. 33, Markt. 188

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, 2. Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, heizend. Schrank- oder Wachsenschrank. 2 Kellern, zu verm. 307

Kaiser-Friedrich-Ring 54, 3. u. 7. Zimmer, zu verm. 230

Kaiser-Friedrich-Ring 65
sind herrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Mansardenzimmer, Centralheizung u. reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Makler Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 371

Kaiser-Friedrich-Ring 68 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung in herrschaftlichem Hause auf gleich zu vermieten.

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, herrschaftl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkon, per 1. April 1905 oder früher zu vermieten. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan Bauh. Schwank. 369

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, zu vermieten. 370

Kaiser-Friedrich-Ring 80, nahe der Adolfsallee, ist die herrschaftl. eingerichtete 1. Etage, 7 Zimmer, Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, herrschaftl. und Neben-trepp, elektr. Fahrstuhl, nebst reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Bauh. Souterrain. 372

Rapellenstraße 33 Parterre und 1. Stock, zusammen 7 Zimmer und Zubehör, großer, schöner Garten, ebenf. auch Stallgebäude, per 1. April zu vermieten. 4276

Zu der Villa Rapellenstraße 49 herrschaftliche Etage von 7, eventuell 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, der sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 373

Zu der Villa Rapellenstraße 49 herrschaftliche Etage von 7, eventuell 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, der sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 373

Zu der Villa Rapellenstraße 49 herrschaftliche Etage von 7, eventuell 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, der sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 373

Rheinstraße 58, 2. etg. Wohn. von 7 (ev. 6) Zimmern mit reichl. Zubehör, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Hinterhaus Part. 738

Rheinstraße 62, 1. u. 2. Stock, je 7 Zimmer, mit reichl. Zubehör, der Neuzug entsprechend eingerichtet, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst. 378

Rheinstraße 70, 1. Etage, 3 Zimmer, neu hergerichtete 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, der sofort oder später zu verm. Näheres daselbst. 377

Rheinstraße 88 herrschaftl. Wohn., 7 Zimmer, außerordentlich billig zu vermieten. Näheres beim Makler Knapp. 378

Schiersteinerstraße 8 herrschaftl. 2. Etage von 7 Zimmern, Badezimmer mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Schiersteinerstraße 10, Part. 92

Schiersteinerstraße 10, 2. Et., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Bad, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 409

Tannusstraße 1 (Eckh. Hof), 3. Etage rechts, 7 Zimmer, Küche, Bad, der 1. April zu vermieten. Zu beschließen 10—11 u. 8—6 Uhr. Näheres daselbst oder bei Carl Philipp, Dambachthal 12, 1. 379

Tannusstraße 53
eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, elektr. Licht, sowie Ritz u. Koblentz auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 671

Wallmühlstraße 15, 1. Et., herrschaftl. Wohn., reichl. Zub. u. alle Bequeml., Park-artiger Garten, sehr preiswerth auf lange Zeit zu verm. Näheres daselbst. 390

Weberstraße 14 Wohn., 7 Z. u. 8., ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 18, 2. bei Knapp.

Wilhelmstraße 5 sehr schöne Wohnung, 2 St., 7 Zimmer u. 2 großen Balkons u. reichl. Zubehör, ebenf. mit der darüber befindl. Giebel-wohn., zu verm. Näheres daselbst. 688

Wilhelmstraße 15
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, zwei Treppen hoch, per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Bau-bureau daselbst. 183

Wörthstraße 9, unmittelbar an der Rheinstraße, 1. Etage, 7 schöne helle Zimmer mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Einziehen von 10—12 Uhr. Näheres daselbst Part. 1, sowie bei Fr. Rosenthal, Moritzstraße 14, 3. 3

Wohnungen von 6 Zimmern, Adelsheidestr. 16, 1. Et., 6-Zim.-Wohn., Balkon, Bad, 2 Mansarden, per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 733

Adelsheidestr. 42, 1. Et., eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April zu verm. 219

Adelsheidestr. 83 6-Zimmerwohnung, 1. Et., zu verm. daselbst od. Drantenstr. 54, 3. 382

Adelsheidestr. 85, 2. Et., 6 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres d. Eigenth. Krudtsstraße 6, Part. links. 49

Adelsheidestr. 48
ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näheres daselbst bei H. R. Hausverwalter. 331

Adelsheidestr. 76, Ecke Schiersteinerstr., 1. und 2. Etage, je 5 große u. 1 kl. Zimmer, 8 Balkons, 2 große Manfanden m. reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Für Aerzte besonders geeignet. Näheres daselbst. 798

Adolfsallee 39, 1. Trepp., Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, Veranda, p. 1. April ab zu vermieten. 833

Alexandrastraße, feine ruhige Lage, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näheres in No. 10.

Alexandrastr. 15, Ecke, und Rosbacherstraße 5 sind herrschaftl. Wohnungen von 6 u. 5 Zim. (Fremdenzim.) m. reichl. Zubehör, auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 884

Altmeinenstraße 1/3, 2. Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubehör, Mitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näheres daselbst. 883

Au der Ringstraße 10 2. Etage von 6 Z., zu verm. N. Part. Anz. 11—1 u. 8—6. 784

Bierstädterstraße 9 Wohnung von 6 Zimmern zu verm. Anz. 11—1 u. 8—6. 886

Biebricherstr. 29
2. Etage, herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör (Centralheizung u. c.) vom 1. April 1905 ab anderweit zu verm. Näheres daselbst. 885

Bismarckring 13 herrsch. 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh., Garten, elektr. Licht, Bad, 387

Bismarckring 18, 1. Et., eine schöne 6-Zimmerwohnung pr. 1. April zu vermieten. Preis 1150. Näheres daselbst. 79

Große Burgstr. 13
ist die 1. Etage, schönes gelbes Logis (Sonnenst.) bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. c., im Seitenbau, mit separ. Aufgang, 2 gr. Mansarden, Kühle, trockene Kellerräume u. c., per April zu vermieten. Durch seine zentrale Lage auch zu Pensionen und Geschäftszwecken sehr geeignet. Näheres daselbst. 889

Zingel, Wilhelmstr. 9, 2

Dogheimerstr. 35 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. 608

In Maier's Garten-Anlage, Eltwillerstraße 21, ist noch die herrschaftl. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, per gleich oder 1. April preiswerth zu verm. Näheres beim Makler. 179

Emserstraße 22, Neubau, herrschaftl. Wohn., 6 Zimmer, Küche, Manfanden, Bad, Balkons, elektr. Licht, Dampf- u. Heizgas, per 1. April, auch früher, zu vermieten. Näheres daselbst. 390

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, zwei Mans., 2 Kell., Koblentz, per gleich oder später zu verm. Näheres daselbst. 740

Für Aerzte u. Spezialärzte, Friedrichstr. 46, 2. Etage, 6 Zimmer und Zubehör (heilender Mietber Herr Dr. Zahnstein) per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näheres beim Makler Knapp. 384

Friedrichstraße 48, 1. Etage, 6 Zimmer, 8 Balkons, 2 große Manfanden, auf 1. April zu verm. Einzug. 10—11 u. 8—6 Uhr. 391

Schiersteinerstraße 14 herrsch. Etage, 6 Zim. und Zubeh., auf 1. April zu verm. 392

Villa Geisbergstraße 46, schöne Aussicht (2 Minuten vom Kurhaus-Broschierhaus), ist eine schöne Hochparterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Nebenräumen zu vermieten. Großer Balkon, Gartenbenutzung. Näheres daselbst. 822

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause. 2. Stock. 392

Goethestraße 12, neben Adolfsallee, sind die herrschaftlichen Wohnungen 1. u. 2. Etage zu vermieten. Die Wohnungen zeichnen sich durch sehr angenehmen Grundriss, Stockhöhe u. hellenheit aus. Reichliches Zubehör. Näheres daselbst, sowie Part. beim Besitzer. 842

Villa Heinrichsberg 10
6 große Zimmer, 2 gerade Manfanden, Centralheizung und schöner Garten, ist auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 800

Herrngartenstraße 15, 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon nebst reichl. Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näheres Parterre. 893

Serrngartenstr. 17, 1. Et., 6 Z. u. reichl. Zubeh., a. gl. o. sp. u. d. N. d. Bism., 9. u. 10. 894

Sundboldstr. 11 Etage-Willa, herrsch. bestehend aus 6 Zimmern mit reichl. Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 395

Sundboldstraße 15, Hochpart., 6 Zimmer und Zubehör, nebst 3 Zimmern im Souterrain, auf 1. April 1905 zu vermieten. Anz. 11—1 u. 8—6 Uhr. (außer Sonntags) von 10—11 Uhr u. 3—4 Uhr. Näheres daselbst. 396

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2. große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 397

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 399

Kaiser-Friedrich-Ring 72, 2. Etage, 6-Zimmer-Wohnung nebst Bad und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres bei Adolfsallee 3, 1. Weber, Erkerstraße 5. 401

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1. 6 Zimmer, 2. 7-Zim.-Wohn., am Moritzstr. u. Adolfsallee, geleg. 1. Et., 6 Zim., u. u. Anz. per gl. od. sp. zu verm. Anz. v. 2 Uhr ab. Näheres daselbst. 771

Rapellenstraße 16
Wohnungen von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör b. Neuzug entspr. eingerichtet, per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres daselbst. 15, Parterre, oder Geisbergstraße 4 bei C. Wern. 17

Rapellenstraße 31 ist der 1. u. 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Balkons und reichlichem Zubehör, auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 4243

Rapellenstraße 27, 3. Et., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Vorr., Erker, Manf., u. Keller per sofort oder später. 1. Stock. 402

Rapellenstraße 47 ist die feinsten von Herrn Dr. med. Gerheim innegehabte Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden, und 2 Kellern auf 1. April 1905 anderweit zu verm. Näheres daselbst. 403

Rapellenstraße 15a, 3 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. Dr. Lude. 876

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Rapellenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 404

Wilhelmstr. 44, 3. Etage, eine elegante elektrifizierte Wohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres bei Herrn Loch im Souterrain des Hotel Kaiserbad. 2.

Villa Wilhelminenstr. 35, erste Etage, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Gas, elektrisches Licht, reichliches Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 42.

Barriere-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, per sofort oder später zu verm. Kaiser-Friedrich-Ring 66. 835

Für Aerzte, Zu meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubehör, welche seit 9 Jahren von Herrn Dr. med. Haymann bewohnt wird, pr. 1. April anderweit zu verm. Conrad Pulpius, 82 Marktstraße, Ecke der Neugasse.

Wohnungen von 5 Zimmern, Adelsheidestr. 37, 2. Etg., 5 Z., Küche u. reichl. Zubeh., neu herger., p. 1. April o. fr. N. d. Bism. 344

Adelsheidestr. 43, Südseite, 5 gr. Zimmer, Balkon u. Zubeh., a. 1. April u. v. N. d. Bism. 103

Adelsheidestr. 65, Part., Wohnung von 5 Zim. u. Zubehör. Näheres daselbst. 504

Adelsheidestr. 76, Ecke Schiersteinerstr., 1. und 2. Etage, je 5 große u. 1 kl. Zimmer, 8 Balkons, 2 große Manfanden m. reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Für Aerzte besonders geeignet. Näheres daselbst. 797

Adelsheidestr. 77 ist die Parterre-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näheres daselbst. 791

Adelsheidestr. 79 1. Et., 5 Zimmer, 8 Balkons, 2 große Manfanden, auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 415

Adelsheidestr. 80 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 416

Adolfsallee 4 Parterre-Wohnung mit 5 Zimmern, auf 1. April zu verm. Anz. 10—12, 3—5. 416

Adolfsallee 17, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör und Bad, per sofort. Näheres daselbst. 30

Adolfsstraße 1
5- und 6-Zimmerwohnungen im Vorder- u. Hinterhaus, sowie das Lagerhaus, für jedes Geschäft geeignet, 600 Quadratmeter groß, sofort oder zum April zu vermieten. 694

Adolfsstraße 23 (am Adolfsallee und Moritzstraße), 2. Et., 5 Zim. und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. Näheres daselbst. 417

An der Ringstraße 9, Hochpart., 5-Zim.-Wohn., anz. 11—1 u. 8—6 Uhr. N. d. Bism. 63, 3. 1. 418

Arndtstr. 1 6-Zimmer-Wohnung mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermieten. 419

Arndtstr. 2, 3. Et., 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näheres daselbst. 420

Arndtstr. 3 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 421

Biebricherstr. 3, Parterre, 6-Zimmer-Wohnung, Wohnung zu verm. Näheres daselbst. 143

Bierstädter Höhe, Grenzstr. 1, in Villa, 5—6 Zimmer und Zubehör, Balkon, Gartenbenutzung, herrliche Lage, sofort oder per 1. April zu vermieten.

Bismarckring 3
ist die 2. Etage von 5 Zimmern u. Fremdenzim. mit reichl. Zubehör, der Neuzug entsprechend, wegen Bezug per 1. April zu vermieten. (Kann früher bezogen werden.) 422

Bismarckring 9, 1. Et., 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör, auf 1. April zu verm. 423

Bismarckring 16, 2. Et., 5-Zim.-Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres daselbst. 424

Bismarckring 28, in ruhigem Hause, ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, bestehend aus fünf Zimmern, Küche, Bad, Koblentz, Gas und reichlichem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stock. 883

Bismarckring 30, 1. oder 3. Stock, 5 Zimmer, 8 Balkons, 2 große Manfanden, 2 Kell., Gas, 12 St. Flur, Koblentz, zum 1. April 1905 zu verm. Näheres 1. Stock. 426

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zubeh., auf 1. April zu verm. Näheres daselbst. 427

Bismarckring 40, 2. Et., 5-Zim.-Wohn., 3 Zimmer, Küche, Fremden- u. Badezimmer, 2 Balk. u. Zubeh., in ruh. Hause, freie gel. Lage, Nähe des Waldes, b. Neuzug, reich ausgest. (Gartenbenutz.) Pr. 800—1000 Mk. N. d. Bism. 40

Clarentzstr. 2, d. b. Ringstraße, nahe Koblentz, 5-Zim.-Wohn. (kein Baden u. l. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., Part., 1. u. 2. u. 3. Et., best. aus je 5 gr. Zim., Bad, Erker, Balkons, Küche m. Gasbrenn., am Koblentz angeh., Speisek., Koblentz, elektr. Licht, Kuhl., u. c. 1400 Mk. 2 Mans., 2 Kell., 2 Trepp. v. 1100—1400 Mk. gleich oder später zu verm. Näheres daselbst. 428

Dambachthal 12, Gartenh., 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Balkon u. c., p. 1. April zu vermieten. Anz. 10—12, 3—5. 430

Dambachthal 13, 1. Et., 5-Zim.-Wohnung mit 5 Zimmern, auf 1. April zu verm. 431

Dambachthal 14, 1. Et., 5-Zim.-Wohnung mit 5 Zimmern, auf 1. April zu verm. 432

Dambachthal 15, 1. Et., 5-Zim.-Wohnung mit 5 Zimmern, auf 1. April zu verm. 433

Dambachthal 16, 1. Et., 5-Zim.-Wohnung mit 5 Zimmern, auf 1. April zu verm. 434

Dohmeierstr. 34 (Neubau) sind im Vorderhaus sehr schöne 5-Zimmerwohnungen mit allem der Neuzeit entsprechenden Zubehör für 900 Mk., 850 Mk. u. 800 Mk. pro Jahr auf sofort oder später zu vermieten. Die Häuser eignen sich sehr gut zum selbstständigen wohnen. Näheres daselbst Hochparterre. 433

Dohmeierstr. 108 große 5-Zimmerwohnung, mit allem Komfort der Zeit ausgestattet, preisw. 5 Zimmer, 3 Bäder, 1. Etage, eleg. 5-Zimmerwohnung, per 1. April zu verm. Näb. Part. Eingesehen von 10 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. 689

Emserstr. 42, 1. 5 Zim. u. Zubehör, Bader, Was., elektr. Licht, per sofort oder später zu vermieten. Näb. Part. 438

Frauz-Abtstraße 12,

Neuroth, ist eine schöne Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer, Badzimmer, Küche, Stube, Kamin, Zubehör, Kasten, Gas und elektr. Licht, per April 1905 an ruh. kleine Familie zu vermieten. Preis Mk. 1800. Näheres im 1. Stock 11-1 u. 8-5 Uhr od. Langgasse 16, 1. 439

Friedrichstraße 7, Ecke Delosstraße, Wohnn. von 5 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. April zu verm. Näheres im Schubfach daselbst. 25

Friedrichstraße 46, 3. schöne Wohnung, 5-6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubehör, z. 1. April 1905 zu verm. Eingesehen täglich zwischen 10 und 4 Uhr. 440

Geisbergstr. 1, Hamburger Hof,

5 Z. mit r. B. per 1. April zu verm. Näheres Hotel-Bureau.

Geisbergstr. 5, 3. r. Luft, 5-Zim., Bad, 1. Etage, 2 Bäder, 1. St., auf 1. April zu verm. 441

Geisbergstr. 4, 1. Etage, 5-Zim., Wohnn., sehr geräumig, 3 Balkone, Bad und reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näb. 1. Etage links. 245

Geisbergstr. 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näb. 1. St. l. 442

Geisbergstr. 21, 2. St. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., Balkon, Was. Näb. Part. 444

Geisbergstr. 22, 2. 5-Zimmer-Wohnung (neu gebaut) auf gleich oder sp. zu verm. N. B. 445

Geisbergstr. 23 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, auch als Bureau zu vermieten. 86

Geisbergstr. 23, 3. 5 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller u. Zubehör zum April zu verm. 272

Geisbergstr. 25 eine sch. nach Süden gelegene dritte Etage, 5 Zimmer u. a. Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näb. Part. 446

Geisbergstr. 26 ist im 2. Stock die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, zwei Mansarden u. l. w. zum 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Morikstraße 5 bei Ph. A. Schmidt. Eingesehen von 10-12 und 4-6 Uhr. 4272

Grabenstr. 16 — Meyerstraße 17 sehr schöne Wohnung mit Balkon billig zu vermieten. 272

Gustav-Adolfstraße 10, 1. schöne freundliche Wohnung von 4 großen u. 1 k. Zimmer nebst reichl. Zubeh. f. od. später bill. zu verm. 447

Hainerweg 10 Etagen-Willa, ruhige, bequeme Anlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthält 5 Zimmer, 1 Badzimmer, 1. Etage, 2 Mansarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Wasser, und Gartenbenutzung, für bald oder 1. April. Näb. Part. daselbst. 448

Helmstraße 44 ist die 2. Etage, 5 Z., 1 Küche, 1 Bad, u. l. w. zu verm. Eingesehen alle Tage. 4272

Hellmündstraße 58,

Neubau Ecke Emserstr., 5-Zimmer-Wohnung, Part., mit Balk., Leucht- u. Heizgas zu vermieten. Näb. Emserstraße 22, Part. 796

Herderstraße 3 sch. 5-Zim.-W. m. Zubehör, der Neuzeit entspr., zu verm. Näb. Part. 449

Herderstraße 20 schöne 5-Zimmerwohnung, m. reichl. Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres Part. 450

Hofstr. 30 fünf Zimmer, Balkon und Zubehör auf sofort oder später zu verm. N. B. 451

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Hochpart., 5 Zimmer und Zubehör, neu hergerichtet, eventl. mit Frontispiz sofort zu vermieten. 451

Kaiser-Friedrich-Ring 23 Bel-Etage, 5 Z. u. a. Zub. sofort zu verm. 453

Kaiser-Fr.-Ring 50 ist d. 2. u. 3. Et., je 5 Z. m. r. Zubeh., f. od. sp. zu verm. Näb. P. l. 248

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1. Etage,

5 Zimmer, 3 Balkone, Schrankk., Bad, Warmwasserleitung, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näb. Kaiser-Friedrich-Ring 3, Part. und Bismardring 32, 1. 454

Kaiser-Friedrich-Ring 45 Part., 1. u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkone, elektr. Licht, auf gleich oder später zu verm. Näb. Part. l. 456

Kaiser-Friedrich-Ring 42, Bel-Et.,

5 Zimmer nebst reichl. Zubeh. auf 1. April 1905 zu vermieten. Eing. 11-1 Uhr. Näb. Dranienstr. 17, Stb. l. r. 455

Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stock je 5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkone, elektr. Licht u. a. auf gleich oder später zu verm. Näb. l. r. 458

Kapellenstr. 14, Bel-Et., 5 Zim., Balkon, Küche, 1 gr. Frisp.-B., 1 Manl., 2 Kell. z. 1. April. 4293

Kapellenstr. 26,

Bel-Etage, 4-5 Zimmer und Zubehör, compl. einer Bader, Gas und elektr. Licht, mehrere Balkone, Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Näb. Hochpart. 460

Kapellenstraße 37 Hochparterre-Wohnung, fünf Zimmer und Zubehör mit Gärten an stille Mieter für 1. April zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 35, Part. 201

Kapellenstraße 39, Part. u. 1. Stock, mit je 5 großen Zimmern mit allem Komfort und Zentralheizung, auf 1. April zu vermieten. Näb. 1. Etage, Goldgasse 9. 683

Karlstraße 24, 1. Et. hoch, 5-Zimmerwohnung, mit Zubehör a. 1. April zu verm. Näb. das. 2. 145

Karlstraße 38, 1. Et., 5 gr. Zimmer, Balk., reichl. B. per 1. April zu verm. Näb. das. Part. 791

Karlstraße 41, 2. Ecke Luxemburgstraße, ist eine schöne elegante 5-Zimmer-Wohnung mit 2 Bäd., billig zu vermieten sofort oder 1. April. Zubehör, 2 Keller und 2 Mansardenzimmer. Bad und Was. Beschattung zu jeder Zeit gestattet. Auskunft erteilt der Wirt, Part. rechts. 4403

Langgasse 49,

Ecke Weberstraße 29, 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Cabine, Küche, 2 Mansarden, Keller, per 1. April 1905 zu vermieten. Näb. 4403 Buchhandlung Feller & Geck.

Lehrstraße 5, 2. an der Bergstraße, 5 Zim. mit Zub. p. gl. o. sp. Preis 600 Mk. N. l. 461

Luxemburgplatz 4, 1. Etage, 5-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Part. l. 38

Luxemburgstraße 1 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 2. od. 3. Et., per 1. April zu vermieten. Näheres 2. Stock. 516

Luxemburgstr. 5, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohnung, per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage links. 462

Luxemburgstr. 7, Hochp. r. 1. u. 2. Et., 5 Z., 2 Bäd., 1. Et. d. Neuzeit entspr. einger., b. 4290

Luxemburgstraße 9 ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör u. allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Part. rechts. 4257

Morikstraße 13, 2. St. 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres im Seitenladen. 463

Morikstraße 12, 2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Part. l. 497

Morikstraße 14, 2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Eingesehen von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr. In erfragen Part. l. 113

Morikstraße 16,

Ecke Adelstraße, 2. Etage, 5-6 Zimmer, Bad, Balkon, Garten, zu verm. C. Erb. 464

Morikstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abfluss auf 1. April zu verm. Näb. Morikstraße 16. 102

Morikstraße 23, 2. Et., 5 große Zim. nebst reichl. Zubehör p. 1. April. Näb. 3. St. 234

Morikstraße 27 erste Etage, 5 große Zimmer, unter besonderer Vergünstigung (event. bis 1. April gänzlich mietfrei) billig abzugeben. Näheres daselbst. 858

Morikstraße 28 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Kabinett, Küche, Speisekammer, Keller nebst allem Zubehör, auf 1. April 1905 zu vermieten. Anzulegen Vormittags zwischen 10-12 Uhr. Näb. daselbst Comptoir. 4198

Morikstraße 37, Parterre, 5 Zimmer mit Zubehör, geeignet für Ärzte, zu vermieten. Näheres daselbst. 158

Morikstraße 43 sch. 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu verm. Näb. 2. St. bei H. v. J. Hachen, Seerobenstr. 5, 4277

Morikstr. 55, Ecke Geisbergstr., 2. Wohnn., 5 Zim., Küche, Zubeh. z. Pr. v. 900 Mk. 1. Apr. 465

Morikstraße 70, dicht am Ring, 5 Zimmer, Balkon, Bad, Warmwasserl. u. a., auf sofort oder 1. Januar. Preis 950 Mk. 466

Morikstr. 8 ist die 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, Gartenbenutzung, auf 1. April 1905 zu verm. Näb. Neuroth 51. 467

Neurobergstraße 16,

Hochparterre, 5-8 Zimmer, Bad, Schrankk., Zimmer u. reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder April 1905 zu vermieten. Näheres daselbst. 431

Neurobergstraße 23, 1. herrl. gesunde Bader, 2 Bäd., groß. Garten, schöne 5-6 Zimmer, 2 Balk. u. a. Zubeh. billig zu verm. Ang. 11-1 u. 3-5. Näb. Philippstraße 33, 1. r. 468

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohnn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu verm. Näb. daselbst Hochp. 469

Niederwaldstraße 9 5-Zimmerwohnung nebst Zubehör zu verm. Näb. Part. rechts. 4267

Niederwaldstr. 24 eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 470

Oranienstraße 38 ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näb. P. l. 193

Oranienstr. 40 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Bad, Balkon, mit elektr. Lichtanlage, per 1. April billig zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 28

Oranienstraße 48 ist die 1. od. 3. Etage, 5 große Z. m. Balk., f. od. sp. zu verm. N. l. St. 471

Philippstraße 9, 2. St. 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres im Laden. 4249

Philippstraße 27, 2 u. 3. Et. der Querstraße, 5 große Zimmer, 1 Mansarde, 2 Keller, großer Balkon per 1. April zu vermieten. Freie, ruhige Lage. Näb. daselbst 1. Et. 472

Raunthalerstraße 3,

hinter der Ringkirche, sind hoheliegende Wohnungen von 5 Zimmern, Schrank- und Badzimmer, elektr. Licht, Leucht- u. Heizgas zu vermieten. (Kein Hinterhaus.) Näheres Part. l. 473

Raunthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), f. od. sp. billig zu verm. 474

Raunthalerstraße 15 hoheliegende 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, elektrischem Licht und allem Komfort zu verm. N. daselbst Part. 475

Rheingasse 2, verlängerte Rheingasse, ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend modern eingerichtet, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Part. rechts oder beim Wirt Carl Reinherz, Weisstr. 27. 777

Rheinstr. 53, Bel-Et., 5 Zim., Balk., 2 Bäd., 2 Kell., 1. April z. v. N. das. 2. Tr. Ang. 10-1, 3-5. 4231

Rheingasse 10

und Ecke Elstvißstr. sind herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort oder 1. April zu verm. Näb. dort oder beim Eigentümer H. l. III. Albrechtstraße 22. 232

Neubau Rheinstr. 43

schöne 5-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, 3 Balkone u. r. Zubehör per 1. April zu verm. N. das. Blumenladen. 275

Rheinstraße 32, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf gleich od. später zu vermieten. 477

Rheinstraße 34 die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Keller und Mansarde, per 1. Okt. zu vermieten. 478

Rheinstraße 39 elegante Bel-Etage, 5 große Zimmer, Bad, Balkon, Kabinett, auf 1. April 1905 zu verm. N. B. 479

Rheinstr. 105, 2. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör auf 1. April 1905 zu vermieten. 4282

Rheinstr. 111, 1. herrschaftl. 5 große Zimmer mit 2 Kellern u. Balkon, Bad, Kabinett, u. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Eingesehen zw. 10 und 4 Uhr. 480

Neubau Rheingasse 23, Ecke Elstvißstr. Wohnungen von 5 geräumigen Zimmern, davon 4 nach der Straße (Süd- u. Ostseite), und sonst reichl. Zubehör zu verm. Näheres daselbst oder Baubüro Rheingasse 18. 481

Schwarzhofstr. 19, 2. 5-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., f. od. preiswert zu verm. 482

Scheffelstraße 2,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näb. 2. St. links. 4216

Scheffelstr. 4, 2. Et., 5-Zimmerwohnung, der Neuzeit entspr., f. od. sp. zu verm. Näb. P. 4262

Scheffelstraße 5, am Kaiser-Friedrich-Ring, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung, 1. u. 2. Etage, zu vermieten. Näb. Part. rechts oder Kaiser-Friedrich-Ring 23, 1. Tr. 483

Scheffelstr. 4 eine 5-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, Balkon, 2 Keller, 2 Mansarden, angenehme Lage, billig abgegeben per jetzt oder 1. April. Näb. bei Lion & Co. oder Eigentümer Rheingasse 7, 2. 223

Scheffelstr. 17 5-Zimmerwohnung, 1. oder 2. Stock, sofort zu vermieten. 745

Scheffelstr. 18 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu verm. 4245

Schillerstr. 11, Bel-Et., 5 Z., reichl. Zubeh. a. 1. April zu verm. Beschatt. 11-1 Uhr. 484

Schöne Aussicht 22, nahe Kurhaus, 5 Zim., Balkon, Bad, elektr. Licht u. a. zu verm. 485

Schönenhofstraße 14 und 16 Hochpart. u. 2. Bel-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Kabinett, Balkone und Zubehör zu verm. Ang. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näb. Schönenhofstr. 15 oder 13. Baubüro. 486

Ecke Schwalbacher u. Hauptbrunnstr. 12 ist eine 5-Zim.-Wohn. zu verm. 185

Schwalbacherstr. 11, 2. Et., 5 Zimmerwohnung, sehr geräumig, p. 1. April zu verm. Näb. 1. St. 186

Schwalbacherstr. 25, 2. Et., 5 Z. z. v. 31

Seerobenstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Mansarde und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näb. daselbst 1. Etage. 488

Seerobenstr. 30 (am Aletenring) ist die 3. Et. von 5 schönen Zimmern (ev. mit Frontispiz) und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Part. l. 4204

Seerobenstraße 32, Ecke Aletenring, schöne 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, 2 Kell., 2 Balkone, auf sofort oder 1. April zu verm. Näb. Part. 703

Villa, Solmsstraße 3, die Bel-Etage von 5 bis 6 Zim., Balkon, Badzimmer und Gartenbenutzung mit Zubehör für 1. April 1905. Näb. daselbst oder Part. und Nicolastraße 12, Part. 487

Sittstr. 15, Gartend., Bel-Et., 5 Zim., Balkon, Küche, 2 Manl., 2 Keller zum 1. April. 46

Tannusstraße 57, 1. herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad und Zubehör, zu verm. Personenaufzug. Näheres Dranien-Apothek. 746

Victoriastr. 27 Part.-Wohnung von 5-6 Zim. mit Zubehör, schöner Veranda und Gartenbenutzung per 1. April zu verm. Anzulegen von 1/11-1/12 Uhr. Näb. Leisingstraße 10. 747

Wallnerstraße 1

geräumige 5-Zimmerwohnung, Südseite, mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April 1905 oder früher zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock links. 4271

Wallnerstr. 2, Gebäude, 5-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu verm. Näb. Part. r. 4284

Wallnerstraße 3, Sonnenlicht, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Bäd., Bad, Kabinett, u. a., per sofort h. zu verm. N. Leuz. Part. 748

Wallnerstraße 8, Bel-Etage, 5-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, sowie zwei kleinere Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, per April oder sofort zu vermieten. 693

Wallstr. 3, 1. St., sch. 5-Zimmer-Wohnung und Zubehör per 1. April zu verm. 809

Weidenburgstr. 3 schöne neuherg. 5-Zim.-Wohn., a. 1. April 05 zu verm. Näb. N. 5. St. l. 488

Wilhelmstraße 1, Etagen-Willa, Neubau, nach der Franz-Morikstraße und Hallesche der elektr. Bahn, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung mit Badzimmer u. reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort oder 1. April 1905 zu vermieten. Näb. Baubüro W. l. w. 490

Wörthstraße 4, dicht an der Rheingasse, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näb. daselbst. 282

Zimmermann

straße 4, 1. rechts, hübsche, sehr geräumige 5-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., zum 1. April zu verm. Näb. 3. r. od. 2. l. 706

Hübsche Hochparterre-Wohnung in Villa, mit 5 Zim., Badzimmer, Küche, reichl. Zubeh. u. groß. Garten, zu 1100 Mk. ab 1. April im Hause Balkenstraße 29 zu verm. G. f. d. l. Frontispiz, best. a. 3 Räumen, kann f. 250 Mk. hinz. gem. werden. Ansehen Dienstadt und freitags Vormittags von 11-12 und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Näb. Bachmayerstr. 2. 147

Eine Wohnung, 5 Zimmer u. Küche mit Zubehör, sowie Mitbenutzung des Gartens und Bleiche, ist an eine ruhige Familie auf sofort oder später zu vermieten. M. Walburg. Emserstr. 33.

Schöne 5-, 6- od. 10-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu verm. Näb. Herderstr. 10, 1. 4

Landhaus mit Garten, enth. 2 Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche und Zubehör, für 1200 bzw. 800 Mk. per sofort beginn. April 1905 zu verm. Näb. im Tagbl. Verlag. 491 Lp

Wohnungen von 4 Zimmern.

Untere Adelsstraße 19, vis-à-vis Adolfsallee, Südseite, ist die Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 4 Zimmern u. Kabinett mit allem Zubehör, auf sofort, eventuell später, zu verm. Näheres nebenan Adolfsstr. 9, P. l. 513

Adelsstraße 65 Parterre-Wohnung von vier Zimmern u. Zubehör zu verm. Näb. 2. St. 513

Adolfsstraße 4 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf April zu vermieten. Näheres Rheinstraße 32, 2. 4230

Adolfsstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. l. 515

Adolfsstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. l. 515

Adolfsstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. l. 515

Adolfsstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. l. 515

Adolfsstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. l. 515

Adolfsstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. l. 515

Adolfsstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. l. 515

Adolfsstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. l. 515

Adolfsstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. l. 515

Adolfsstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. l. 515

Adolfsstraße 36 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. l

Blücherstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne
freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in
modernster Ausstattg. per gl. o. fröh. zu verm.
Näh. im Hause selbst o. Blücherplatz 3, 1. 526

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21.000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 40.

Verlags-Nr. 2908.

Dienstag, den 24. Januar.

Redaktions-Nr. 52.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Der Nikolaus der Letzte?

Nach einer Meldung aus London erklärte dort ein Führer des russischen revolutionären Komitees, daß der Aufruhr, der am Sonntag in Petersburg ausgebrochen ist, von langer Hand vorbereitet worden sei und sich nicht auf Petersburg beschränken, sondern über das ganze Land verbreiten werde; des weiteren versicherte er, daß die Revolutionäre den jetzigen Zaren längst als „Nikolaus den Letzten“ bezeichnet hätten. Das ist ein blutiges Wort, blutiger wie das jüngste Gemetzel in Petersburg. Aber die russische Geschichte, die eine Geschichte ununterbrochener Attentate ist, welche ebenso wie das Leben der früheren Zaren auch das des jetzigen wiederholt, so erst am letzten Donnerstag bei dem Kartätschenattentat auf das Winterpalais, bedroht haben, lehrt uns, jene Ankündigung nicht als leere Drohung aufzunehmen. Für diesmal ist zwar der zaristische Absolutismus, der mit seinen wohl bewaffneten Truppen die undisciplinierten, wehrlosen Massen niederhauen und niedernallen ließ, Sieger geblieben. Aber noch ist nicht aller Tage Abend, und die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß das Werk, welches die inorganisierte Masse zu ihrem eigenen Unheil unternommen, früher oder später von den organisierten Massen fortgeführt werden wird.

Zunächst haben in Rußland die Säbel, Mäntel und Bajonette gefiegt, aber es war ein gefährlicher Sieg, ein Sieg, der den Keim der Niederlage in sich trägt, denn das Wort des Fürsten Schwarzenberg wird sich auch an dem Zaren bewahrheiten: Bajonette sind zu vielen Dingen gut, nur setzen kann man sich nicht darauf! Zunächst freilich braucht der Zar für seine Sicherheit kaum etwas zu befürchten, denn wer wollte im Ernst glauben, daß die undisciplinierte Masse gegen die in den letzten Tagen noch verstärkte Garnison von Petersburg, die sich aus den zuverlässigsten Truppenteilen rekrutiert, etwas ausrichten vermöchte? Auch hat der Zar, die Vorsicht als der tapferste besserer Teil erachtend, es vorgezogen, während in der Reichshauptstadt die Soldateska wehrlose Männer, Frauen und Kinder niederknallte, 20 Kilometer von Petersburg und fern vom Schuß in seinem Schloß Zarsskoje Selo zu weilen. Vielleicht ist den „getreuen russischen Untertanen“ in diesem Augenblick die Bedeutung des Wortes völlig klar geworden: Der Himmel ist hoch und der Zar ist weit!

Eines steht jedenfalls fest, die blutigen Ereignisse der letzten Tage werden in dem Herzen der „getreuen Untertanen“ des Zaren die Anschauung gründlich zerstört haben, daß dieser eine Art Halbgott sei, der helfend und strafend über seinem Volke thronet. Die Flintenschüsse des „Friedenszaren“ als Antwort auf die devote Deputation der Arbeiter haben einen tief in

das Herz des russischen Volkes eingegrabenen Wahn zerstört. Vielleicht ist das Maß der Schuld des Zaren nicht so groß, als man allgemein annimmt, vielleicht, ja wahrscheinlich ist viel größer die Schuld jener Amarailla, die mit den Großfürsten an der Spitze den Zaren von der Außenwelt abgesperrt, damit sie in ihrem Verfall der Auszugaung des Volkes nicht gestört wird. Aber ob der Zar nun als Wissender oder als Unwissender sündigt, rächen werden sich diese Sünden so oder so an ihm, wenn er nicht noch in letzter Stunde auf dem Wege umkehrt, der vom Absolutismus zum Nihilismus führt.

Bisher aber deutet noch kein Zeichen auf eine solche Umkehr und Umkehr des Zaren. Noch verhält man sich in Petersburg auf den Säbel, der haut, auf die Flinten, die schießt, und die Antwort auf den Zug der Arbeiter zum Winterpalais besteht in der Verhängung der Militärdiktatur. Aber das ist die große Frage, kann die Regierung des Zaren dauernd auf die Unverlässlichkeit des Militärs rechnen? Es muß hierbei wohl beachtet werden, daß das in Petersburg stationierte Gardekorps aus ganz besonders sorgsam ausgesuchten Mannschaften besteht und daß es von einem Offizierskorps kommandiert wird, das nicht nur besonders gut gestellt ist, sondern auch aus den Kreisen stammt, die von der Revolution das meiste zu befürchten haben. Trotzdem hat das Kartätschenattentat auf das Winterpalais und die sensationelle Tatsache, daß die Marine-Infanterie sich bereits weigerte, gegen das Volk zu marschieren, gezeigt, daß auch in die Petersburger Truppen der Geist des Aufruhrs eingezogen ist. Wie viel mehr die Regierung von den Unionkorps zu befürchten hat, geht daraus hervor, daß man in Moskau bereits die Neueinberufung von Reservisten eingeleitet hat.

Trotzdem spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß zunächst die Bajonette und Gewehre siegreich bleiben werden, aber auf die Dauer sind auch in Rußland die Ideen nicht mehr mit Keulen tot zu schlagen. Das blutige Spiel in Rußland geht um den Bestand des Zarismus. Die neue Zeit ist auch in Rußland auf dem Marsche, und sie läßt sich nicht mehr aufhalten. Der russische Zar ist vor die schicksalsschwere Frage gestellt, ob er als konstitutioneller Monarch ein „Nikolaus der Erste“ werden oder als Autokrat „Nikolaus der Letzte“ sein will!

Wb. Petersburg, 23. Januar. Nach Mitteilungen von Augenzeugen ist der Geistliche Georgi Gapon, der an dem Arbeiterzuge von der Narwa-Triumphbrücke her teilnahm, unverfehrt. Die Zahl der Teilnehmer wurde auf 15.000 Mann geschätzt, darunter zwei Geistliche, einer im Ornat mit dem Kreuze in der Hand. Im Zuge wurde außer Heiligenbildern und Kirchenfahnen das Bildnis des Kaisers getragen. Georgi Gapon schritt in Begleitung seiner Leibwache und trug das einfache Kleid der Geistlichen, den Ornat folgte er erst bei Erreichung des Reichratsgebäudes anlegen, von wo er ungehindert über die Morskaja nach dem Platz vor dem Neuen Palais zu gelangen hoffte. Die Menge zog unter

Abführung des Chores: „Gott, rette deine Leute, schenke Sieg unseren rechtgläubigen Fahnen!“ dahin. Als das Kommando zum Feuer erscholl, erfolgte eine Salve gegen den Zug. Die Heiligenbilder und das Bildnis des Kaisers wurden von Kugeln durchlöchert; der an der Spitze gehende Geistliche wurde verwundet. Gapon, der sich gleich anderen zu Boden geworfen hatte, froh in ein benachbartes Haus und zog bürgerliche Gewänder an; einer aus seiner Umgebung vermochte zu entkommen. — In vielen Zweigvereinen des Arbeiterklubs wurden gestern Abend Versammlungen abgehalten, welche beschloffen, die gestellten Forderungen aufrecht zu erhalten; ferner wurde beschloffen, Plünderungen und Schädigungen des Eigentums vorzubeugen. Das Bildnis des Kaisers wurde gestern in dem Arbeiterklub unter Beschützungen vernichtet, das Bild der Kaiserin blieb unbeschädigt. Heute vormittag 11 Uhr wurden auf telegraphische Befehl des Ministers des Innern alle Zweigniederlassungen des Arbeiterklubs geschlossen. In der vergangenen Nacht hat ein besonderes Arbeiterkomitee beschloffen, die fremden Vorkämpfer um Eindringung der Mächte anzugehen.

hd. Petersburg, 23. Januar. Zu den gestrigen Vorgängen wird noch gemeldet: Die Polizei ersuchte in der Nähe des Arsenals und des Winter-Palaises die Fahrgäste, aus den Schlitten zu steigen, damit die zahlreichen Verwandten transportiert werden könnten. Verschiedene Führer halten im Stadtkirchhof Waffenschau-Ansprachen, in welchen der offene Aufruhr gepredigt wurde. Die Reden wurden mit Ruf: „Nieder mit der Monarchie! es lebe das Volk!“ begleitet. Die kaiserliche Bank und alle Regierungsgebäude sind militärisch besetzt, jedoch scheiterten die Versuche, auch die Waffendrücke zu besetzen. Die Arbeiter im Zirkel Waffenschau zerstörten die Telegraphen- und Telefon-Verbindungen, sowie die Lichtabel, so daß das Viertel nachts in Dunkel gehüllt war. Wegen der Truppen, welche sich anfänglich weigerten, ihre Waffen gegen das Volk zu gebrauchen, ist eine strenge Untersuchung eingeleitet worden. Die Bevölkerung ist einstimmig die Behörden, welche durch ihr ungeschicktes Verhalten eine friedliche Kundgebung in ein Blutbad verwandelt haben. Während rief man den Offizieren zu, sie seien nur mutig gegen die Schwachen, während sie in der Manschurei und in Port Arthur nicht Stand hielten. Dort leide man angeblich Mangel an Munition. Hier habe man Kugeln genug, um Kinder und Greise zu töten. Eine Abordnung von Arbeitern, welche sich nach der Kaserne begeben wollte, um gegen den Gebrauch scharfer Waffen zu protestieren, wurde mit Pfeischüssen empfangen.

hd. London, 23. Januar. Die Morgenblätter bringen längere Telegramme über die Ereignisse in Petersburg. Auch die englischen Berichte sprechen von 2000 Opfern. Das Gerücht von der Ermordung des Großfürsten Sergius erhält sich mit großer Bestimmtheit.

hd. Petersburg, 23. Januar. Die Aufregung dauert an. In einzelnen Stadtteilen werden die Läden geplündert. Man befürchtet, daß das Volk in seiner Wut die Häuser in Brand stecken werde. Allenfalls ist man im Begriff, Barrikaden zu errichten. Ganze Wagen-

Das Cheversprechen.

Novelle von J. S. Rosny.

Interessante Übersetzung von Wilhelm Thal.

(18. Fortsetzung.)

„Das wäre mir gleichgültig, denn dann wären nur zwei Schurken mehr auf der Welt“, erwiderte François. „Ich liebe Joanne und die Mache läßt mich kalt. Ich hasse diesen Hamilton nicht mehr als jeden anderen Verbrecher. Doch wenn ich wüßte, daß Joanne mich noch liebt, so würde ich, um sie zu erobern, bis ans Ende der Welt gehen.“

„Das heißt, du würdest diesem Hamilton den Standpunkt klar machen.“

„Ja, aber ich sehe augenblicklich nicht das richtige Mittel.“

„Dieses Mittel werde ich dir liefern.“

„Du weicht etwas?“

„Gerade nichts Wunderbares, aber man darf sich auch nicht auf das Wunder, sondern muß sich auf seine Fäuste verlassen.“

Er zeigte sie bei diesen Worten. Das war keine Drohung. François wußte es, denn er hatte ihn drüben in Tätigkeit gesehen, wo seine Energie tatsächlich Wunder wirkte.

„Ich verstehe natürlich die Fäuste moralisch, höre mich an, François“, fügte er hinzu. „Sorgen wir, daß wir unsere Frist bekommen, und du wirst sehen, wir werden noch so manches entdecken. Zunächst glaube ich, daß die Unterredung hinsichtlich des Briefes die Lücken in Hamiltons Intrigue enthüllen wird. Eine so eifrigste Lüge! Ich weiß noch nicht, was wir tun werden, aber finden werden wir sicherlich etwas. Vielleicht eines jener unerwarteten Fakta, die man nur an Ort und Stelle entdeckt. Interessant wäre es auch, zu erfahren, wer der

erste Vermittler gewesen ist. Man kann ein Spitzel sein, ohne deshalb Fälschungen zu begehen. Auf jeden Fall müssen ernsthaft Nachforschungen angestellt werden. Dann kann man energisch auf alle diese Schurken wirken.“

„Aber wie, wie?“

„Durch Einschüchterung“, erklärte Charles in scharfem Ton.

François sah ihn verwundert an.

„Zunächst, durch Einschüchterung. . . Alle diese Leute haben sich nur ganz zufällig in einem bestimmten Punkt zusammengefunden. Man muß nur den Punkt finden, bei dem man sie in Verlegenheit setzen kann, dann werden sie sich keine zehn Minuten mehr halten. Dieser Punkt braucht gar nichts Besonderes, Ausgezeichnetes zu sein, im Gegenteil, es genügt etwas Einfaches, das kräftiges Zugreifen gestattet. . . und das glaube ich zu haben.“

In demselben Augenblick ertönte die Klingel, um einen Besuch anzukündigen. François wurde blaß, als das Dienstmädchen Herrn Cazelle einführte.

Cazelle hatte eben eine Zusammenkunft mit Hamilton gehabt. Der Amerikaner, der ihm erst von einem Verdienst von 200.000 Frank., die ein von ihm geleitetes Unternehmen abgeworfen. Mitteilung gemacht, nahm den Bericht seines Kompanions etwas unwillig auf.

„Ich habe Ihnen keine Lehren zu geben“, sagte er, „aber die Sache scheint mir sehr ungeschickt gemacht. Sie werden Himmel und Erde in Bewegung setzen, und da ich sie für ehrlich halte — denn jeder andere hätte an Stelle des Herrn Vernays gelehrt. — so werden sie sich allerlei einreden und uns zwingen wollen, ihre Fata morgana für Wirklichkeit zu nehmen.“

„Ich konnte das Joanne nicht abschlagen; außerdem würde damit Ihre Unschuld bewiesen.“

„Das ist so recht französisch, sich um moralische Vorteile zu kümmern.“

„Gewissen Konsequenzen kann man sich eben nicht entziehen.“

Hamilton blieb lange Zeit stumm, während Cazelle ihn unruhig betrachtete. Die Ringe ihrer Zigaretten gingen ineinander auf, wie die dünnen Fäden einer bläulichen Seide. Die Sache wollte nicht recht von hinten gehen. Für Leute, die gewohnt waren, mutig durch dünn und dick zu gehen, ohne sich um Gewinn oder Verlust zu kümmern, wurde diese verzwickte Situation unerträglich. Hamilton fing an, Vernays zu hassen, weil er seiner Ansicht nach zweideutige Mittel benutzte.

„Was mir am wenigsten bei der ganzen Geschichte gefiel. . .“ sagte er endlich, „das ist die Länge der Frist. . . Sie haben in Frankreich reizende Schriftsteller, werden aber ihre Theorien gar nicht an. So sagt einer: Die Zeit ist der Stoff aus dem das Leben gemacht ist.“ Drei Monate erscheinen Ihnen unbedeutend, und Sie wissen doch, was sich alles während dieser Zeit ereignen kann, denn François Vernays hat nur ein Jahr gebraucht, um eine Million zu verdienen.“

„Es wäre besser, über die Frist nicht zu streiten. . . Sie haben sie selbst festgesetzt, werden später nichts mehr zu sagen haben, und Joanne wird sich leichter unterwerfen.“

„Das ist gefährlich. . . Erstens werden dadurch in Frankreich Cazelle und ihrem früheren Bräutigam Hoffnungen erweckt, und dadurch ein gewisses Band zwischen beiden geschaffen. Lassen wir uns nicht von Illusionen täuschen.“

„Ich kann mein Wort, daß ich Joanne gegeben, nicht wieder zurücknehmen.“

Hamilton stieß heftige Rauchwolken aus. Sein mageres Gesicht nahm einen schroffen Ausdruck an und plötzlich zeigte sich darin ohne Übergang ein Ausdruck der Ironie, als er sagte:

„Ich weiß wirklich nicht, ob Miß Jarnham so lange

Adungen von Toten und Verwundeten werden den Spitalern zugeführt. Eine Dame und ihr Kutscher wurden während der Fahrt durch Schüsse des Militärs getötet. Die Ausständigen beklaffen, heute nach Jarosko Selo zu marschieren. Die Arbeiter bereiten sich vor, den Kampf heute fortzusetzen. Sie haben zwar nur wenig Waffen, aber sie sind entschlossen, die Waffenschmieden und Läden zu plündern. Man glaubt, daß bei den heutigen Zusammenstößen die Zahl der Opfer die gestrige um das Zweifache übersteigen werde.

hd. Petersburg, 23. Januar. Der Vormittag ist verhältnismäßig ruhig verlaufen. Im Zentrum der Stadt bewegen sich nur kleine Arbeitergruppen. Die Arbeiterbewegung erstreckt sich hauptsächlich auf die äußeren Stadtteile. Die Stimmung ist noch immer erregt und man befürchtet jeden Augenblick, daß es zu Zusammenstößen kommt. Militär-Patrouillen durchziehen die ganze Stadt. Bei den gestrigen Ersessen wurden im Zentrum der Stadt zahlreiche Geschäfte plündernd und einzelne geplündert. Der Priester Gapon ist nicht verwundet, sondern wird von der Zeitung der Bewegung versteckt gehalten.

hd. Petersburg, 23. Januar. Der Briefster Gapon hat folgenden Brief an die Arbeiter gerichtet: Brüder! Nach dem heutigen Tage haben wir keinen Kaiser mehr. Das Blut der Unschuldigen trennt ihn vom Volke. Infolge dessen rufe ich: Es lebe der Beginn der Völkserhebung für die Freiheit. Ich segne euch alle und werde heute Abend mit euch sein.

hd. Petersburg, 23. Januar. Die in Wassili-Ostrow errichteten Partifaden wurden von der Kavallerie zerstört. Hierbei wurden 30 Arbeiter, welche sie verteidigt hatten, getötet.

hd. London, 23. Januar. Der Petersburger Korrespondent des „Standard“ meldet, daß gegen 2 Uhr morgens die Truppen abermals in dem Stadtviertel Wassili-Ostrow auf die Massen geschossen haben. Die Zahl der Toten wird auf 3000, die der Verwundeten auf 7- bis 8000 geschätzt. Die Straßen befinden sich in einem unbeschreiblichen Zustande. Geruchweise verlaute, nachts hätten Arbeiter das Waffendepot von Putilow gestürmt. „Morning Post“ berichtet, eine Zigarren-Fabrik, deren Arbeiter sich geweigert hatten, an der Demonstration vor dem Winter-Palais teilzunehmen, sei in Brand gesteckt worden.

wb. Petersburg, 23. Januar. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die auswärts verbreitete Meldung von einem Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Militär ist vollständig unbegründet. Die Arbeiter dieser Fabrik, die 4500 Mann beschäftigt, legten am Samstag die Arbeit nieder, verhielten sich jedoch ruhig. Am Sonntagmorgen rückte eine unbedeutende Gruppe nach Petersburg ab, kehrte jedoch bald wieder zurück. Heute herrscht dort Ruhe.

hd. Petersburg, 23. Januar. Die Situation ist wieder kritisch. Stark bewaffnete Arbeitermassen versuchen den Newski-Prospekt zu besetzen. Vor dem Winter-Palais wurden Geschütze positioniert. Jeden Augenblick droht ein blutiger Zusammenstoß.

hd. Petersburg, 23. Januar. In einer nachts abgehaltenen Versammlung der Redakteure der Petersburger Zeitungen wurde der Beschluß gefaßt, an die Zensur der Zentral-Verwaltung folgende Anzeige zu richten: Die Redaktionen der St. Petersburger Zeitungen bringen zur Kenntnis, daß die Existenz der periodischen Presse nur unter der Bedingung möglich ist, wenn sie alle Vorurteile des gesellschaftlichen Lebens mitteilen kann. Infolge dessen hält es die Presse für un-

möglich, sich nach dem Zensur-Verbot auf diesem Gebiete zu richten. Die Konferenz beschloß ferner, den Schriftlegern vorzuschlagen, eine Deputation zur Verhandlung zwecks Wiederaufnahme der Arbeit zu wählen. — Auch heute sind keine Zeitungen erschienen. Infolge der unbestimmten Angaben über die Zahl der Opfer nimmt die allgemeine Erregung stündlich zu.

wb. Petersburg, 23. Januar. Hier wurde von der Polizei eine große Anzahl von Bombenwerkstätten aufgehoben, in denen Studenten gefährliche Wurfgeschosse hergestellt hatten. Die Polizei gelangte durch Verrat in den Besitz der ganzen Liste der geheimen Werkstätten, in welchen seit Wochen Bomben angefertigt wurden.

wb. Petersburg, 23. Januar, abends 11 Uhr. Die Straßen sind leer, nur auf dem Wassili-Ostrow-Prospekt und in der Sadowaja-Straße, wo volle Dunkelheit herrscht, bewegen sich Volksmassen. Überall sieht man herumziehende Patrouillen. Die Restaurationen und Läden sind geschlossen.

wb. Petersburg, 23. Januar. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) In dem Stadtviertel Wassili-Ostrow war heute nachmittag 2 Uhr der Verkehr unbehindert. In der 5., 6. und 7. Linie waren Truppen zusammengezogen. Auf dem Mittelprospekt wurde das Publikum von militärischen Bataillonen sehr scharf angefaßt. Gestern plünderte die Menge einen Kleiderhändler, sowie eine der staatlichen Brauereibuden, wofür für 3000 Rubel Brauwasser vernichtet wurde; hingegen wurde kein Geld geraubt. Dieses war vor der Ankunft der Arbeiter an die staatlichen Einkünfte abgeführt worden. Heute bewegen sich die Arbeiter in kleinen Gruppen in allen Straßen.

wb. Petersburg, 24. Januar. Amtlich wird bekanntgegeben: Am Lauf des 23. Januar fand kein Zusammenstoß zwischen der Ruhestörungen veranstaltenden Volksmenge und dem Militär statt. Die Truppen-Abteilungen brandten nicht die Waffen zu gebrauchen, da die Menge beim Erscheinen von Militär sich zerstreute. Während des Tages wurde ein Versuch gemacht, den Bahnhof (Goshinn) durch anzugreifen, der Angriff wurde jedoch abgeblasen. Am Abend schlossen sich die Arbeiter der elektrischen Werke dem Aufstand an; infolgedessen machten sich einige Volksmassen die Dunkelheit zunutze und begannen die Schaufenster der Läden in verschiedenen Straßen einzuschlagen. Die Ruhe wurde jedoch überall rasch wieder hergestellt. Am 23. Januar wurde niemand getötet oder verwundet. Die genaue Zahl der am 22. Januar Verwundeten ist 333 (? D. R.), davon sind 33 an den Ambulanzstellen verzeichnet.

wb. Petersburg, 23. Januar. (Russische Telegraphen-Agentur.) In den von den Elektrizitätsfirmen belohnten Gebäuden erlosch nachmittags die elektrische Beleuchtung, da nimmere auch die Arbeiter dieser Firma sich dem Aufstand angeschlossen haben.

wb. Moskau, 23. Januar. Außer in den bereits genannten Fabriken legten die Arbeiter auch in den Fabriken von Wadrachin, Michailow, Emil Lindel und Schröder die Arbeit nieder.

wb. Moskau, 23. Januar, nachmittags 2½ Uhr. Tausende Arbeiter der Fabrik Bromley stellten im Einverständnis mit ihren Kameraden in Petersburg, die sie darum ersuchten, die Arbeit ein. Die Arbeiter dieser Fabrik überredeten andere Arbeiter, gleichfalls zu streiken; mehrere Fabriken fügten sich. Dann gingen alle Arbeiter zur Buchdruckerei Shten, wo um 5 Uhr die Arbeit eingestellt wurde.

hd. Wien, 24. Januar. Aus guter Quelle wird dem „Neuen Wiener Journal“ gemeldet, daß es einem kleinen Trupp von Arbeitern gelungen ist, auf Umwegen durch eine Seitentür in das Winter-Palais einzudringen. Auf der inneren Treppe wurden die Eindringlinge fest-

genommen, worauf eine heinliche Durchsuchung des ganzen Palais vorgenommen wurde, da man befürchtet, daß Bomben gelegt worden seien. Tatsache ist, daß viele Fenster des Winter-Palais von Flintenkugeln zerstört sind. Man nimmt an, daß aus den Reihen der Soldaten auf das Winter-Palais geschossen worden sei.

hd. Moskau, 23. Januar. Wegen der Befürchtung des Ausbruchs von Unruhen verfügte der Stadthauptmann, die Gasthäuser um 7 Uhr abends zu sperren. Kleinerlei Versammlungen dürfen abgehalten werden.

wb. Petersburg, 23. Januar. Der Kommandant und der älteste Offizier der Gardebatterie, welche während der Wassilow-Revolution am 19. Januar die Salutschüsse abgaben, Dawidoff und der Stabskapitän Karsch, wurden gestern verhaftet.

hd. Paris, 24. Januar. „Petit Parisien“ veröffentlicht ein Telegramm aus Petersburg von 11 Uhr 55 Min. abends, wonach mehrere Salben auf die Ausständigen am baltischen Bahnhof abgegeben wurden. Um 10 Uhr abends wurden die Demonstranten vom Newski-Prospekt zerstreut. Der die Truppen führende General gab die Parole aus, nur im Notfall zu schießen.

wb. London, 24. Januar. „Daily Mail“ meldet aus Petersburg von gestern: Aus Interesse an der finnischen Wähe wird berichtet, daß 1800 Arbeiter die Gewehrfabrik geplündert und in den Besitz vieler Gewehre gelangten. Sie haben aber keine Munition. Die Leute zerstörten die Eisenbahn nach Sertersk.

hd. Paris, 23. Januar. Nach Meldungen aus Petersburg erhielt General Wassilischkoff, Kommandant der Petersburger mobilisierten Truppen, ferner General Sacharoff und Stadthauptmann Boulon eine Art Diktatur für die Zeit des Aufstandes. Sie gaben ein durch zahlreiche Maueranschläge verbreitetes Communiqué aus, worin es heißt, das Militär habe im Dienste des Vaters und der Religion seine schwere Pflicht erfüllt. General Sacharoff erklärte, daß Komplikationen mit auswärtigen Mächten zu befürchten wären. — „Petit Journal“ bestätigt, daß gestern abend 8½ Uhr eine hochstehende Persönlichkeit vor einer Wache angehalten wurde, weil sie sich weigerte, den Schlitten zu verlassen und der Aufforderung, niederzuknien und um Verzeihung zu bitten, nicht Folge leistete.

hd. Paris, 23. Januar. Der Jar ließ sich erst nach längerem Widerstreben dazu bestimmen, seine Familie nach Peterhof zu begleiten. Ob der Jar dort bleibt, oder sich nach Livadia begibt, hängt von den Ereignissen ab. (S. A.)

hd. Petersburg, 24. Januar. Am Hofe herrscht über die jüngsten Ereignisse große Aufregung. Der Jar weigert sich, einen Entschluß zu fassen. Amtlich werden annähernd 100 Tote und 1500 Verwundete angegeben, doch ist man überzeugt, daß diese Zahl bedeutend hinter der Wirklichkeit zurückbleibt. Der Pastor Gapon arbeitet von seinem Verstand aus und wirkt durch Vermittlung seiner Freunde auf seine Anhänger.

hd. London, 24. Januar. Aus Petersburg wird berichtet, daß immer noch Zusammenstöße zwischen Ausständigen und den Truppen stattfinden. Gestern kurz vor 5 Uhr nachmittags fielen die ersten Schüsse gegen die Ausständigen.

hd. Petersburg, 24. Januar. Die Regierung ist von der Polizei benachrichtigt worden, daß für heute gegen die meisten öffentlichen Gebäude Dynamit-Attentate geplant sind. Infolge dessen sind umfassende Vorichts-Maßregeln getroffen. Des weiteren wurde die Regierung davon in Kenntnis gesetzt, daß bei den Ausständigen der Plan bestehe, die Hauptstadt völlig zu isolieren, indem die Telegraphen- und Telephon-Verbindungen zer-

in Paris bleiben wird. Sie hat die Absicht, nach Brasilien zu reisen.

Cazelle zitterte und sah seinen Assistenten etwas über- rascht an. „Sie würden sich uns entziehen?“

„Nein, aber wir können Sie nicht zwingen, endlos hierzulieben. Ich wiederhole es, wir Amerikaner berechnen nicht die Zeit, wie Sie. Ihr Zeugnis hat Sie abgegeben und die Herren müssen sich vor ihrer Abreise mit ihr absinden.“

„Und wann, meinen Sie, wird Miß Farnham ab- reisen?“ fragte Cazelle.

„Nun, in anderthalb Monaten, spätestens in zwei.“

„Darf ich Sie bitten, mir das selbst zu sagen?“

„Natürlich.“

Sie tauchten ein Lächeln aus. Cazelle lächelte nicht die geringsten Geisteswinde, denn er war fest über- zeugt, die Vernunft spielen nicht mit offenen Karten. Eine leidenschaftliche Gessinnung hatte sich François' bemächtigt, als Cazelle sich melden ließ. Er erhob sich und lief auf die Tür zu, durch die Zvonnes Vater eben getreten war. Sein Gesicht war kühl wie gewöhnlich, doch eine Nuance schlechter Laune lag darauf.

„Ich kann Ihre Handlungsweise nicht gut heißen, meine Herren. Zvonnes hat mir Ihren Brief gezeigt. Ich muß Ihnen sagen, er hat mich wenig gerührt, und ich hätte Ihnen nicht geantwortet, wenn es sich nicht um eine Ehrenfrage handelte. Herr Hamilton muß aus dieser Affäre tadellos hervorgehen, denn seine Hand- lungsweise ist durchaus vorwurfslos.“

„Also Sie plädieren für Herrn Hamilton“, sagte Charles in eisigem Tone. „Aber das tut nichts, kommen Sie, um uns die Freist zu bewilligen?“

„Ich komme zu diesem Zweck. Sie verlangen drei Monate. Wir bewilligen Ihnen diese, um Ihnen die Untersuchung zu erleichtern. Hier ist der Originalbrief. Ich muß Ihnen jedoch vorher mitteilen, daß Fräulein Farnham noch anderthalb Monate, vielleicht auch zwei, zu Ihrer Verfügung steht.“

„Sie wird also in drei Monaten nicht mehr hier sein?“

„Nein, sie wird sich nach Brasilien begeben. . . . Man muß verstehen, daß sie ihr möglichstes getan hat, um uns aufzuklären, mehr kann man nicht verlangen. Sie müssen sie also noch vor ihrer Abreise befragen.“

Trotz Cazelles Räte war François entzückt. Auf Zvonnes Drängen hatte man die Revision des Prozesses wieder aufgenommen. Er wollte bereits auf die ange- botenen Bedingungen eingehen, als sein Bruder ihn unterbrach.

„Derr Cazelle“, sagte Charles, „ich werde Ihnen eines Tages beweisen, daß Sie sich genau so wie wir in dieser Affäre von einem Intriganten haben täuschen lassen. Aber ich habe durchaus nichts dagegen, wenn diese Behauptung Sie heute kühl läßt. Ich will Ihnen nur sagen, wenn Miß Farnham bereit ist, uns Rede und Antwort zu stehen.“

„Sie ist bereit, ich habe sie erst heute gesprochen.“

„Nun gut, in diesem Falle gehen wir auf eine Re- duktion der uns zu gestandenen Zeit ein.“

„Auf eine Reduktion? Es ist ja von keiner Reduktion die Rede.“

„Anscheinend nicht, in Wirklichkeit aber ja. . . . Ich will also die Bitte an Sie richten, mein Herr, darauf ein- zugehen, daß alle Akteure dieses kleinen Dramas in acht Wochen bei Ihnen versammelt sind: Miß Farnham, Miß Zvonnes, Sie selbst, Herr Hamilton und wir. Wir sind Leute von Wort, Sie werden uns pünktlich zur Stelle finden. Darf ich daselbe von Ihnen voraussetzen?“

„Nun, und was sagt Herr François Vernays dazu?“

fragte Cazelle.

„Ich schließe mich den Worten meines Bruders an“, erklärte François leise. „Mein Bruder ist weniger be- leidigt als ich, und deshalb auch besser in der Lage, die nötigen Entschlüsse zu fassen.“

„Also auf Wiedersehen, meine Herren.“

Cazelle verließ etwas nervös aufgeregt das Zimmer. Als die Tür sich geschlossen, betrachtete Charles einen Augenblick das leidenschaftliche Gesicht seines Bruders.

„Fräulein Cazelle liebt dich noch“, sagte er. „Sie hat den springenden Punkt gefunden, der uns retten kann, Hamiltons Ehre. Aus dieser Frau wird noch etwas Großes werden.“

„Ach, mein guter Charles, glaubst du, daß wir siegen werden?“

„Ja, wir werden siegen.“

(Fortsetzung folgt.)

Fenilleton.

Aus Kunst und Leben.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Die Nachricht, daß Antoine sein Theater in Paris aufgeben wolle, um Direktor des Odéon zu werden, bestätigt sich nicht. Das Ministerium der schönen Künste hat den Vertrag mit dem bisherigen Leiter des Odéon bis 1906 verlängert.

Der gegen das Residenz-Theater in Kassel beantragte Konkurs ist abgewendet worden. In einer Versammlung zeichnete eine Reihe von Kunst- freunden namhafte Beiträge, welche eine Fortführung des Unternehmens ermöglichen. Direktor Gerskind, der dem Residenz-Theater sein Vermögen geopfert hat, behält die Direktion. Den Mitgliedern wird die volle Woge weiter bezahlt.

Diderots „Die Nonne“, die deutsche Über- setzung des Romanes „La Religieuse“, ist nach dem Verlang der Leipziger Staatsanwaltschaft auch von dem Stuttgarter Staatsanwalt wegen Ver- gehen gegen die Sittlichkeit beschlagnahmt wor- den. Wie die „M. N. N.“ aus Stuttgart melden, hat der dortige Staatsanwalt nun die Freigabe des Romanes verfügt. — Offenbar ist man in Stuttgart schließlich darauf gekommen, daß ein gewisser Diderot in der Weltliteratur und Literaturgeschichte nicht fremd ist, und daß ein Schiller, ein Lessing und ein Goethe zu seinen begeisterten Verehrern zählten.

Die verstorbenen Großherzogin Karoline von Sachsen hat in ihrem Testament der Goethe- Gesellschaft 200 000 Mark vermacht zum Zweck der unveränderlichen Instandhaltung der noch vorhandenen Bannwerte und Erinnerungsmäler aus Weimars klassischer Zeit. Damit hat die edle Fürstin die weima- rische Überlieferung, die sie von der Dränterin Sophie übernommen hat, in würdiger Weise weiter betätigt.

Beim Niederreißen der Grundmauern eines alten maurischen Palastes in Granada fanden Arbeiter 800 wohlerhaltene Goldmünzen aus der Almoravidenzeit (11. und 12. Jahrhundert) von un- schätzbarem archaischen Wert. Die Mehrzahl der Münzen wurde von den Arbeitern leider veräußert; doch konnte der Eigentümer des Grundstücks noch 200 Münzen zusammenbringen.

schritten werden. Die Bewegung greift nunmehr auch auf die Provinz über. In Moskau beginnt heute ein Massen-Ausstand ähnlich dem Petersburger. Mehrere tausend Ausständige des Stadtviertels Bassili-Direw verjagten gestern die Novo-Brücke zu überschreiten, wurden jedoch von der Kavallerie daran verhindert und zurückgedrängt. Die Ausständigen beabsichtigen, die Eisenbahnlinie nach Jarosloje Selo zu besetzen, um den Zaren zu isolieren. — Die Läden der Waffenhändler wurden geschlossen und die Waffen unter polizeilicher Aufsicht nach den Kellerräumen gebracht.

hd. Petersburg, 24. Januar. Gestern wagten auf den Hauptstraßen ebenso wie in den Vorstädten enorme Volksmassen. Auf dem Newski-Prospekt stießen Arbeiter mit Militär zusammen, welches auf die Menge feuerte. Viele große und kleine Magazine verammelten ihre Geschäftsräume. Die Krankenhäuser wurden von Besuchern förmlich gestürmt, die ihre Angehörigen veranlichten. Die Arbeiter plünderten die staatlichen Gewerkschaften und zerstörten die von Petersburg dorthin führende Sekundärbahn. Es verlautet, Maxim Gorki sei an die Spitze der Arbeiter-Bewegung getreten. Die für gestern erwarteten allgemeinen Zusammenstöße haben nicht stattgefunden.



weil die Arbeiter sich nicht so schnell bewaffnen konnten. Auf verschiedenen Hauptverkehrsstraßen ist die elektrische Beleuchtung unterbrochen. Das Gros der Arbeiter aus den großen Fabriksorten, wie Kolpino, Putilow ufo., ist gestern gar nicht zur Stadt gekommen. Man glaubt, die gestrige Ruhe lasse furchtbare erwarten. Kleine Zusammenstöße fanden auf der Gartenstraße, auf dem Heumarkt ufo. statt, doch gab es keine Tote, sondern nur leicht Verwundete. Die Stimmung der Gesellschaft ist äußerst erregt und nervös. Jeder fürchtet für Eigentum und Leben und glaubt, der nächste Tag könnte die Revolution bringen. Die nachträglich verlautet, erteilte der Zar dem Großfürsten Wladimir im letzten Augenblick Vollmacht, nach Gütindint zu handeln und die Bewegung mit Militärgewalt zu unterdrücken. Vorgehens um 3 Uhr nachts fand beim Großfürsten Wladimir eine Konferenz des Ministers des Innern und des Stadthauptmannes statt, in der beschlossen wurde, mit Militärgewalt weiter vorzugehen und dem Zaren nur offizielle Berichte zu senden. In Jarosloje Selo, wo der Zar, die Zarin und Zarin-Mutter weilen, soll man über die letzten Vorgänge nicht unterrichtet sein, denn die telefonische Verbindung mit dem Palais in Petersburg wurde von den Arbeitern zerstört. Heute dürften sich die Gewaltaufstände vor Jarosloje Selo wiederholen. Die Arbeiter beschloßen, 40 000 Mann stark, dorthin zu ziehen, um den Zaren zu sehen.

hd. Petersburg, 24. Januar. Gestern wurden alle Schulen geschlossen. Im Laufe der Nacht wurden viele Arbeiter-Versammlungen abgehalten, in denen beschlossen wurde, bis aufs äußerste Widerstand zu leisten. Das Bild des Zaren wurde überall vernichtet und insuliert, das der Zarin wurde respektiert. Ein Spezialkomitee von Arbeitern hielt spät nachts eine Konferenz ab über den Vorschlag, auf alle Postkassen zu gehen und an die auswärtigen Mächte um Intervention für das Volk zu appellieren. — Gerüchweise verlautet, die Arbeiter planten erst zum 25. Januar eine neue große Kundgebung.

hd. Petersburg, 24. Januar. In später Nachtstunden herrschte hier wieder Panik. Die Aufständischen drohten, alle Regierungsgebäude in die Luft zu sprengen. Mehrere Stadtteile sind total im Dunkeln infolge des Streiks der Arbeiter der Helios-Fabrik. Es heißt, der Bahnverkehr zwischen Petersburg und Moskau habe aufgehört. Die internationale Schlafwagen-Gesellschaft gibt keine Billette mehr aus, da eine Störung des Bahnverkehrs befürchtet wird. Aus der Gontilow-Fabrik wurden Tausende von Explosivkörpern gestohlen. Gerüchweise verlautet, auch der Zar werde ein Manifest erlassen, durch das über Petersburg der Belagerungszustand verhängt werde. Man hofft, daß einige arbeitgeberfreundliche Fabrikanten aus dem liberalen Komitee mit ihrem Antrage durchdringen werden, die rein sozialen Streitpunkte einem gemäßigten Schiedsgericht zu unterbreiten. Die Hauptschwierigkeit liegt aber in der Verquickung der politischen und sozialen Forderungen. (Z.M.)

wb. Lodi, 23. Januar. Hier fanden Straßen-Unruhen statt. Die Polizei, sowie Kosaken zersprengten die durch die Straßen ziehenden 5000 Arbeiter. Viele Verletzungen kamen vor. Über 50 Verhaftungen wurden vorgenommen.

wb. Sewastopol, 23. Januar. Nach dem zweiten Fabriksturm zum Sammeln der Arbeiter um 7 Uhr morgens brach in verschiedenen Werkstätten der Admiralsität Feuer aus. Fast gleichzeitig fand das Dach des Gebäudes in seiner ganzen Ausdehnung in

Flammen. Der Brand dehnte sich mit solcher Schnelligkeit aus, daß sich die Arbeiter der Modellabteilung kaum durch einen Sprung aus den Fenstern auf das Nachbargebäude retten konnten. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Der Schaden beträgt einige hunderttausend Rubel. In den Werkstätten sind gegen 1500 Arbeiter beschäftigt. Dank vielen Vorkehrungen gegen die Feuersgefahr wurden viele Hafengebäude gerettet. Der Brand wurde um 1 Uhr nachmittags lokalisiert.

hd. Rom, 23. Januar. Dem Blatte „Capitan Fracasso“ wird aus Warschau berichtet, daß die revolutionäre Bewegung auch in Polen ausgebrochen sei. Eine Mobilisation der Truppen wurde verhindert, Brücken zerstört und die Telegraphen-Verbindung unbrauchbar gemacht.

hd. Rom, 24. Januar. Ein hiesiges Blatt berichtet aus Helsingfors, daß auch in Finnland die Revolution ausgebrochen sei. Zahlreiche Mitglieder der Kammer und Aristokratie sowie der Bürgerschaft haben sich an die Spitze der revolutionären Bewegung gestellt.

Der Newski-Prospekt.

Hauptsächlich kam es auch am Sonntag auf dem Newski-Prospekt, der Hauptstraße Petersburgs, welche vom Winter-Palais in südöstlicher Richtung die Stadt

durchzieht, zu blutigen Zusammenstößen. Es wurden bereits aus Wagenschlitten und Sonnen Barrikaden errichtet, aber die Ausständigen hatten noch keine Waffen und mußten somit zunächst allein die Recke bezahlen. Aber die Wut der Menge wandte sich nun gegen einzelne Offiziere, und man kann wohl schon heute sagen, daß die einmal angeschlagene Wut des Volkes sich jetzt nicht mehr zurückhalten lassen wird und daß Petersburg und das ganze russische Reich schweren Tagen entgegensteht.

hd. Berlin, 23. Januar. Ein Mitarbeiter der „Berliner Zeitung“ hatte eine Unterredung mit dem bekannten russischen Strafrechtslehrer Professor Dr. Michael Kaufner, um seine Ansicht über die erschütternden Vorgänge in Petersburg zu erfahren. Kaufner zweifelt nicht daran, daß die neue furchtbare Woge der Bewegung in Russland ein bewaffneter Ausstand sein wird. Eine weitere Folge könnte sein, daß das Militär nicht gegen das Volk vorgeht, sondern sich ihm sogar anschließen wird. Er fenne übrigens auch ein Regiment der Leibgarde-Infanterie, das unter keinen Umständen auf das Volk schießen wird. Aber auch der Ausbruch einer Palast-Revolution müsse ins Auge gefaßt werden.

hd. London, 23. Januar. Die Blätter veröffentlichen Interviews mit russischen revolutionären Führern, die sich in London aufhalten. Der Vorsitzende des russischen Revolutions-Komitees, Goldenberg, erklärte, schon seit längerer Zeit sei der Aufbruch vorbereitet und werde nicht nur auf Petersburg beschränkt bleiben, sondern sich auch auf die übrigen Städte Russlands ausdehnen. Ein anderer Führer erklärte, daß ganz Russland dem Aufbruch verfallen sei. Die Revolutionäre hätten längst den jetzigen Zaren als Nikolaus den Dritten bezeichnet.

hd. Petersburg, 23. Januar. Allgemein herrscht die Ansicht vor, daß die Arbeiter-Bewegung auch auf die Dinge auf dem Kriegsschauplatz nicht ohne Einfluß sein wird.

wb. Genf, 23. Januar. Die hier weilenden russischen revolutionären Sozialisten hielten heute abend eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in der den Petersburger Genossen Sympathie ausgesprochen wurde. Die Zugänge zum Versammlungsort waren polizeilich bewacht, ebenso das russische Konsulat.

wb. Paris, 24. Januar. Von den hiesigen Sozialisten wird in ihren Blättern eine Geldsammlung für die Petersburger Opfer eingeleitet. Die Arbeiter-Genossenschaften verbreiten Aufrufe, in denen sie unter scharfen Ausfällen gegen den Zaren die Abhaltung eines großen Protestmeetings anfordern.

hd. Rom, 23. Januar. Die italienische Presse kommentiert lebhaft die jetzigen Ereignisse in Petersburg. Die Bewegung werde unübersehbare Folgen haben. Alles scheine darauf hinzudeuten, schreibt das „Giornale d'Italia“, daß, wenn auch der Thron nicht gestürzt werde, dennoch der Absolutismus dieser Bewegung weichen müsse.

hd. New York, 24. Januar. Die Petersburger Vorgänge haben im hiesigen Ghetto, sowie in den Quartieren der russischen Flüchtlinge unbeschreibliche Aufregung hervorgerufen. Auch in Chicago herrscht große Aufregung. Presse und Publikum sympathisieren mit den Revolutionären. (Z.L.)

Der Kohlenarbeiterausstand im Ruhrrevier.

wb. Köln, 23. Januar. Der „Köln. Ztg.“ zufolge richtete das Kohleninspektat ein Rundschreiben an die Händler, in welchem diese darauf aufmerksam gemacht

werden, daß sie für sich keinen höheren Nutzen rechnen dürfen, als sie an der Vertragserfüllung selbst hätten. Allen Verkäufen des Syndikats liege diese Voraussetzung zugrunde. (Demzufolge wäre jede Erhöhung der Kohlenpreise, wie sie sich auch in Wiesbaden schon bemerkt macht, unstatthaft. Z. Ned.)

wb. Essen, 23. Januar. In 18 Bergrevieren des Oberbergamtsbezirks Dortmund fehlten heute von der Gesamtbelegschaft (240 976 Mann) über im Streik befindlichen Beiden 195 071 gegen 193 488 Mann am Samstag. Mit hin ist eine Zunahme von 1683 zu verzeichnen.

wb. Essen, 23. Januar. Die Belegschaft der hiesigen Zechen Müller und Rheinbaben trat in den Ausstand. Damit steigt die Zahl der Streikenden auf 210 000. — Der Reichstagsabgeordnete Bernheim und der Delegierte Schröder reisten nach England, um mit den dortigen Bergarbeiterführern zu konferieren.

hd. Dresden, 24. Januar. Die hiesigen Gewerkschaften erheben Extrabeiträge für die Ruhr-Bergleute. Die Metallarbeiter beschloßen, sofort 2000 Mk. zu schicken.

hd. Essen, 24. Januar. Infolge des Ausstandes scheint im oberflächlichen Kohlenrevier die Förderung gehindert worden zu sein. Es werden dort jetzt an den Wagonpark der Eisenbahn erheblich größere Anforderungen gestellt. So sind gestern aus dem hiesigen Bezirk 70 Fahrbeamt der Eisenbahn nach dem Eisenbahn-Direktionsbezirk Kattowitz beordert worden. (Z.M.)

Der russisch-japanische Krieg.

wb. Petersburg, 23. Januar. Ein Telegramm General Kuropatkins an den Kaiser vom 22. Januar bringt folgende Einzelheiten über die Operationen der Kavallerie unter Mikschchenko: Am 10. Januar fand ein Angriff des Feindes, der 1 1/2 Kompagnien stark war, im Dorfe Igontal statt, gleichzeitig als die russischen Jäger und Kosaken einen Offensivstoß auf die Flanke und die Nachhut des Feindes machten. Die Japaner klagten vor den Kosaken und besetzten die Fabrik Schachina im Innern des Dorfes. Die Kosaken unter Gsaul und Nekrasoff näherten sich der Mauer der Fabrik. Nekrasoff wurde durch Bajonettschläge am Kopfe verwundet und dann durch zwei Gewehrflinten getötet; auch der französische Leutnant Berlin fiel. Um die Japaner, welche sich hinter der starken Mauer der Fabrik befanden, zu vertreiben, mußte Artillerie herbeigeholt werden. Diese eröffnete auf 400 Schritt das Granatfeuer. Darauf flohen die Japaner; sie wurden zum Teil verulstet, zum Teil gefangen genommen. Die Verluste auf Seiten der Russen sind: 2 Offiziere und 7 Soldaten tot, 7 Offiziere und 33 Soldaten verwundet. — Vor dem Angriff auf die Station von Jusan am 12. Januar traf ein Zug aus Taschkant, bestehend aus 10 Wagon mit japanischer Infanterie, ein. Der Zug wurde durch Freiwillige beschossen, welche die linke Flanke deckten, dann durch unsere Artillerie. Die Lokomotive wurde später zertrümmert infolge einer Beschädigung der Eisenbahnlinie bei Jusan. Der Angriff war verblüht durch das Drahtgeseh, daß vor den japanischen Gräben angebracht war. — In der Nacht vom 14. Januar lief eine Meldung ein, daß ein Dorf, 4 Werst von unserem Feldlager entfernt, von den Japanern besetzt war und daß eine andere feindliche Kolonne von Nischniwarang heranzöge. Unsere Kolonne erhielt zu morgen den Befehl, nach Nordwesten vorzugehen, um unsere Bewegungen zu decken. Kosaken wurden gegen eine zwei Bataillone starke feindliche Kolonne beordert, die dann das Feuer eröffnete, aber unter Verlusten zum Rückzug gezwungen wurde. Eine andere Kosakenabteilung eröffnete das Feuer auf das von den Japanern besetzte Dorf, das außerdem noch durch eine andere Abteilung unserer Artillerie beschossen wurde. Die Vorhut einer feindlichen Kolonne, die aus dem Dorfe heranzam, wurde durch unsere Artillerie vernichtet. Unsere Verluste insgesamt sind: 7 Offiziere und 71 Soldaten getötet und 62 Offiziere und 257 Mannschaften verwundet.

wb. Tokio, 23. Januar. (Menter.) Admiral Samimura verläßt heute Schimbashi, um wieder zur Flotte zu stoßen. Es heißt neuerdings, das Wladimiroff-Geschwader habe seine Ausbesserungen beendet und könnte jeden Augenblick auslaufen. Die Flotte bereitet sich mit Nachdruck auf die zweite Periode des Krieges vor. In Japan sind bis jetzt von Port Arthur 308 russische Offiziere und 17 511 Mann eingetroffen.

wb. Tschifu, 23. Januar. (Menter.) Dreizehn Dschunken mit 500 Männern, Frauen und Kindern sind aus Port Arthur hier eingetroffen. Die Überfahrt dauerte elf Stunden. Weitere Dschunken werden erwartet. Um ihre Sicherheit hegt man Besorgnis, da ein Sturm im Entstehen ist. Dampfer sind abgeordnet worden, um sie zu suchen, sind aber noch nicht zurückgekehrt. Eine an Bord einer Dschunke befindliche Frau kam unterwegs nieder. Der frühere Zivilgouverneur von Port Arthur und ein Offizier, der sein Ehrenwort gegeben hatte, durften die Flüchtlinge begleiten. Die Aufnahmestelle des Leibes voll über das rätselhafte Verhalten der Japaner. Die Dschunken hatten nur Brot an Bord; andere Lebensmittel konnten ihnen die Japaner nicht überlassen. Der japanische Konsul in Tschifu macht bekannt, daß dreizehn Dampfer mit Nichtkombattanten von Dalny nach Tschifu abfahren.

wb. Tokio, 23. Januar. (Menter.) Ein gefangener russischer Admiral teilte mit, Admiral Matarow sei es gewesen, der der russischen Flotte die Politik des passiven Verhaltens vorgeschrieben habe, weil er der Ansicht war, es sei hoffnungslos, wegen der russischen Unterlegenheit die Flotte Togos anzugreifen, und es sei ein Fehler, die Port Arthur verteidigende Flotte zu teilen, indem man Wladimiroff oder neutrale Häfen zu erreichen versuche. Zwischen der Armee und der Flotte herrschte scharfe Misstrimmung. Der Admiral kritisierte General Stieff und beschrieb Kondratenko als die Seele der Verleumdung. Die russischen Kriegsschiffe seien fast ganz unbrauchbar gemacht, so daß die Japaner nichts damit anfangen könnten.

hd. Berlin, 24. Januar. Wie das „B. Z.“ berichtet, werden jetzt in der deutschen Waffenfabrik vorm. Rudowitz Werke für die russische Armee 500 Maschinengewehre hergestellt, die möglichst schnell fertiggestellt sein müssen.

Der deutsche Kolonialkrieg.

Hd. Kiel, 23. Januar. Wie die „Neuesten Nachrichten“ melden, ist die Zurückziehung des Marine-Expeditions-Korps des „Dablot“ aus Südwestafrika, nachdem die Lösung durch die Schutztruppe gestellt wurde, in Aussicht genommen. Der Abtransport wird in zwei Abteilungen am 5. und 20. März d. J. von Swakopmund erfolgen.

Ausland.

* Belgien. Vorgefieri tagte in Charleroi das National-Komitee der belgischen Grubenarbeiter, um die Lage der belgischen Kohlenindustrie angesichts des Ausstandes im Ruhrrevier zu prüfen. Nachdem jeder Teil-Ausstand einstimmig abgelehnt wurde, beschloß das Komitee einstimmig wie folgt: 1. Die belgischen Grubenarbeiter haben sich der Überstunden zu enthalten und mehr Arbeitstage als bisher nicht anzunehmen; 2. sie verpflichten sich, die deutschen Ausländern mit Geldmitteln zu unterstützen; 3. ein internationales Bergarbeiter-Komitee soll einberufen werden; 4. die jetzige günstige Lage soll ausgenutzt werden, überall Lohn-erhöhungen zu verlangen; 5. ein diesbezügliches Rundschreiben soll an alle Grubenarbeiter gerichtet werden; 6. ein Aufruf an die Arbeiter wird im Laufe dieser Woche erfolgen, in allen Grubengemeinden durch große Versammlungen der Arbeiter die Lage zu beraten.

* Frankreich. Im neuen Ministerium werden die Ministerien des Kultus und des Unterrichts zusammengelegt werden. Die Wahl Bismarck-Marins, der dieses Portefeuille erhalten soll und der eine der größten Gruppen vertritt, scheint die Absicht kundzutun, daß das neue Kabinett die vom vorigen Kabinett beobachtete Haltung in der Kirchenpolitik nicht ändern wird. Bezüglich des Einkommensteuergesetzes wird das Kabinett alles tun, um die Reform vor Schluss der gegenwärtigen Legislaturperiode durchzuführen. Über den Gesetzentwurf, betreffend die zweijährige Dienstzeit, wird das Kabinett ebenfalls noch in dieser Session eine endgültige Entscheidung herbeiführen.

Eine Note der „Agence Havas“ meldet: Monsieur versammelte Montagmorgen eine Anzahl politischer Persönlichkeiten, ausgenommen Delcassé, die er zur Kabinettsbildung aufforderte. In der politischen Lage, die seit langem ins Auge gefaßt wurde, ist über alle Punkte des Programms ein Einverständnis hergestellt worden. Eine zweite Versammlung, der auch Delcassé beizuwohnte, fand am Abend statt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 24. Januar.

Vortrag Stöcker.

Im überwölbten, glutheligen Saal des „Evangelischen Vereinshauses“ in der Platterstraße sprach gestern Abend auf Veranlassung des „Evangelischen Vereins“ Herr Hofprediger a. D. Stöcker. Wenn Stöcker spricht, so ist das ein Ereignis, weniger wegen dem, was er zu sagen hat, als wegen seiner Person, die immer noch, wie seit vielen Jahren, im Vordergrund einer bestimmten politischen Richtung steht, zu welcher viele gläubige Protestanten mit besonderem Vertrauen aufsehen. Stöcker gilt noch in weiten evangelischen Kreisen als der große Sozialpolitiker, der große Christlich-Soziale, von anderer Seite wird dagegen seine sozialpolitische Richtung in ihrer Bedeutung weniger günstig beurteilt. Sei dem, wie es will, Stöcker versteht es, seine Ideen mit einem reichen Maß von Selbstbewußtsein und rhetorischem Geschick vorzutragen, er hat auch eine fabelhafte Gewandtheit in der Anwendung der Lehre Christi auf seine eigene Lehre erlangt, und wenn man's so hört, möchte man den ehemaligen Hofprediger für einen Theologen halten, der seines Herrn Wort völlig erfüllt hat. Gestern Abend sprach er über „Die öffentliche Mission der evangelischen Kirche“. Was ist öffentliche Mission? Nun, es gibt drei Arten von Missionen: eine äußere, eine innere und eine öffentliche. Die äußere befolgt den Spruch: „Geht hin in alle Welt und lehret alle Völker“, die innere sucht, um mit Stöckers Worten zu reden, „die verirren Schäflein aus dem Hause Israel zu retten“. Was sie angeht, so stehen auf der einen Seite die Gottgefalligen und auf der anderen Seite die Gottlosen, oder wie Stöcker, der Begründer der inneren Mission, sich ausdrückt: die Heilslosen. Die mit Gott verbundenen Christen sollen arbeiten an den Heilslosen, nicht nur religiös, seelsorgerisch, sondern auch zur sozialen Wiedergeburt. Als drittes kommt nun die öffentliche Mission hinzu. Jeder Christ soll in dieser Mission mitwirken, denn unter öffentlicher Mission versteht man nichts anderes, als die Beeinflussung staatlicher und anderer öffentlicher Angelegenheiten durch die Kirche. Die Kirche, welche die Einwirkung auf das Volksleben verleiht, muß notwendig gegenüber anderen Mächten, welche es früher verstanden haben, auf das Volk und seine gesellschaftlichen Institutionen einzuwirken, in den Hintergrund treten. Die evangelische Kirche, die sich bis in die neueste Zeit ablehnend gegen die öffentliche Mission verhalten hat, bietet hierfür ein Beispiel. Sie hat jetzt infolge ihrer ablehnenden Haltung mit vier Mächten zu kämpfen. Die erste Macht ist die katholische Kirche, welche in sozialen Fragen seit vielen Jahren klug gearbeitet und es dadurch verstanden hat, ihre Volksmassen an sich zu fesseln. Ein Beispiel für die Macht dieser sozialen Arbeit der katholischen Kirche: Von den 81 Reichstagsmitgliedern, welche sich die Sozialdemokraten bei der letzten Wahlschlacht errungen haben, wurden 76 in Wahlkreisen mit vorwiegend protestantischer Bevölkerung gewählt und nur der Rest in vorwiegend katholischen Gegenden! Die katholische Kirche hat sich im ganzen Deutschland eine einflussreiche, mächtige Presse geschaffen. Die evangelische Kirche hat ihr in der letzten Beziehung nur wenig gegenüberzusetzen; ihre Mitglieder sind der Kirche so entfremdet, daß sie am liebsten solche Blätter lesen, welche gegen die evangelische Kirche zu Felde ziehen. Der evangelische Philosoph ist am liebsten die Judenpresse. Das kommt

daher, daß das protestantische Volk nicht aufgeklärt ist. Die zweite Macht ist das Judentum, das gegen jedes Christentum kämpft. Die Juden haben es verstanden, die Presse zum großen Teil in ihre Gewalt zu bringen, und dadurch hat auch das Judentum einen großen Einfluss auf das öffentliche Leben gewonnen. Wenn man mit Juden auf diese Dinge zu sprechen kommt, dann sagen sie: Jawohl, das Judentum hat eine öffentliche Mission: es muß die christlichen Völker aufklären. Die dritte feindliche Macht der evangelischen Kirche ist die Sozialdemokratie. Sie führt einen erbitterten Kampf gegen das Christentum, sie erstrebt in der Politik die Republik, in sozialer Hinsicht den Kommunismus, in der Religion den Atheismus. Die vierte Macht, mit welcher die evangelische Kirche zu rechnen hat, ist der Unglaube des protestantischen Volkes. Der Arbeiter zittert nun eine Anzahl Bibelfestungen, um zu beweisen, daß die Kirche wohl öffentliche Mission treiben darf und soll, daß sie sich um soziale und politische Dinge wohl bekümmern muß. Wenn Christus sagte, es sei leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als daß ein Reicher in den Himmel komme, oder man solle sich nicht Schätze sammeln, welche Wotten und Rost freffen, und welchen Diebe nachgraben, um sie zu stehlen, sondern Schätze im Himmel — ist da nicht auf das allerhöchste betont die Frage des Verhältnisses zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber? Die evangelische Kirche solle also suchen, auch auf öffentliche Angelegenheiten eine Wirkung auszuüben. Als die Sozialdemokraten mehr als 3 Millionen Stimmen aufgebracht haben, da hat man sich endlich gefaßt: Das kann nicht so weiter gehen! und jetzt sucht die evangelische Kirche endlich, das Versäumte nachzuholen, sie hat den Begriff „öffentliche Mission“ aufgegriffen, daraus die Konsequenzen gezogen und zu arbeiten angefangen. — Das Mitgeteilte bildete den Kern des Vortrages, im übrigen verhand es Stöcker, wie schon erwähnt, Christus selbst als Zeugen für seine Lehre von der sozialen Wiedergeburt anzurufen. Und damit hatte er unseres Erachtens vollkommen recht, wenn wir auch geneigt sind, aus den Lehren Christi doch etwas andere Konsequenzen zu ziehen als der bibelfundige und redensstarke Theologe. Der Vortrag hat uns, ungeachtet des abweichenden Standpunktes, welchen wir in verschiedenen von dem Redner aufgeworfenen Streitfragen einnehmen, gut gefallen. Die Zuhörerschaft, die zu acht Zehntel aus Damen bestand, bewies ihr Einverständnis mit den Ausführungen Stöckers durch rauschenden Beifall.

— Personal-Nachrichten. Der Direktor des Palmengartens in Frankfurt a. M., königlicher Gartenbau-Direktor Siebert, erhielt das Ritterkreuz erster Klasse des königlich schwedischen Hofordens. — Die durch das Ableben des Herrn Stadtrats Hermann Mühl erledigte Hauptagentur der Gothaer Lebensversicherungsgesellschaft ist dem Schwiegersohn, Herrn Heinrich Port, in Firma Hermann Mühl, übertragen worden. — Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jöbel hat sich zu seiner weiteren Erholung auf längere Zeit an die Riviera begeben. — Herr Magistrats-Assistent Kolditz wurde zum technischen Sekretär ernannt.

— Anhang. Der Eintritt zu den Quartett-Soirées des Aurorester-Quartetts ist besonntlich seit vergangener Jahre für die Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten und Abonnementskarten für Hefische oder Tageskarten, soweit nicht numerierte Plätze in Betracht kommen, freigegeben. Eine Anzahl numerierter Plätze zu 1 M. befindet sich in den ersten Ständen des Saales. — In der morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, im Aurorester-Saal stattfindenden 3. Quartett-Soirée des Aurorester-Quartetts gelangen zur Aufführung: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell in D-dur, op. 18 von Mozart, Sonate für Klavier und Violine in G-moll, op. 13 von Grieg und Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell in E-dur op. 125 Nr. 2 von Fr. Schubert.

— Verein Frauenbildung. — Frauenklub. Die Generalversammlung der Abteilung Wiesbaden fand am Mittwoch, den 18. Januar, statt und war sehr zahlreich besucht. Der von der zweiten Schriftführerin erstattete Jahresbericht gab ein Bild der regen Tätigkeit des Vereins im verwichenen Jahr; derassenbericht konnte einen kleinen Überblick konstatieren. Nach der Rechnungsablage und Entlassung der Kassamalerin folgte sodann die Neuwahl des Vorstandes. Derselbe wurde von 7 auf 9 Mitglieder erweitert. Die 1. Vorsitzende Fräulein S. Dage-mann hatte zu alldemselben Bedauern eine Wiederwahl abgelehnt. An ihre Stelle tritt Frau A. Kehn. Zweite Vorsitzende ist Fräulein J. Johanna. In warmen Worten wurde sowohl seitens des Vorstandes als auch aus dem Kreise der Mitglieder der schiedenden Vorsitzenden Fräulein Hagmann für ihre aufopferungsvolle, von großem heiligen Eifer für die Sache und strengem Gerechtigkeitsgefühl erfüllte Tätigkeit gedankt. Die Abteilung Wiesbaden besteht zurzeit aus 280 Mitgliedern, während der Gesamtverein, der sich aus 22 Abteilungen in verschiedenen deutschen Städten zusammensetzt, ca. 3000 Mitglieder zählt. Zweck und Ziel des Vereins ist neben der Hebung der allgemeinen Bildung vor allem die Erhellung der wissenschaftlichen Studien und Berufe für die Frauen. Die letzten Jahre haben manchen Fortschritt in dieser Beziehung gebracht, indem die Wege zu einer gründlichen Vorbildung vielfach erleichtert worden sind, aber vieles bleibt noch zu erreichen und so wünschen wir der hiesigen Abteilung auch unter der neuen Leitung ein gutes Gelingen und Gedeihen.

— Reichsbank. Ans Anlaß des Geburtstages des Kaisers ist das Geschäftsbüro der Reichsbankstelle am 27. Januar von 12 Uhr mittags ab geschlossen.

— Die Stadtverordneten sind auf Donnerstag, den 26. Januar, nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Projekt, betr. die durch den Sturzhans-Neubau bedingte Verlegung des Rindbachkanals, veranlaßt auf die Summe von 85 000 M. 2. Nachmittagsplan der Marktstraße längs der Häuser Nr. 11, 13, 15 und 17, sowie Aus-tausch von Gelände mit dem Besitzer des Hauses Nr. 13. 3. Mitteilung des Magistrats über seine Entschließung zu dem von der Stadtverordneten-Versammlung am 2. Dezember 1904 gefaßten Beschlusse, betr. den Nachmittagsplan der Nikolaistraße. 4. Antrag des Magistrats auf Bereitstellung von 22 300 M. für eventuell in diesem Winter auszuführende Bepflanzungen am Jägerweg und am Wasserleitungsweg. Ver. B.-A. 5. Ankauf von Gelände zur Anlage der Verbindungsstraße von der Mainzerstraße nach dem Salzbadthal, südlich der Germania-Bräuerei. Ver. B.-A. 6. Desgleichen eines Grundstücks im Distrikt „Vor Heiligenborn“. Ver. B.-A. 7. Desgleichen eines Grundstücks an der Claren-thalerstraße. Ver. B.-A. 8. Verkauf des Mohr'schen Hauses an der Goldgasse. Ver. B.-A. 9. Desgleichen einer Feldwegfläche an der Abeggstraße. Ver. B.-A. 10. Desgleichen einer kleinen Fläche an der Balkmühl-straße. Ver. B.-A. 11. Antrag des Magistrats auf Ver-leistellung von 5000 M. für Steuervorarbeiten. Ver.

B.-A. 12. Beistellung und Entlassung der Jahresrech-nungen für das Etatsjahr 1903, der Museumsverwaltung, des Badmeyerfonds, des Aurfonds und des Leihhauses. Ver. B.-A. 13. Ein Gesuch des Wiesbadener Garten-bau-Vereins, betr. Vorschläge zur Verbesserung unserer Anlagen. 14. Antrag des Magistrats auf Vornahme einer Magistrats-Ergänzungswahl. 15. Desgleichen auf Vornahme einer Ergänzungswahl für die Etonomie-Deputation. 16. Antrag des Stadtverordneten Dr. Fresenius auf Vornahme einer Ergänzungswahl für die Stadtverordneten-Versammlung. 17. Anfrage der Stadt-verordneten Kaltwasser, Blume, Hartmann und Jöbel an den Magistrat: Wie weit ist die Angelegenheit der elek-trischen Bahnverbindung mit Merxhaide vorgeschritten, oder welche Hindernisse liegen einer baldigen Inangriff-nahme derselben im Wege? 18. Änderung der Gehalts-festsetzung für den Direktor der Oberrealschule am Heien-Ring. 19. Projekt für die Badeanlage in der Gutenberg-schule. 20. Überschreitung der Kosten des Abschlechts-verbrennungsversuchs am 1487 M. 78 Pf. 21. Wahl eines Schiedsmann-Stellvertreters für den 5. Bezirk. Ver. B.-A. 22. Desgleichen von vier Mitgliedern des Aus-schusses für die Gemeinde-Grundsteuer. Ver. B.-A. 23. Wahl der hiesigen Ausschüsse der Stadtverordneten-Versammlung für 1905 (Bau-, Finanz-, Rechnungs-Prüfungs- und Organisationsausschüsse). Ver. B.-A.

o. Aus dem städtischen Haushaltsplan für 1905/06. Nach den mit dem Eisenbahnsiskus geschlossenen Ver-trägen sind in dem nächsten Etatsjahre an Bet-rägen zu den Bahnbauten infolge der Errichtung des neuen Bahnhofs zu leisten: a) für die Straßen-überführung bei der Kuppermühle ca. 150 000 M., b) für die Anlagen im Gelseviedel bei Curve ca. 220 000 M., c) für die Vertiefung und Verbreiterung des Salzbad-durchlasses unter der Güterlinie im Dreieck ca. 12 000 M., d) für die Unterführung der Weststraße in Station 5 + 10 der Dierzer Linie ca. 44 000 M., e) für das Anschluß-gleis der städtischen Lagerplätze auf dem Güterbahn-hofe an der Dörheimstraße ca. 50 000 M., f) für das Anschlußgleis nach dem städtischen Schlachthof ca. 17 000 M., und g) für das Anschlußgleis nach den städtischen Richtwerken ca. 180 000 M. (die von den Ridi-werken gezahlt werden), insgesamt 713 000 Mark. — Zur Weiterführung der Renkanalisation sind folgende Beträge in den Etat eingestellt: Von des Hauptkanals von der Alxanstraße nach dem Rheine als zweite Baarate 200 000 M., Eigentumsbeschränkungen zur Herstellung dieses Kanals 100 000 M., Erwer-bung der Mählengeleise der Hammer- und Armenmühle 300 000 Mark, Ver-legung des Salzbadflutgrabens durch das Gelände der Spelmühle 100 000 M., Fortsetzung des Regenauslasses, südlich der Germania-Bräuerei bis zur Mainzer Land-strasse, 7000 M., Kanalbauten am Kaiser Wilhelm-Ring 66 500 M., desgleichen in der Kaiserstraße 378 000 M., desgleichen in der verlängerten Rießingstraße 16 000 M., desgleichen in der Balkmühlstraße 115 000 M., desgleichen in der verlängerten Blücherstraße 31 000 M., desgleichen in der Niederwaldstraße 170 000 M., Straßenanläge in neuen Straßen 50 000 M., verschiedene Kanalbauten und andere Anlagen 10 000 M., Umbau von alten Kanälen und Schächten 10 000 M., Regelung der Straßenein-lauf-Verhältnisse 1000 M., Vorarbeiten zur Anlage von Tal-sperrern im Einzugsgebiet der Bäche 10 000 M., für Bauinventar, Sicherung von Gas- und Wasserleitungen, Drainagen usw. 95 500 M., zusammen 1 600 000 M. Diese Kosten, wie die Beitragsleistungen zu den Bahnbauten werden zum größten Teile aus Anleihenmitteln gedeckt.

— Eisfest. Auf zur Eisbahn des Eisclubs an der oberen Platterstraße! so lautet am Montagmorgen die Parole vieler Schaulustler, denen der Eisclub Wies-baden die Bahn unentgeltlich zur Verfügung gestellt hatte, und denen die Schule deshalb „eisfrei“ gab. Selbstver-ständlich fehlte es an der nötigen Aufsicht von Seiten der Lehrer und Lehrerinnen bei diesem Feste nicht. Die Freude wurde noch erhöht, als der Klub mehrere Lust-balkons freigegeben ließ, ja, sogar ein Weibchen mit zu er-rigenden Preisen veranstaltete. Die Preisverteilung fand kurz nach 4 Uhr statt und es wurden 23 Preise für Knaben und 11 für Mädchen verteilt. Der Eisclub kann des Dankes der frühlichen Jugend verpfändert sein.

— Über den Krieg in Ostasien und die beteiligten Länder und Völker spricht am kommenden Samstag, abends 8 Uhr, im Ge-meindeverein Herr Dr. Walter-Paul. Der hochaktuelle Vortrag behandelt die Entstehungsgeschichte des Krieges, den Kriegszustand, ferner die zur Auseinandersetzung mit Japan-länderung die Entwicklung der japanischen Verhältnisse während der letzten Jahrzehnte, sowie die laufenden Ereignisse. Da der Redner mit den einschlägigen Verhältnissen aufs Beste vertraut ist, darf man auf seine Ausführungen gespannt sein, zumal die-selben durch ca. 150 Lichtbilder erläutert werden. Der Vortrag findet im Saale der Gewerbehalle statt; Nichtmitglieder haben ein Eintrittsgeld von 50 Pf. zu zahlen, für Mitglieder des Ge-meindevereins in der Eintritt frei. Karten sind im Bureau der Gewerbe-halle zu haben, für Nichtmitglieder auch in der Papeterie Dahn, Kirchgasse 51.

— Die Maschinenfabrik Wiesbaden teilt uns im An-schluß an die gestrige Notiz über Betriebsverhältnisse in ihrem Geschäft heute folgendes mit: „Am verschiedenen fassischen Gerichten zu begangen, geben wir zur Mitgib-stellung folgendes bekannt: Wir haben, um nicht unter den Folgen des Kohlenstreikes zu leiden, seit dem 18. 1. M. die normale Arbeitszeit von 9 1/2 Stunden auf 8 Stunden herabgesetzt, um auf diese Weise die Kohlen zur Erzeu-gung des elektrischen Lichtes zu sparen. Es ist uns neuer gelungen, durch umfangreiche Einkäufe von Saar-Kohlen und Brüssel einen größeren Vorrat von Kohlen uns zu verschaffen, so daß wir auch bei lang andauerndem Streik keine weitere Einschränkung oder gar einen Stillstand unseres Betriebes eintreten lassen müssen. Alle gegen-teiligen Gerüchte sind unwahr und vollständig aus der Luft gegriffen.“

— Frankfurter Droschkentouffler. Die Lebenswäh-digkeit der Frankfurter Droschkentouffler zeigte eine Schöffengerichtsverhandlung vorstellbar. Ein Graf aus Wiesbaden nebst Gemahlin war im Frankfurter Hauptbahnhof angekommen. Im Begriff, eine der dort stehenden Eisenbahndroschken (die ziemlich unförmig ge-baut sind) zu besteigen, erfuhr er, daß solche in der Lage noch höher sind wie die anderen Vehikel, wollte daher ein eleganteres Coupé besitzen. Da kam er aber schon an: „Du dumme Bub, dich hab ich ja schon gekannt, wie

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Rechtswesen: W. Schulte vom Brühl
in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Katherdt; für die
Anzeigen und Anzeigen: H. Dornau; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der J. Schilling'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

Zz. Staatspapiere.		3. . Karlsruhe von 1886	99.20	0. . 2 1/2 El. Lahmeyer	130.	5. . Ks. F. Nh. v. 721 S. 8. fl.	—	4. . M. B. C. A. (6. Gr.) II	100.50	6. . St. Ls. Fr. M. W. Div.	—
3 1/2 D. R.-Anl. (abg.)	101.00	3. . do. " 1839	—	0. . 5. . Licht u. Kr.	124.	4. . do. Ser. III	100.50	4. . do. unk. b. 1906	88.	6. . St. Louis Wich. u. W.	109.50
3 1/2 " " " 101.50		3. . do. " 1896	—	0. . 0. . Schuckert	137.80	4. . Fr. Jos.-B. I. Sib.	—	4. . Nass. Ldsb. Lth. Q.	—	6. . Union Pacific I Mte.	104.
3 1/2 " " " 39.50		3. . do. " 1897	—	5. . 7. . Siemens u. H.	178.	4. . Gal. K. L. B. st. I. S.	100.	4. . do. R.	103.0	6. . West. N.-V. u. P. I. M.	118.50
3 1/2 Pr. c. St.-A. (abg.)	101.50	3 1/2 Kassel (abg.)	99.30	6 1/2 do. Zürich	Fr. 161.	4. . Gr.-Köln v. 1902 Kr.	99.	4. . do. J.	—	5. . Gen. M. Bds. u. C.	95.50
3 1/2 " " " 101.90		3 1/2 Köln von 1900	—	4. . Filzfabr. Faidt	108.	4. . Ksch. O. 59 st. I. S. 8. fl.	100.	3 1/2 do. J.	—	—	
3 1/2 " " " 101.90		3 1/2 Lübeck (abg.)	—	4. . 10. . do. v. 80 a. l. I. S. 8. fl.	202.	4. . do. v. 80 a. l. I. S. 8. fl.	—	3 1/2 do. J.	99.80	—	

Staatspapiere.		3.	Karlsruhe von 1890	92.10	0.	24/	El. Lahmeyer	130.	Ka. F. N. v. 721. S. d. f.	100.50	6.	M. B. C. A. (f. Gr.) II	100.50	67.	St. Ls. Fr. m. W. Div.	100.50
1.	D. R.-Anl. (abg.)	101.70	3.	do. 1899	—	5.	„ „ Licht u. Kr.	124.	do. v. 1897 I. S. d. f.	101.20	4.	do. Ser. III	100.50	68.	St. Louis Wich. u. W.	100.50
2.	„ „ „	101.30	3.	do. 1896	—	5.	„ „ Schuckert	137.50	Fr. Jos. B. I. S. d. f.	99.	3 1/2	do. unk. b. 1906	99.	69.	Union Pacific I. Mtg.	100.50
3 1/2	Pr. c. St.-A. (abg.)	101.80	3 1/2	Kassel (abg.)	99.30	5.	„ „ Stiem. u. H.	175.	Gul. K. L. B. st. I. S. d. f.	100.	4.	Nass. Ldsb. Lit. Q.	103.10	70.	West. N.-V. u. P. I. M.	118.50
3 1/2	„ „ „	101.30	4.	Köln von 1900	—	6 1/2	do. Zürich	161.	Gr.-Köln v. 1902 Kr.	99.	4.	do. R.	—	71.	Gen. M. Bds. u. C.	95.50
3 1/2	„ „ „	101.30	4 1/2	Limburg (abg.)	—	4.	„ „ Filzfabr. Faida	105.	Kach. O. 59. st. I. S. d. f.	100.	3 1/2	do. J.	—	* Kapital und Zins in Gold.		
3.	„ „ „	89.75	4.	Ludwigshafen von 1900	—	4.	„ „ Oas Frankl.	207.	do. v. 91 * I. O. „	92.20	3 1/2	do. F. O. H. K. L.	99.80	† Nur Kapital in Gold.		
4.	Bad. St.-Anl.	106.40	4.	do. von 1900 u. 1892	—	9.	„ „ Grsk. Gustaf.	84.	do. str. I. S. d. f.	99.80	3 1/2	do. M.	—	Zi. Versch. Obligationen.		
3 1/2	„ „ (abg.) u. fl.	99.80	3 1/2	do. 1896	—	7 1/2	„ „ Qum. V. Br. fl.	—	Mähr. Grb. v. 93 Kr.	100.20	3 1/2	do. P.	—	4.	Bank f. industr. Untn. „	99.90
4.	Bayr. Abl.-Rente u. fl.	102.	4.	Magdeburg von 1891	103.50	10.	Kapf. Heddh.	92.	Öst. Lohb. st. I. O. „	—	3.	do. O.	100.	4.	orient. Eisenb.	102.
3 1/2	„ „ E. B. u. A. A.	100.30	4.	Mainz von 1891	—	10.	Lederf. N. Sp.	181.	„ Nwb. st. I. O. v. 74	—	3 1/2	PHIL. Hyp.-Bank	101.50	4.	Drauzerl Binding	—
3 1/2	„ „ E. B. Anl.	89.50	4.	do. 1899	—	0.	Löhnb.-Mühle	—	do. conv. v. 74	91.60	3 1/2	„ „	99.10	4.	do. Esinghan	—
3 1/2	Hamb. St.-Rente	99.60	3 1/2	do. 1878 u. 1883	99.80	3.	Masch. A. Hilp.	—	do. v. 1903 Lit. C.	107.80	4.	Penn. Hyp.-A.-B.	—	4.	do. Nicolay Han.	99.50
3 1/2	„ „ St.-Anteile	99.60	3 1/2	do. 1856 u. 1888	98.00	25.	do. Klein	94.	do. L. A. st. I. S. d. f.	—	3 1/2	do. (Apr.-Okt.)	—	4.	do. Kempff (abg.)	105.50
4.	Gr. Hess. St.-R.	101.20	3 1/2	do. (abg.) J.	98.00	10.	Mach. Bielef. D.	439.25	do. S. d. f.	—	3 1/2	do. (Jan.-Juli)	—	4.	do. Storch Speyer	101.
4.	„ „ Anl. (v. 99)	103.70	3 1/2	do. von 94	98.60	12 1/2	„ „ Fab. u. Schl.	205.60	do. S. d. f. (L. A. I. O. „	95.	5.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. R.	—	4.	do. Werger	100.75
3 1/2	„ „ „	99.80	3 1/2	Mannheim von 1899	—	12 1/2	„ „ Osm. Deutz	143.40	do. II.	100.80	4.	do. Ser. III	—	4.	Eudera Eisenwerk	100.50
3 1/2	„ „ „	87.80	3 1/2	do. 1900	101.	0.	„ „ Mot. Oberu.	189.90	do. S. d. f.	97.10	4 1/2	do. IV	115.	4.	Cementfabr. Krefeld	103.50
3 1/2	Sächsische Rente	99.10	3 1/2	do. 1885	—	0.	„ „ Schp. Frth.	195.10	do. S. d. f.	—	3 1/2	do. XVII	100.80	4.	Cementw. Heidelberg	100.60
4.	Württ. Anl.	100.60	3 1/2	do. 1895	—	0.	„ „ Witten.	195.10	do. Br. 72. st. I. O. R.	101.20	4.	do. XVIII	101.80	4 1/2	Ch. B. u. Sodafabr.	106.75
3 1/2	„ „ (abg.)	100.60	3 1/2	do. 1898	99.50	5.	Mehl u. B. H.	129.	do. S. d. f.	91.10	3 1/2	do. XX	100.	4 1/2	Fabr. Oriesheim E.	105.50
3.	„ „ „	100.60	4.	München von 1900	103.50	6 1/2	Öst. Ver. D.	129.	do. v. 1885 st. I. O. „	88.30	4.	Pr. C. B. C. A. G. v. 90	101.	4 1/2	Farbwerke Höchst	102.
			4.	Nürnberg von 1899	103.70	12 1/2	Pfunsf. Nrnbg.	222.50	do. 9 Em. st. I. O. „	—	4.	do. von 1899	101.	4.	Ind. Mannheim	102.
			4.	„ „ „	—	7.	Prz. Stg. West.	130.10	do. (Eg. N.) st. I. O. „	88.70	3 1/2	do. 86, 89, 94	95.	4.	Dortmunder Union	112.
			4.	Pforzheim von 1890	100.70	14.	Schut. V. Fuida	129.	do. v. 1895 st. I. O. „	—	3 1/2	do. 1890	98.	3 1/2	Esh-B. Frankfurt a. M.	100.
			4.	do. (abg.) v. 1883	99.30	0.	Stem. Glasind.	254.	do. 200er st. I. O. „	104.30	4.	do. 1901	103.10	4 1/2	do. „	97.
			4.	Wiesbaden von 1900	102.40	4 1/2	„ „ Spinn. Lamp.	63.	Prag-Dux. st. I. O. „	83.10	3 1/2	do. 1903	101.	4.	Eisenbahn-Renten-Bk.	103.30
			3 1/2	do. (abg.)	99.50	0.	„ „ u. Bw. Gp. „	—	do. v. 90 st. I. O. „	83.10	4.	Pr. C.-K.-O. v. 1901	103.60	4.	do. „	100.10
			3 1/2	do. von 1887	99.50	0.	„ „ Nordl. Jute	—	R. Od. Ebf. st. I. O. „	77.50	3 1/2	do. von 1887 u. 1891	98.90	4.	El. Allg. G.-Ob. S. 4	104.
			3 1/2	do. 1891 (abg.)	99.50	2.	„ „ Westd.	124.	do. v. 91 st. I. O. „	73.	4.	do. 1896	99.30	4.	do. Serie I-III	101.50
			3 1/2	do. 1896	99.50	0.	„ „ T. B. Rg. abg. „	—	do. v. 97 st. I. O. „	100.40	4 1/2	Pr. H.-A.-B. abg.	114.80	4.	Bk. f. elektr. Unt. Zürich	—
			3 1/2	do. 1898	99.50	5.	Verl. Deutsche	130.	Rudolfsb. st. I. S. d. f.	100.40	4.	do. 80% abg.	100.50	4 1/2	El. G. f. elektr. U. Berlin	—
			3 1/2	do. 1902	—	5.	„ „ Richter	92.	do. Salzg. st. I. O. „	101.30	3 1/2	do. 80% abg.	94.35	4 1/2	do. Frankfurt a. M.	73.
			3 1/2	Worms von 1887/89	98.30	7.	„ „ Kölnen	116.	do. 400er st. I. O. „	101.30	4.	Pr. H.-Vera.-A.-G.	99.70	4.	do. Helios	74.50
			3 1/2	do. 1896	98.30	15.	„ „ Straßburg	—	Ung. Gal. st. I. S. d. f.	110.80	4.	„ „	85.	4.	do. „	101.
			4.	do. 1892	102.80	2.	Verz. Eis. Hiltg.	256.			4.	„ „	102.50	4 1/2	do. G. G. Lahmeyer	104.
			4.	Würzburg von 1899	102.80	4.	Zeitst. Waldd.	—			3 1/2	„ „	100.	4 1/2	do. Licht u. Kr. Berlin	104.50
							Ver. Drend.	—			3 1/2	„ „	102.10	4.	do. Schuckert	104.80
											3 1/2	„ „	99.80	4.	do. Siemens & Halske	104.80
											3 1/2	„ „	99.50	4.	do. Cont. Nürnberg	97.
											3 1/2	„ „	99.50	4.	do. Werke Berlin	100.70
											3 1/2	„ „	99.50	4.	do. „	100.
											3 1/2	„ „	100.50	4.	Kalw. Ascherleben H.	103.30
											3 1/2	„ „	101.50	4.	Köln. d. Fr. Pfdb.-B.	—
											3 1/2	„ „	97.	4.	Löbn. Mühle	—
											3 1/2	„ „	99.80	3 1/2	Osterr. Alp. M. I. Q.	98.50
											3 1/2	„ „	99.80	3 1/2	Palmengart. Frkf. a. M.	98.50
											3 1/2	„ „	99.80	4.	Rh. Met. Düsseldorf	98.50
											3 1/2	„ „	99.80	4.	Ung. Lok.-E.-B. Kr.	97.75
											3 1/2	„ „	99.80	4.	do. Serie II	97.75
											3 1/2	„ „	99.80	4.	Ver. D. Ollabrillen	103.30
											3 1/2	„ „	99.80	4.	„ „	—
											3 1/2	„ „	99.80	4.	Westd. J. Sp. u. W.	97.50
											3 1/2	„ „	99.80	3 1/2	Zool. O. Frkf. a. M.	97.10
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			
											3 1/2	„ „	99.80			

Wir haben und suchen stets **Hypothekengeld** an 1. und 2. Stelle.

Vermittlung, Auskunft etc. erfolgt für die Geldgeber kostenfrei.

Comptoir: **Langgasse 16**, I. und II. St.

Geöffnet von 9—1 Uhr; Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 5 Uhr.
und 3—6 Sonntags geschlossen.

Telefon 51.

Pfeiffer & Co.

Bankgeschäft.

Parfümerie Rosener,

Kranzplatz 1.

Wilhelmstrasse 42.

Von heute ab bis auf weiteres werden sämtliche Schildpatt- und Elfenbein-Waaren zu

aussergewöhnlich ermässigten Preisen

verkauft. Besonders:

Kamm- und Bürstengarnituren — einzelne Kopf-, Kleider-, Hut- und Taschenbürsten — Frisir-, Stiel- und Staubkämme — Schmuck-, Fantasie-, Hut- und Haarnadeln — Hand- und Taschenspiegel, Manicure, Haarnadelkästchen, Uhrkästchen, Schalen, Puderboxen, Brennlampen, Frisireisen, Schuhlöffel, Schuhknöpfe, Bonbonnières, Toiletteflacons, Taschen-Accessoires, Ringhalter etc. etc.

Bei grösseren Bezügen Sonder-Rabatt!

Sämtliche zum Verkauf kommenden Schildpatt- und Elfenbein-Waaren sind in Qualität. Minderwertige italienische Schildpattwaaren führe ich nicht.

Nie wieder bietet sich eine Gelegenheit, gute Schildpatt- und Elfenbein-Waaren zu solch billigen Preisen zu erstehen. F 178

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen: 1525,500,000 Mk.

ausgezahlte Versicherungssummen: 440,000,000 "

gewährte Dividenden mehr als 217,000,000 "

Sehr niedrige Verwaltungskosten. Die hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zu Gute.

Unverfallbarkeit von vornherein,
Unanfechtbarkeit nach 2 Jahren.
Weltpolice

Unsere Mitglieder bringen wir zur Kenntnis, daß wir die durch das Ableben unseres langjährigen hochgeschätzten Vertreters, des Herrn Stadtraths Hermann Rühl, erledigte Hauptagentur zu Wiesbaden, dessen Schwiegersohn,

Herrn Heinrich Port,

in Firma Hermann Rühl, übertragen haben.

Herr Port ist zur Vermittelung von Lebensversicherungen und zur Ertheilung von Auskünften bereit. F 227

Gotha, den 18. Januar 1905.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Als besonders preiswert empfehle ich:

Rhein-Weine.

	Bei Abnahme von 25/1 Fl. u. mehr ohne Gl.	1/1 Fl. ohne Gl.
1902 Tischwein	—55	—60
1900 Bodenheimer	—65	—70
1900 Erbacher Riesling	—90	1.—
1900 Hochheimer Hölle	1.30	1.40

Mosel-Weine.

	Bei Abnahme von 25/1 Fl. u. mehr ohne Gl.	1/1 Fl. ohne Gl.
1902 Traber	—65	—70
1902 Zeltinger	—90	1.—
1900 Piesporter	1.—	1.10
1900 Josefshöfer	1.30	1.40

Bordeaux-Weine.

	Bei Abnahme von 25/1 Fl. u. mehr ohne Gl.	1/1 Fl. ohne Gl.
1900 Listrac	—90	1.—
1899 Medoc	1.10	1.20
1900 St. Estèphe	1.30	1.40

Ueber Weine höherer Preislage, die bis zu den feinsten Hochgewachsen in grosser Auswahl ebenfalls sehr preiswert bei mir zu haben sind, verlangen Sie, bitte, Preisliste.

Leere Flaschen werden zu 10 Pfg. das Stück berechnet und zurückgenommen.

August Engel, Weingrosshandlung.

Hauptgeschäft:

12-16 Tausstrasse 12-16.

Königlicher Hoflieferant.

Filiale:

Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstr.

Ferner zu haben in folgenden Niederlagen:

Strassen alphabetisch geordnet.

Albrechtstr. 3, A. Kriessing.	Luisenstr. 17, Joh. Meuser.	Rüdesheimerstr. F. Math. Möller.
Blücherstr. 1, Jak. Holbig.	Mainzerstr. 52, Heinr. Becker.	Rüdesheimerstr. 9, A. Gemmer.
Datscheimerstr. 72, Ch. Knapp.	Michelsberg 9a, C. Witzel.	Röderallee 12, Elias Michel.
Eigenheim, Wilh. Kettenbach.	Neugasse 17, W. Schauss.	Röderstr. 27, Ph. Kissel.
Friedrichstr. 7, Th. Böttgen.	Oranienstr. 21, E. Maus.	Röderstr. 12, A. Christ.
Feldstr. 22, Fr. Möller.	Platterstr. 48, J. Lambol.	Sedanplatz 7, F. Götz.
Gneissstr. 19, A. Becht.	Rheinstr. 63, H. Neef.	Seerobenstr. 19, W. Kohl.
Kais.-Fr.-Ring 52, F. Röttcher.	Rheinstr. 87, H. Würtz.	Westendstr. 24, E. Kohler.
Körnerstr. 6, A. Kuhn.	Riehlstr. 3, H. Grund.	

47

Anfertigung von Dominos und Masken-Anzügen

in jeder gewünschten Tracht und Ausführung unter **billigster** Preisnotirung.

Dominos zu verleihen.

Sämtliche Masken-Artikel

zu den **allerbilligsten** Preisen.

Grosse Auswahl in Ball- und Carnevals-Blumen.

Perlen — Steine.

Gerstel & Israel,

Langgasse 33, Part. u. I.



Thüringer

Cervelatwurst und Salami,

bestes Fabrikat, das Pfund zu Mk. 1.50,

Westfäl. Plockwurst, das Pfund Mk. 1.30,

Westfäl. Schinken, das Pfund Mk. 1.—, 1.25 und 1.40,

Coburger Delicatess-Schinken,

mit und ohne Knochen, das Pfund Mk. 1.40,

Feiner gemischter Aufschnitt,

das Pfund Mk. 1.40 und 2.—, 139

empfiehlt

J. C. Keiper,

Delicatessen-Handlung,

Telefon 114.

52 Kirchgasse 52.

Telefon 114.

Lobende Anerkennungen

werden mir täglich aus meinem grossen Kundenkreise über die Vorzüglichkeit der Züscherer Sahn-Tafelbutter aus pasteurisiertem Rahm bei 2 Pfund à 1 Mk. 22 Pf.

Alle diejenigen, welche diese unübertreffliche Sahn-Tafelbutter noch nicht kennen, sollten einen Versuch machen und selbst feststellen, daß gleich gute Qualität nirgends so preiswert zu haben ist.

Sahn-Tafelbutter and. Molkereien bei 2 Pfund à 117 Pf.

Landbutter bei 2 Pfund à 1.— Mk. und 96 Pf.

Allein-Verlauf für Wiesb. der Produktion von Molkerei Züschen, Badef.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstrasse 43. — Telefon 414.

Gerösteter Kaffee!

Hervorragend ausgiebige, kräftige, aromatische und sehr preiswerte Sorten, die ich mit jeder Konkurrenz zu vergleichen bitte.

No. 71.	Santos-Mischung	1/2 Kilo Mk. —.80
" 72.	Vorzügl. Santos-Mischung	—90
" 51.	Java-Mischung	1.—
" 73.	Holländ. Mischung	1.10
" 52.	Guatemala-Mischung	1.20
" 54.	Java-Costarica-Mischung	1.30
" 57.	Wiener Mischung	1.40
" 59.	Esambara-Mischung II	1.50
" 61.	Karlsbader Mischung	1.60
" 63.	Esambara-Mischung	1.70
" 70.	Freanger-Mischung	1.80
" 66.	Mocca-Menado-Mischung	1.90
" 64.	Extra Menado-Mischung	2.—

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Bezirks-Vernsprecher 216.

3793



Pilsener Urquell,

echt, wie es früher Hotel

Nonnenhof lieferte.

Münchener Bichor-Bräu

von G. P. Schorr, Hoflieferant Sr. Maj.

des deutschen Kaisers und Sr. Maj. des

Kaisers von Oesterreich.

(hell und dunkel)

Culmbacher Festbräu, Wiesbadener Biere

liefern in Flaschen und in den beliebten Bierfaß-

Automaten. Beidre sind mit Gießvorrichtung und eignen

sich besonders zu Festlichkeiten und Gesellschaften. Berliner Weisbier.

H. Hubl, Friedrichstrasse 10, Telefon 2838.



„Wie es so gemütlich und mollig bei uns ist, liebes Frauchen!“

— Ja, das kann gar nicht anders sein, Du weisst wohl noch garnicht, dass wir unsere Kohlen jetzt von der Firma Floersheim beziehen!

Kohlen.

Nur erstklassigste Produkte. * Sorgfältigste und pünktlichste Bedienung.

Billigster Verkauf.

S. Floersheim.

Telephon Nr. 662.

Kontor: Luisenstrasse 6, I.



Auf höchster Stufe.



*Unsere Produktion
pro 1904
von über*

2 Millionen

ganzen Flaschen

Henkell Trocken
etc.

(genau 2,060,812/Flaschen)

*ist wiederum die
weitaus grösste
Deutschlands.*

Henkell & Co. Mainz.

Gegründet 1832.

Deutscher Reichstag.

Der Bergarbeiter-Ausschuss.

Berlin, 23. Januar.

Am Bundesratssitz die Minister Moeller und Graf v. Pofadowsky. Das Haus ist schwach besetzt. In der fortgesetzten Besprechung der Interpellation Kuer führt.

Abg. Breiwick (Pole) aus: Die schauererregenden Vorgänge in Petersburg beweisen, daß eine Arbeiterbewegung nicht mißachtet werden darf. Um so mehr bedauere ich, daß Herr v. Karmann sich am Samstag hinter dem Legimitätsprinzip verschauelte. Die Arbeitgeber haben das Recht zuerst gebrochen, da die Grubenbesitzer sich mit Stimmes solidarisch erklärten. Es war natürlich, daß die Bergarbeiter der anderen Seiten sich denen von „Grubstraße“ anschlossen. Die Arbeitgeber suchen die Bergarbeiter zur Ohrigkeit hinabzubringen. Die polnische Graktion fühlt sich daher mit den Arbeitern solidarisch. Sie verlangt ein Vergeseß, das den Arbeitern ihre Rechte gewährt. Die Regierung muß bei dem gegenwärtigen Zustand den Arbeitern zum Siege verhelfen und auf die Rautenbarone einen Druck ausüben. Einzelne Seiten haben die Arbeiterausschüsse anerkannt, das muß auch das Kohlen Syndikat können.

Freiherr v. Heyl zu Herrnsheim (nat.-lib.) erklärt im Namen der großen Mehrheit der Nationalliberalen, daß sie geneigt seien, die Arbeiterforderungen zu prüfen und die berechtigten derselben durch das Gesetz zu erfüllen. (Hört, hört!) Wir bedauern den Kontraktbruch der Arbeiter, wünschen aber, daß das Wagnis nicht bald ganz abgeschafft wird. (Hört, hört!) Wir können auch die übermäßige Ausdehnung der Seifahrt nicht billigen. Die Bergarbeiter haben die wärmste Sympathie des deutschen Volkes trotz des Kontraktbruchs. Sie arbeiten schwer bei Lampenlicht, um ein Gut zu fördern, von dem das Wohlbefinden aller Haushaltungen in Deutschland abhängt. Hätten wir Arbeitskammern, so wäre der Streik vermieden worden. Wir wollen nicht die Souveränität der Arbeitgeber und nicht die der Gewerksvereine und die der Gewerksvereine, sondern die der Gesetzgebung. Damit wollen wir eingreifen, wenn sich Mißstände zeigen. Bezüglich der Aufsicht der Gruben sollte man den Forderungen der Arbeiter nachgeben. Redner bedauert, daß sich die Arbeiter nicht an das Gewerkschaftsgesetz halten, denn vor demselben besteht der Erscheinungszwang, und man hätte eine Kontraktstiftung in der Hand gehabt. Zu loben ist, daß die Regierung nicht Militär in das Streikgebiet entsandte. Die deutsche Arbeiterkraft hat durch ihr Verhalten das Vertrauen der Regierung gerechtfertigt. (Zustimmung.) Wir werden eine Resolution einbringen, nach der die Arbeiter und die Arbeitgeber des Ruhrreviers vor eine Kommission für Arbeiterstatistik vorgeladen werden sollen, damit wir durch die Gesetzgeber des Reiches über die dortigen Verhältnisse unterrichtet werden. (Beifall.)

Handelsminister Moeller erklärt: Ich muß für jetzt von einer Stellungnahme zu den Vorschlägen des Vorredners absehen. Die Gesetze dürfen nicht ab irato gemacht werden. Wenn die Ruhe, wie ich hoffe, in nicht allzu ferner Zeit zurückkehrt, wird man zweifellos Behren aus den jetzigen Streitigkeiten ziehen. Der Erlaß einer Bergnovelle wird uns die Pflicht auferlegen, die Verhältnisse genau zu prüfen.

Abg. Spahn (Zentr.) führt aus: Die große Mehrheit des Hauses steht mit Recht auf Seiten der Arbeiter, denn der Bergbauverein hat sich ins Unrecht, indem er aus fadenscheinigen Gründen eine Vermittlung ablehnte. (Beifall.) Heute haben wir nicht mehr juristisch zu fragen, wer ist schuld. Der Kriegszustand ist da. Jetzt heißt es, wie kommen wir zum dauernden Frieden. (Zustimmung.) Ich verheße nicht die abwartende Haltung der preussischen Regierung. Bei der enormen Wichtigkeit der Angelegenheit hätte sie die Pflicht, ihre ganze Autorität auszubieten, um den Streik zu beenden. (Voller Beifall.) Das Kartell hat den Arbeitsvertrag illusorisch gemacht und hat die Seiten stillgelegt. Gegenüber diesen Tatsachen sollte man nicht fragen, wo der Kontraktbruch liegt. (Zustimmung.) Wer ein Großer ist, muß für das Wohl seiner Leute sorgen und vorbeugen, daß nicht die ganze Provinz in Schwierigkeiten kommt. Der Arbeitgeber ist sowieso besser daran, als ein einzelner Arbeiter, dem er seinen Willen aufzwingen kann. Es ist wirklich bedauerlich, daß wir in Deutschland trotz jahrelanger Kämpfe immer noch nicht zur Rechtsfähigkeit der Berufsvereine gekommen sind. Das Syndikat hat fraglos die Geschäftsvhältnisse stabilisiert, hat aber die Löhne in keiner Weise entsprechend der Steigerung der Einnahmen erhöht. Nicht verwunderlich ist, daß von den Organisierten 60 Prozent zum Streik mit fortgerissen wurden. Wenn Stimmes wirklich zu den Ministerialkommissionen gesagt hat, er könne mit seinem Kapital machen, was er wolle, so fehlt ihm der Geist des Christentums, das Beschränkung der Verfügungsfähigkeit mit Rücksicht auf den nächsten lehrt. (Sehr richtig, bei dem Zentrum.) Nehme der Grubenbesitzer weiter die Vermittlungsvorschläge der Regierung ab, so müssen der Reichstag und der Bundesrat eine gemeinsame Kommission einsehen, die die Verhältnisse studiert und baldigst Gesetzesvorschläge macht. Das Recht der Bergwerkselgentümer beruht auf dem vom Staat gegebenen Nutzungsrecht, wird es von ihnen mißbraucht, so muß der Staat es ihnen nehmen. (Beifall.)

Abg. Immertmann (Reform.) sagt, die Regierung müsse endlich die Schlafmütze der Neutralität von ihren Loden ziehen und dem Kohlen Syndikat die Zähne zeigen, indem sie die Mine der Interessententreiben des Großkapitals genommen werden. Wenn der goldenen Internationalen nicht Dämme gezogen würden, würde die rote Internationale triumphieren.

Abg. Voemelburg (Soz.) sagt, es sei gar nicht verwunderlich, daß die Ruhrunternehmer jede Vermittlung

ablehnen; sie kennen ja die Hintertreppenspolitik in Deutschland und haben von jeder gesuchten sozialpolitischen Maßnahmen zu hintertreiben, sie wissen, daß der Staat an der Saar selbst ihr Prinzip hochhält. Abg. Voemelburg verlangt, daß die Gendarmerie und Polizei sich im Streikgebiete möglichst wenig bemerkbar machen, und daß die Jochenwehren beseitigt würden.

Abg. v. Heydebrand (kons.) führt aus, es sei bis zu einem gewissen Grade verständlich, wenn die Grubenbesitzer sagen, sie werden erst verhandeln, wenn die Arbeit wieder aufgenommen ist. Nach Beilegung der formellen Rechtsverlegung seien die Konfessionen bereit, die Arbeiterforderungen wohlwollend zu prüfen. Aber sie seien gegen den Absolutismus der Arbeiter und dagegen, daß die Arbeiterorganisationen die Richtorgane der preussischen Regierung. (Zuruf: Keine Spur!) Gegenüber Stöcker, den er (Redner) hoch verehere, betone er, daß nicht nur das Kapital, sondern auch die Arbeiter Pflichten gegenüber der Gesamtheit haben. Möge der erwünschte Friede bald kommen.

Um 5 Uhr 45 Minuten vertagt sich das Haus auf morgen. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Buecing, betr. die Mecklenburgischen Verfassungsverhältnisse.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Gibbern. — Fleischbeschn. — Landwirtschaftliches.

Berlin, 23. Januar.

Am Ministertische: Möller und v. Pöddelski. Bei der dritten Lesung der Gibbern-Vorlage spricht Abg. Schmieding die Hoffnung aus, daß der Eintritt des Staates in das Syndikat von großen Folgen begleitet sein werde; denn der Staat betreibe das Bergwerksgewerbe nicht nur in sehr erheblichem Umfange, sondern sei auch der größte Konsument. Merkwürdig sei, daß Defer, ein Anhänger der freisinnigen Partei, die stets im wirtschaftlichen Leben die Freiheit betont, die Verstaatlichung des gesamten Bergbaues wünsch. Minister Möller erklärt: Wenn man mir eine Kundegebung des Hauses überreicht, daß ich auch mit den bisherigen Seiten in das Syndikat eintreten darf, werde ich danach handeln. Ich möchte auch hier meine Erklärung aus dem Reichstage bezüglich des Streikes wiederholen. Ich halte die ablehnende Haltung des Bergbauvereins für einen schweren politischen Fehler, weil es sich bei den Verhandlungen nur um die Klärung der Angelegenheiten im Kontraktstörungs Verfahren handeln sollte, die von den Arbeitern gegen die Seiten erhoben worden waren. (Sehr richtig.) Ich erwarte nur die Mitwirkung im Kontraktstörungs Verfahren, weiter nichts; das hätte erheblich zur Beruhigung beigetragen. Ich wiederhole noch einmal, daß man diese Mitwirkung ablehnte. (Beifall.)

Abg. Brütt führt aus: Ich freue mich, daß der Staat einen erheblichen Teil Gibbern-Aktien erwerben will, und ich gebe nicht die Hoffnung auf, daß es mit der Zeit gelingt, die ganzen Aktien in den Staatsbesitz zu bringen. Möge diese Sache eine Musterzede werden, möge die Verwaltung allen berechtigten Wünschen der Arbeiter bereitwillig entgegenkommen. Redner wünscht eine Statistik über das durchschnittliche Lebensalter und die durchschnittliche Arbeitsfähigkeit der Arbeiter; er bedauert die Ansicht des Reichslandtags, die ärztlich-sozialen Gewerker trieben Parteipolitik; die Anschauung des Ranzlers beruhe auf ungenügender Information. Abg. Girsch-Essen: Die Fälle, die Brutt vor einigen Tagen hier vortrug, sind entsetzt mitgeteilt worden; Brutt hatte die Mitteilungen von Offert, dem Führer der ärztlich-sozialen Arbeiter. Jetzt stellt sich heraus, alle diese Fälle sind unwahr. Einen besseren Beweis für die Unbegründetheit der erhobenen Anklagen gibt es nicht. Es wäre zu wünschen, daß die öffentliche Meinung zurückhaltender wäre. Ich hätte es für einen sehr schweren Fehler gehalten, wenn der Bergbauverein nur einen Augenblick mit der ablehnenden Entscheidung geschwankt hätte. Wer den Charakter des Streiks und die Arbeiterführer kennt, wird sich über die Haltung des Bergbauvereins nicht wundern.

Minister Möller: Ich kann nur nochmals betonen, daß ohne seinen prinzipiellen Standpunkt anzugeben, der Bergbauverein sich in Kontraktstörungs Verhandlungen hätte einlassen können; er tat es nicht und beging damit einen schweren politischen Fehler. Nur in Kontraktstörungs Verhandlungen ist eine Grundlage zu finden. Wollen die Herren nicht mit mir gehen, so muß ich sehen, wie ich es allein mache. (Beifall bei Beifall.)

Abg. Defer (freis. Volksp.) erklärt, der freisinnigen Partei, deren Hospitant er sei, sei der abweichende Standpunkt in der Bergwerksfrage bekannt. Die Gibbern-Vorlage wird in der Gesamtabstimmung mit großer Mehrheit angenommen.

Vor Beginn der zweiten Beratung des Landwirtschafts-Gesetzes erklären in der Geschäftsordnungsdebatte die Abg. v. Limburg-Stirum, Friedberg, Pösch und Freiherr v. Jellidg ihre Bereitwilligkeit, für die Feststellung des Etats bis zum 18. März zu sorgen. Eine Kontingentierung der Staatsberatungen sei am Platze. Bei dieser großen politischen Frage werde man mit der Stellung von Schlußanträgen loyal vorgehen und auch sonst der Minorität gegenüber loyal verfahren.

Die Abg. Hübner und Voemel stimmen den Vorschlägen zu und bitten, Schwerinstage abzuhalten.

Minister v. Pöddelski: Bereits im Vorjahre habe ich angegeben, daß das Vorkommen von Trichinen in der Rheinprovinz äußerst selten ist. Aber ich halte den Zeitpunkt doch nicht für gekommen, die Untersuchung aufzuheben. Ich weise darauf hin, daß in einem Lande, von dem man immer hervorgehoben hat, daß Trichinen dort gar nicht vorkämen, nämlich in Bayern, ein schwerer

Trichinenfall gemeldet wird. Ich glaube, im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung nicht die Verantwortung übernehmen zu können, zurzeit von der Trichinenbeschau für Hauschlachtungen abzusehen.

Abg. Anie (Zentr.) betont, daß angesichts des Mißerfolges der Trichinenbeschau doch jedermann einsehen müsse, daß sich diese für die Hauschlachtungen der Rheinprovinz nicht lohnt.

Abg. Kahnsly (Zentr.) führt aus, daß für Nassau der Wunsch nach Aufhebung der Trichinenbeschau bei den Hauschlachtungen gerade so berechtigt sei, da dort dieselben Verhältnisse wie in der Rheinprovinz vorliegen.

Abg. Wolff (nat.-lib.) stellt sich auf denselben Standpunkt.

Minister v. Pöddelski bemerkt, im Regierungsbezirk Wiesbaden gebe es keine besondere Trichinenbeschau für Hauschlachtungen.

Abg. Potichius (nat.-lib.) hält dem entgegen, daß tatsächlich ein Fleischbeschauzwang auch für Hauschlachtungen bestehe, und daß die Landwirtschaftskammer eine Abmilderung der Abrechnung verlangt habe.

Während der Minister v. Pöddelski im weiteren betont, die Trichinenbeschau für Hauschlachtungen sei völlig auseinander zu halten von der Fleischbeschau, erklärt

Abg. Schaffner (nat.-lib.), daß die Fleischbeschau für Hauschlachtungen in Nassau erheblich stärker sei und mehr Kosten als in anderen Provinzen verursache, und daß diese Schärfe durch nichts gerechtfertigt werde.

Abg. v. Pappenheim (kons.) bemerkt, man habe im Regierungsbezirk Wiesbaden die alten bestehenden Polizeiverordnungen über Fleischbeschau aufrecht erhalten, obwohl sonst überall das neue Gesetz über die Fleischbeschau eingeführt sei. Diese Ausnahmestellung Wiesbadens sei nicht notwendig.

Abg. Hofmann (nat.-lib.) tritt ebenfalls für Beseitigung der scharfen Belastung in Nassau ein.

v. Pöddelski erklärt, der Bitte vorläufig nicht nachkommen zu können.

Abg. Meppen (kons.) bemerkt, daß der den Kornlagerhäusern prophete Mißerfolg ausgeblieben sei. Die staatliche Unterstützung dieses Teiles der Genossenschaftsbewegung sei durchaus geboten.

Die Einnahmen werden bemittelt. Beim Kapitel Ausgaben und Ministergehalt beginnt die allgemeine Besprechung.

v. Pöddelski führt aus: Viele sehen in der Aufstellung des Großgrundbesitzes den einzigen Weg zur Rettung der Landwirtschaft. Die Entwaldung der Harzländer zeigt aber die große Gefahr, daß kleinere Betriebe sich nicht halten können und bald in Abhängigkeit vom Kapital geraten seien. Ein kleinerer Besitz bedeutet eine zunehmende Verschuldung, Abhängigkeit vom Kapital und die Vorbereitung der Liquidation. Der kleine Besitz ist nur zu halten, wenn die Entschuldung eingeleitet und eine Verschuldungsgrenze festgelegt wird. Zur Entschuldung gehört billiges Geld und eine harte Amortisation. Fraglich ist mir, ob die Verschuldungsgrenze vertragmäßig oder gesetzlich bestimmt wird. Voranschaulich wird noch in diesem Jahre Ihnen ein solcher Gesetzesentwurf zugehen. In dieser wichtigen Frage tritt als zweiter Faktor die innere Kolonisation. Ich möchte hierfür am liebsten die Siedlungs-Genossenschaften heranziehen. Zur Aufstellung darf nur guter Boden verwendet werden. Die rationelle Landwirtschaft kann der Bauer nicht leisten, das ist eine Tatsache für den Großgrundbesitz. Im Osten des Vaterlandes kann der Großgrundbesitz noch nicht aufgeteilt werden. Hier hat er noch große kulturelle Aufgaben zu erfüllen. Als drittes möchte ich die Hebung des niederen landwirtschaftlichen Schulwesens erwähnen; das Dotationsgesetz dahin abzuändern, daß Staatsmittel zur direkten Förderung dieses Unterrichts aufbewahrt werden, lehnt die Staatsregierung ab; der Finanzminister ist eher bereit, den leistungsschwachen Provinzen hierfür besondere Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Maul- und Klauenseuche ist mit Hilfe der Landwirtschaftskammer auf sehr kleine Kreise beschränkt geblieben. Die Ort- und Stallperre sind notwendig. Noch ein Wort zur Presse: Ich bin ja für Karndel. Die Bedeutung der Presse ist nur dadurch gemindert, daß sich alle möglichen Leute von ihr vernachlässigen lassen. (Sehr richtig, rechts.) Ich sehe dem Hause Nebe und Antwort. Von der hohen Presse muß vernommen zu lassen, lehne ich ab. Was die Presse über mich schreibt, ist mir gleichgültig. Ich wurde in ehrenkränfender Weise wiederholt angegriffen. Man sagte mir eine Bevorgung in meinem früheren und jetzigen Ressort nach. Darunter schreibt man: Das gibt zu denken! Ist das nicht beleidigend? (Heiterkeit. Sehr richtig!) Ich habe die Leute, die ich bevorgut haben soll, nicht gekannt.

Abg. Proskoma sagt: Wir freuen uns, daß ein Entschuldungsgesetz vorgelegt werden soll und hoffen, daß auch die Linke daran tätig mitarbeiten wird. Redner fragt, ob das Gesetz zur Verhinderung der Verunreinigung der Wasserläufe durch die Industrieabwässer vorberichtet wird, und fordert eine Erleichterung des Kalibegut für die landwirtschaftlichen Vereine, sowie die Verbilligung der Domänenverwaltung. Seine Partei hoffe, die Staatsberatung unter der Signatur der Handelsverträge zu führen. Es ist nicht geschehen. Man weiß um die Vertretung einzelner Interessen vor. Das ist nicht der Fall. Deren Sie an unsere Mitarbeit in der Kanalkommission. Unter dem Reichen des Kanals und des Zolltarifs erhoffen wir neue Blide für die Landwirtschaft und die Industrie.

Abg. Dziembowski fragt an, ob das neue Anlieferungsrecht bereits auch für die Aufstellungen der im Jahre 1902/03 gekauften Güter angewendet werden könne.

v. Pöddelski erklärt: Darüber hätten die Verwaltungsgerichte zu entscheiden.

Abg. Heroldt stimmt den Ausführungen des Ministers zu, besonders über die Notwendigkeit einer ausgedehnten inneren Kolonisation.

Darauf vertagt das Haus die Weiterberatung auf morgen. Schluß 4 Uhr.

Ankündigungen

Die Ausführung von Zimmerarbeiten, sowie von Dachdeckerarbeiten im Bereiche des Orts-Hausbesitzes Wiesbaden aus Anlaß der Unterhaltung und Erweiterung der Fernsprechanlagen soll im Wege der öffentlichen Verdingung vom 1. April 1905 ab neu vergeben werden.

Termin zur Eröffnung der Angebote, die verschlossen und frankiert mit der Aufschrift „Angebot auf Ausführung von Zimmerarbeiten in Wiesbaden“, bezw. „Angebot auf Ausführung von Dachdeckerarbeiten in Wiesbaden“ einzufinden sind findet statt am 30. Januar und zwar zur Eröffnung der Angebote auf Zimmerarbeiten Vormittags um 9 Uhr, derjenigen auf Dachdeckerarbeiten Vormittags um 11 Uhr bei dem Kaiserlichen Telegraphenamt in Wiesbaden.

Bedingungen, sowie Formulare zu den Angeboten sind von der Kanzlei der Ober-Post-Direktion gegen Einzahlung von 50 Pfennig Schreibgebühr zu beziehen.

Frankfurt (Main), 18. Januar 1905.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.
J. L. Krochne.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 25. Januar d. J., vormittags, soll auf dem Terrain des früheren Kurhauses folgendes Gehölz öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

1. drei Eichenstämme mit 0,82, 0,52 und 0,42 Durchmesser und 0,66, 0,69 und 1,49 Festmeter Inhalt,
2. 11 Rmr. Brühlholz und
3. 170 Weiden.

Zusammenkunft mittags 12 Uhr auf dem Plage vor dem fr. Kurhaus, nach der Sonnenbergerstraße zu.

Wiesbaden, den 21. Januar 1905.
Der Magistrat.

Handelshandlungen

Bekanntmachung.

Im Konkurs über das Vermögen des Färbereibesitzer Josef Leitz in Wiesbaden (Matrikel-Nr. 16/04 des Königl. Amtsgerichts Wiesbaden) soll mit Genehmigung des Gläubiger-Ausschusses eine Abzugsverteilung erfolgen.

Zu berücksichtigen sind 427,52 Mk. bevorrechtigte und 56,141,12 Mk. nicht bevorrechtigte Forderungen.

Der verfügbare Massenbestand beträgt 2410,10 Mk.

Wiesbaden, den 28. Januar 1905.

Der Konkursverwalter:

Dr. Seligsohn, Justizrat.

Nassanische landwirtschaftliche Genossenschaftskasse.

Wiesbaden, E. G. m. b. H.

Telephon No. 405.

Nicolasstrasse 25.

Wir nehmen

Spar-Einlagen

an.

F 491

Zinsfuß bis auf Weiteres 4 %.

Zur Sicherheit dient die von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene, gerichtlich eingetragene Haftungssumme von Mk. 3.000.000.—

Aecht amerikanische

Gummi-Handschuhe



zur Pflege der Hände und zum Schutz bei häuslichen und Küchenarbeiten, für jede Dame, die auf schöne Hände etwas hält, unentbehrlich! Aber auch für Aerzte, Chemiker, Photographen etc. sehr zu empfehlen!

P. A. Stoss,

Gummi-Fabrikate. Taunusstrasse 2.

M. Bentz, Telephon 841.

WIESBADEN.

Gegr. 1883.

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz.

M. Bentz,

Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Prima neues Julienne

(vorzügliche französische Suppe), zinsig, gelbe u. grüne Erbsen, weiße u. braune Bohnen, größte Auswahl, best. feinste Qualität, empfiehlt

H. Zimmermann,
Telephon 2391, Neugasse 15.

Städtisches Reform-Realgymnasium i. E. mit Oberrealschule
(Oranienstraße 7)

und

(neue) Städtische Oberrealschule i. E. (am Bietenring).

Ostern 1905 wird in dem Gebäude der Oberrealschule, Oranienstraße 7, ein städtisches Reform-Realgymnasium eröffnet, und zwar zunächst mit der Untertertia, für welche die jetzigen Klassen Sexta, Quinta, Quarta der Oberrealschule den sogenannten lateinlosen Unterbau bilden. Für die Aufnahme in die Untertertia des Reform-Realgymnasiums genügt somit die Reife für die Untertertia einer Realschule bezw. Oberrealschule. Die Oberrealschule an der Oranienstraße bleibt zunächst bis Ostern 1908 bestehen, von wo ab an die Stelle der drei oberen Klassen 1908, 1909, 1910, die drei oberen Klassen (Obersekunda, Unter- und Oberprima) des Reform-Realgymnasiums treten. Ostern 1910 besteht sonach Oranienstraße 7 ein ausgebautes Reform-Realgymnasium mit einer sechs-klassigen Realschule und einer Vorschule.

Ostern 1905 wird gleichzeitig am Bietenring eine neue städtische Oberrealschule, und zwar zunächst mit den Klassen Sexta bis Obertertia und der untersten Vorschulklasse eröffnet. Diese Oberrealschule wird 1910 Vollanstalt sein.

Anmeldungen zum Eintritt in die genannten Schulen werden an allen Wochentagen im Schulgebäude Oranienstraße 7 entgegengenommen, und zwar von Herrn Prof. Dr. Klein von 12—1 Uhr auf Zimmer 16a, von dem Unterzeichneten von 11—12 Uhr auf Zimmer 16. — Vorzulegen sind Geburts- und Impf- bezw. Wiederimpfchein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Wiesbaden, den 23. Januar 1905.

Güth, Direktor.

Rauhe und aufgesprungene Haut

behandelt man erfolgreich mit meiner neuen angenehm und erfrischend duftenden Orchideen-Crème. Orchideen-Crème besteht aus den feinsten Ingredienzien und ist besser als Coldcream, Glycerin, Lanolin, Vaseline etc. Diese Präparate machen die Haut glänzend und fettig, Orchideen-Crème dagegen dringt vollständig ein in die Haut, macht sie ausserordentlich zart und geschmeidig und ist trotzdem nicht sichtbar, sodass Orchideen-Crème zu jeder Tageszeit gebraucht werden kann.

Tube Mk. 1.25, 3 Tuben Mk. 3.25.

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien.

Wiesbaden: Frankfurt a. M.:

Wilhelmstr. 30.

Maisenstr. 1.

Fernsprecher 3007.

Illustrierter Katalog kostenlos. Versand gegen Nachnahme.

„Westend-Hof-Restaurant“

Schwalbacherstraße 30.

Mittwoch, den 25. Januar, Abends 8 Uhr:

Neu! Carnevalistisches Neu!

Concert,

Carneval. Mehlsuppe.

Ausstoß von Zucker-Bräu der vorm. Königl. Brauerei Nürnberg.
Morgens: Weißfleisch mit Krant, Bratwurst mit Krant, Knoblauchwurst.
Auch außer dem Hause!

Buchweizenmehl,
Buchweizengrütze,
Hafergrütze

schottische und amerikanische empfiehlt

Teleph. 2391, H. Zimmermann, Neugasse 15.

Zimmer frei!

Unterrichtliche Werkstätte & 1 Markt vorrätig.

Haus- und Grundbesitzer-Verein G. B.,

Delesprestraße 1.

F 431

Mehrere zurückgesetzte
Koffer und Handkoffer

billig. Franz Alf. Kurfaßplatz 1.

Wegen Umzug vert. sämtl. noch auf Lager befindlichen

Kleiderbüsten

zu jedem annehmbaren Preise. Akadem. Schule, Bahnhofstraße 6, G. 2, ab 1. März

Luisenplatz 1a, 2. St.

Wass.-Vn. u. perf. (Seraf) Rena. 18/20, 2 r.

Reichshallen-Theater,

Wiesbaden, Stiftstrasse 16.

Allabendlich 8 Uhr:

!!! 9 Novitäten 9 !!!

Donnerstag, den 26. Januar:

Benefiz

für Herrn Ludwig Mayo.

Freitag, den 27. Januar, findet wegen Militär-Festlichkeiten keine Vorstellung statt.

Samstag, den 28. Januar,

Abends 8 Uhr:

Gr. Gala-Vorstellung.

Georg Rasche,
prakt. Zahnarzt,

Kirchgasse 62, I.

Sprechst. 9—12, 2—6 Uhr.

Wiesbadener

Kranken- und Sterbeverein.

Montag, 30. Januar, Abends 8 1/2 Uhr,
im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Aufnahme von Mitgliebrn; 2. Ergänzungswahl des Vorstandes: a) des Direktors, b) 6 Beisitzer; 3. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission; 4. Änderung des letzten Abjages im § 19 des Statuts; 5. Verschiedenes.
Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Gemischte
Obstmarmelade,

das Beste was geliefert wird,

per Pfd. nur 25 Pf.,

25-Pfd.-Eimer 5.20 Mk.

Apfelkraut, köchl. holl.,	p. Pfd. 60 Pf.
do., rhein., südl.,	„ 50 „
do., südl.,	„ 40 „
Johannisbeere o. Kern	„ 60 „
Aprikosen	„ 50 „
Himbeer	„ 50 „

F. A. Dienstbach, Herderstr. 10.

Fettleibigkeit (Corpulenz)

ohne Verursachung, gar. unschädlich, la. Zeugn., Thiele's Entfettungsmittel, Packt 1.00 Mk. Zu haben Kronenapotheke, Gerichts- u. Oranienstr.-Ecke.

Café-Wintergarten

Sehenswürdigkeit, Nerostrasse 35.

Damen-Bedienung.

14-jähr. Gold-Repetier-Chronograph-Remont.-Uhr, 8 starke Feder, schlägt Stunden, Viertel und Minuten, billig abzugeben bei

Frank, Schwalbacherstraße 37,

Telephon 880.

Zu besichtigen 11—12 und 2—5.

Thürschlüssel, autom. aller Systeme, werden prompt repariert, sowie neue bessere Fabrikate geliefert. H. Schäfer, Rheinstraße 22.

Glacé- und Wachsleder-

Militär-Handschuhe m. schön gewaschen u. gefärbt. Wöchentlich 3-mal. Wäsche u. Abholung. Militär-Effectenhändler, Schwalbacherstr. 1. Ecke Luisenstr.

Für Dauerbrandöfen aller Systeme ver-

lange man:

Belgische

Anker-Anthracit-Würfel

„Bonne Espérance, Herstal“,

gesetzlich geschützte Zeichen-Mark, im Preise äusserst

günstig!

Alleinige Niederlage:

Th. Schweissguth,

Kohlen-, Coks- u. Brennholz-Handlung,
Nerostrasse 17. Telephon-No. 274.

Bekanntmachung.

Durch Vertrag zwischen Unterzeichneten und Herrn A. Leonhardt, z. Bt. Frankfurt a. M., Sentenbergstraße 5, 1, ist die Firma S. Wenz nebst allen Beziehungen vom 1. November 1904 an uns übergegangen. Activa bis zum 31. Oktober 1904 sind an Herrn A. Leonhardt zu entrichten und Passiva bis zum 31. Oktober 1904 von genanntem Herrn zu begleichen.

H. Wenz,

Inh. J. M. Hertel und L. Moos jr.

Obige Bekanntmachung wurde beim Eintrag ins Handelsregister überföhen.

Walhalla-Theater.

Freitag, den 27. Januar (Kaisers Geburtstag), Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

II. Münchner Masken-Redoute.

Entrée 1 Mark.

Kein Costümzwang.

Samstag, den 28. Januar, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

II. Grosser Maskenball.

Entrée Mk. 2.—, im Vorverkauf Mk. 1.50.

Zum 27. Januar, Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers!

Fahnen, Wimpel, Banner von rein wollenem Schiffsflaggentuch.

der Bonner Fahnenfabrik (Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs.)

Alleinige Niederlage, Verkauf zu Fabrikpreisen bei 220

H. Schweitzer, Großh. Luxemb. Großf. Russ. Hoflieferant, Galanterie- und Spielwaren-Magazin, Ellenbogengasse 13.

Konditorei A. Hanson,

Adolfstraße 6, Telephon 2941, empfiehlt täglich frische

Pfannkuchen, Nüssen u. Nüssenmandeln

sowie ff. Rahmwaifen.

Wir suchen tüchtige Vertreter zu dauerhafter in allen Kreisen günstigen Provisionen. Bei genügenden Leistungen festes Gehalt. **Wagendorfer Lebensversicherungsgesellschaft, Subdirektion Wiesbaden, Moritzstraße 4.**

Piano, schwarz, sehr gut, fast neu, zu verk. Tel. 2887, Friedrichstr. 13. **Gigant-Waifen** mit Qu (neu) billig zu verkaufen Kapellenstraße 40, 2.

Wildfang.

Sonntag, den 29. Januar, Abends 8 Uhr:

Zehnjähriger Jubiläums-Ball



nebst großer humoristisch-geselliger Abendunterhaltung in der festlich decorierten **Wälder-Turnhalle** (Matterstraße), unter geistl. Mitwirkung hervorragender Gesangs-kräfte, der beliebten Humoristen **Stahl und Lehmann** (neue urkomische Duo-Scene) und des bressischen Humoristen **Roberto**. — **Große Tombola.** — Gratulatio eines sehr werthvollen Jubiläums-Preises, wozu jeder Balltheilnehmer ein Freilos erhält.

Karten im Vorverkauf 70 Pf., eine Dame frei, jede weitere Dame 30 Pf., zu haben bei den Restaurateuren **Huppert, Römerberg, Kohlschütter, Römer-Gasthof, Fetter, Friedstraße**, und den Friseur **Eschenbach** und **Zimmer**. An der Kasse 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.

Wir laden hierzu Freunde und Gönner höflich ein.

Das Comité.

Während der kurzen Dauer meines

Inventur-Ausverkaufs

gewähre ich auf alle Artikel bei Baarzahlung

10% Rabatt.

Alle Woll- und Winter-Waaren besonders vorthellhaft!

Franz Schirg, Webergasse 1.

228

Walhalla-Restaurant.

Mittwoch, den 25. Januar:

Diner à 1.20.

Kartoffelsuppe.

Gefüllte Kalbsbrust.

Carott. Erbsen.

Roastbeef

oder

Schweineleber.

Salat

Compot.

Grieppudding.

1.75. Soles au vin blanc. Kartoffeln.

5 Pf. Rollmöpfe 5 Pf. Sauerbraten 1 2/3 Pf. 12 Pf. Lebensmittel-Hausband Dohlemerstr. 72.

An den Kuranlagen

Villa mit 10 durchweg geräumigen Zimmern, sowie Stallung für 3 Pferde zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Geldschänke sind zu verkaufen Friedrichstr. 13. (Telef. 2987).

Antiker Bronze-Küfer, schönes altes Spinnrad m. Eisenbein-Einlage u. Rinn-Räder, Bilder in Del gem. Stahl u. Kupferst. m. alten Holzrahmen, prachtl. gezeichnet. Pfeifenkammer Moritzstr. 8, 5. Bt. (Geg. Rinderw. h. a. d. Grabenstraße 26, 1.)

Ich wünsche anzuleihen

auf 2. Hypothek 40—50,000 Mk., auch in Theilbeträgen. Offerten bitte u. E. 517 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

40,000 Mark

(oder auch etwas mehr) will ich auf 1. Hypothek ausleihen. Briefe zu senden unter F. 517 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Kapital

gegen Verpfändung von Immobilien zu leihen sucht

wende sich gefälligst an

J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Auf prima 2. Hypothek

werden 35—40,000 Mk. für gleich od. später zu leihen gesucht. Gute Zinsen werden bewilligt. Offerten u. E. 517 an den Tagbl.-Verl. erb.

Ghrenologin Tannusstr. 5, 1 r., im Vorderhaus.

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Scheier, Kfm., Groß-Glogau.
Agir. Horn, Fr., Bonn.
Hotel Bendor. Hannsen, Kfm., Lübeck. — Rößmann, Fr. Rent., Celle.
Block. Finckelstein, Rechtsanw., Kowno. — Peters, Haag.
Hotel Buchmann. Ertl, Spitz a. Donau.
Einhorn. Meyer, Stud. jur., Köln. — Bruner, Kfm., Berlin. — Eisinger, Kfm., Köln. — Müller, Kfm., Stuttgart. — Kuntz, Kfm., Berlin. — Mendelsohn, Kfm., Berlin. — Meyer, Fr., Köln. — Kulp, Kfm., Hannover. — Stierle, Kfm., Stuttgart. — Seligsohn, Kfm., Berlin.
Eisenbahn-Hotel. Gluth, Fabr., Hamburg. — Hillegom, Kfm., Mannheim. — Brackenhof, Kfm., Hamburg. — Röhr, Kfm., Lage.
Englischer Hof. Schmidt v. Johnson, Rittergutsbes., Kunowo. — Schmidt, Fr. Stadtrat, Berlin.
Erbsprinz. Kraus, Kfm., Mayschloss. — Bateuse, Fr., Genf. — Oppermann, Dachheim. — Schwarz, Fr., München. — Wagner, Fr., Bell. — Seger, Kfm., Würzburg.
Europäischer Hof. Stocker, Kfm., Hanau. — Peters, Kfm., Hagen. — Hamm, Kfm., Stuttgart. — Wiedmer, Kfm., Stuttgart. — Pothast, Kfm., Herford. — Barth, Kfm., Stuttgart. — Fölsing, Kfm., Berlin.
Hotel Fabr. Gottschalk, Kfm., Köln. — Zarosch, Direktor, Würzburg.
Grüner Wald. Paschka, Kfm., Wien. — Cohn, Kfm., Berlin. — Meinhardt, Kfm., Berlin. — Wernicke, Kfm., Berlin. — Zinzen, Kfm., Frankfurt. — Tietz, Kfm., Orlitz. — Lehmann, Kfm., Grenzhausen. — Roser, Kfm., Halle. — Spengler, Kfm., Halle. — Mostert, Kfm., Koblenz. — Muhr, Kfm., Köln. — Herz, Kfm., Köln. — Maehenbach, Kfm., Solingen. — Dechert, Kfm., Schweinfurt. — Glaser, Kfm., St. Johann. — v. Bismark, Oberleut., Dietz. — Ahrweiler, Kfm., Krefeld. — Droege, Kfm., Hamburg. — Walter, Fabr., Pirmasens. — Waller, Fr., Pirmasens. — Seyfert, Kfm., Berlin. — Loozeus, Fr., Paris. — Steigerwald, Kfm., Heilbronn. — Hardtmann, M., Fr., Stuttgart. — Hartmann, H., Fr., Stuttgart. — Zimmermann, Kfm., Köln. — Voigtmann, Kfm., Berlin. — Möller, Ingen., Bonn. — Kellner, Kfm., m. Fr., Berlin. — Cötter, Kfm., Straßburg. — Fleck, Kfm., M. Gladbach. — Neter, Kfm., Mannheim. — Hill, Amtsrichter, Radesheim. — Karminski, Kfm., Berlin. — Kunath, Kfm., Darmstadt. — Thau, Kfm., Klingenthal. — Fink, Kfm., Köln. — Otto, Kfm., Berlin.
Hotel Imperial. Löwenthal, Kfm., m. Fr., New York. — Wäger, Regierungsassessor, Remagen.

Happel. Meyer, Dr. med. m. Fr., Frankfurt. — Jäger, Kfm., Karlsruhe. — Pfeiffer, Kfm., Westfalen. — Weiler, Kfm., Nürnberg. — Stauf, Kfm., m. Bruder, Elberfeld.
Vier Jahreszeiten. Hergenbahn, Rent., Berlin.
Kaiserhof. Dannenbaum, Fr., Krefeld. — Dannenbaum, Kfm., Krefeld. — Siebert, Dr. m. Fr., Bradford.
Königlicher Hof. Petersmann, Düsseldorf.
Kurhaus Lindenhof. Lehrfeld, Kfm., m. Fr., Antwerpen.
Mehler. Gatzert, Oberleut., Meiningen.
Metropole u. Monopol. Steinkrüger, Köln. — Böhrer, m. Fr., Basel. — Dix, m. Fr., Bonn. — Möller-Rau, Dr., Eltville. — Hupp, Mainz. — Alberg, Kfm., Mannheim. — Kaufmann, Kfm., Köln. — Max, Kfm., Nürnberg. — Wedekind, m. Fr., Simmer b. Hannover. — England, Chemiker, Biebrich. — Minor, Fr. Dr., Essen. — Tenhaff, Kfm., Bonn. — Frhr. von Reitzenstein, Offiz., Bruchsal.
Minerva. Dünnebacke, Fr. Hotelbes. m. F., Witten a. Ruhr.
Hotel Nassau. Nevin, Rent., Melbourne. — Philipps, Fr. Dr., Niederwalluf. — Marcuse, Fr. Rent. m. Bed., Niederwalluf. — v. Volkmann, Rent., Bruchsal. — Eisenberg, Rent. m. F., Kassel. — v. Levetzow, Fr. Rent., Mainz. — Behr, Fabr. m. Fr., Mannheim. — van Wezel, Fr. Rent., Antwerpen.
Kuranstalt Nerothal. v. Below, Gutbes., Klotzow.
Petersburg. Graumann, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Hast, Fr., Kaiserslautern. — Kößler, Cand. arch., München. — Kiefer, Kand., München. — Richter, Fr., Landau. — Kiefer, 2 Fr., München. — Hornstein, Rechtspraktikant, Dudenhofen. — Fischer, Assistent, Speyer. — Bauer, Domvikar, Speyer. — Trömer, Assessor, Speyer.
Pfälzer Hof. Steinhauer, Dr. med., Dessau. — Müller, Köln. — Stein, Kfm., Braubach.
Quisisana. Ives, Stud., Karlsruhe. — v. Blumenthal, Leut., Mainz.
Reichspost. Karin, Fr., Zwickau. — Fricke, Ingen., Düsseldorf.
Rhein-Hotel. Wolff, Dr. med., Dillenburg. — Tillmanns, Komm.-Rat m. S., Barmen. — Hille, Kfm., Limburg.
Hotel Rosa. Endemann, Luxern. — Breidenbach, Fabr. m. F., Elberfeld.
Weißes Roß. Spöring, Otersen.
Schwabenberg. Kerler, Kfm., Ulm. — Janus, Kfm., Straßburg. — Groß, Dr., Gießen. — Kusing, Chemiker, München.
Tannhäuser. Stutte, Kgl. Eisenbahnbetriebskontrollleur, Kassel. — Kempf, Kfm., Althausen. — Lambert, Kfm., Berlin. — Kolka, Sänger, München. — Wollert, Handelsreisender, Werdheim. — Kreller, Kfm., Eisenberg.

Tannus-Hotel. Goldschmidt, Kfm., Berlin. — Tries, Kfm., m. Fr., Bullay. — Koch, Kfm., Berlin. — Schmuck, Kfm., Rünne-rolth. — Roessler, Kfm., Berlin. — Rückert, Darmstadt. — Hamacher, Rechtsanw., m. Fr., Idstein. — Cuny, Straßburg. — Umber, Dr. med., Berlin. — Dyckerhoff, Biebrich. — Köstler, Hauptm., Mainz. — Gunkel, Kfm., Erfurt. — Gerst-bauer, Kfm., Ulm. — Vollmer, Kfm., Ulm. — Michel, Kfm., Aachen. — Kolle, Ing. Dr., Frankfurt. — v. Thümen, Leut., Weilburg. — v. Monbart, Offizier, Babenhausen. — Bombart, Offizier, Aunsbach. — Lorch, Kfm., Mainz. — Pöttner, Kfm., Elberfeld. — Heir, Kfm., Aachen. — Keulel, Kfm., Frankfurt. — Wiekmann, Kfm., Aachen.
Union. Heinemann, Kfm., Kassel. — Heidgen, Kfm., M. Glad-bach. — Daab, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Lorch, Kfm., Nassau. — Möller, Nassau.
Viktoria-Hotel u. Badhaus. Müller, Kfm., Manchester. — Gösser, Fabrikbes. m. Fr., Barmen. — Wedekind, Rent. m. Fr., Linden. — Wellershain, Kfm., Milspe. — Goudamit, Direktor Dr., Zülpfen.
Vogel. Brackenhof, Kfm., Hamburg. — Martin, Mannheim. — Rodestock, Baden-Baden. — Moring, Kfm., Düsseldorf. — Möller, Kfm., m. Fr., Elberfeld. — Meyer, Hofmusiker, Karlsruhe. — Mannheim, Kfm., m. Fr., Frankfurt.
Weins. Hohn, Fr., Bochum. — Busch, Fr., Köln. — Walter, Kfm., Frankfurt. — Baltzer, Kfm., m. Fr., Dietz. — Lehmann, Kfm., Ruhrort. — Cloesser, Kfm., Darmstadt.
Wilhelma. Heller, Rent., Mülheim. — Broder, Fr., Petersburg. — Fröling, Leut., Götting.

In Privathäusern:

Villa Beaulieu. Seine Erlaucht Graf Friedrich zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg. Schloß Rotenburg. — Ihre Erlaucht Gräfin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg m. Bed., Schloß Rotenburg.
Villa Frank. Kalschitzky, Exzell. Staatsrat, Krakau.
Hirschgraben 26. Schön, m. Fr., Wien.
Pension Mon-Repos. Erfurt, Fr., Beyenburg.
Pension Ossent. Schott, Oberst m. F., Straßburg.
Villa Prinzessin Luise. Enna, Kfm., m. Fr., Kopenhagen. — Siepermann, Frankfurt.
Stiftstraße 2, 1. Krohn, Leut., Koblenz.
Pension Wilda u. Dembek. Müller, Stud., Darmstadt.
Wilhelmstraße 52. Davis, Fr., London.
Augenheilstalt für Arme. Heeb, Jakob, Hadamar. — Lormer, Bertha, Biersstadt. — Fey, Susanna, Sessenheim. — Bier-brauer, Karl, Herschbach.

Bäcker, Konditor, Schreiner, Spengler- oder Kaufmannsgeschäft bietet sich Gelegenheit an

Etablierung

in Limburg a. L., verkehrsteichste Straße durch Kauf eines Hauses und geeigneten Anbau (Object ca. 17.000) unter günstigen Bedingungen. Off. unt. F. 1 L. 1002 an Rudolf Hesse, Limburg a. Lahn. (F. Li. 4002) F 97

Haarzöpfe, große Auswahl,
2,50, 3,50, 4,50 M. und höher.

H. Giersch, Goldgasse 18,
erster Laden v. d. Ranga.

Schöner Damen-Kleider-Anzug zu verkaufen oder zu verkaufen (mittlere Figur). Näheres Webergasse 16, Coriengasse 16.



Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

hergestellt von

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei

Wiesbaden - Langgasse 27.

Adelheidstraße 49

eine 2-Zimmerwohnung nebst Küche per 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus Bart.

Adolfstraße 10, Grth.,

sehr gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Wittlicherstraße 14 möbl. Zimmer zu verm.

Vom 1. April bis 1. Okt. gut möbl. 3-Zimm. wohn. mit Küche u. B. von ca. 100 M. zu m. gef. Offert. unter O. 521 an den Tagbl.-Verl.

Parterre 4-5-Zimmerwohnung

in Wilhelmstr. oder Heroldstr. für sofort od. 1. April gef. Off. m. Preisang. u. L. 514 a. b. Tagbl.-Verl.

Unge. möbl. Zimmer mit sep. Eingang f. dauernd gesucht. Off. mit Preis incl. Frühl. u. A. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Unge. möbl. Zimmer mit separatem Eingang, am liebsten Parterre, gesucht. Offerten unter E. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Groß, leeres Zimm. m. B., ev. Küchenanbau, od. 2 L. B., n. ab. 8 St., für ruh. Alt. Frau gef. Off. m. B. unt. A. 521 an d. Tagbl.-Verl.

Bessere kinderl. j. Frau sucht für Nachmittags oder den ganzen Tag Besch. zu Kindern bei nur bei. Deuten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Hotel Nizza-Kurhaus,

Frankfurterstraße 28.

Polnische für Russisch oder Polnisch gesucht.

Gesucht junger Kaufmann,

ledig, per 1. o. 15. Februar, firm in Buchführung, Correspondenz, Maschinenschreiben, erwünscht. Selbstgeschriebene Offerte mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre F. 522 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Schreiber

mit Stenographie-Kenntnissen in dauernde Stellung gesucht. Offerten unter A. 521 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Cementeure

für wasserdichte Kellerconstructionen per sofort auf dauernd gesucht. Näheres am Neubau Schellenberg, Webergasse.

Meck & Meck, vorm. H. Meck,
Untern. f. Beton- u. Monierbau.

Verloren

auf dem Kurhaus-Platz ein Perlmutter-Muschelentensopel mit chinesischen Schriftzeichen. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Ein Portemonnaie verloren. Finderlohn 20 M. Lederberg 1.

Verloren Sonntag Mittag ein Paket von Nachbarn bis Langgasse- und Webergasse, zum Kammergeschäft Altstädter. Dasselbst abzugeben.

Verloren lederne Hundeleine mit Stenogramm. Abg. aca. Belohn. Walluferstraße 2, 8.

Schottischer Schäferhund

(Collie), gelb mit weißer Halskrause und Füßen, entlaufen. Wiederbringer Belohnung 8.

30. Friedrichs- u. Freitag von der Grundmühle entlaufen. Abzugeben bei Musikdirektor Beal, Wörthstr. 18. Vor Anlauf wird gewarnt. Wiederbringer Belohn. 10 M.

Ob mir die Lieb. süß. schwarzen Augen auch tren sind? Gruß.

Gegründet 1865. Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ und „Pietät“

Firma

Adolf Limbarch,

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz-

und Metallsärge

zu vollen Preisen.

68

Lieferant des

Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des Beamt.vereins.

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines

kräftigen Mädchens

wurden hoch erfreut

Perd. Alexi jun. und Frau,
geb. Hasselbach.

Codes- Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen innigstgeliebten Mann, unseren guten Vater und Großvater,

Herrn H. Klein,

Sonntag Abend 10^{1/2} Uhr nach sehr langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 70. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetruert an

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau H. Klein, Witwe, und Kinder.

Siebrich, den 24. Januar 1905.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 25. d. M., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Waldfstraße 100, aus statt.

Heute Nacht entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Tochter, unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin und Brant,

Gretchen Schramm,

im Alter von 19 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Nied und Nisse, den 24. Januar 1905.

Hartingstraße 6.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Für die wohlthuende herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste meines lieben Gatten sagt innigen Dank

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schickel,
geb. Schmitt.

Danksagung.

Allen, welche meinem unvergeßlichen Gatten die letzte Ehre erwiesen haben, dem Herrn Pfarrer Schloffer für seine zu Herzen gehenden Worte, sowie den Kranzspendern spreche ich für mich und meine Kinder herzlichsten Dank aus.

Frau Elisabeth Berthold.

Wiesbaden, den 24. Januar 1905.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern

Geboren. 18. Jan.: dem Dr. Franz Wiltberg e. S., Franz Reinhardt. 15. Jan.: dem Kaufmann Ernst Neuser e. S., Karl Wilhelm Ernst; dem Mechaniker Gustav Adolf Seeger e. S., Holde Wilhelmine Theodora. 16. Jan.: dem Kaufmann Karl Adersmann e. S., Walter Otto. 17. Jan.: dem Inhaber eines Vagabundengeschäfts Gustav Kopp e. S., Gustav August Hieronymus; dem Weinbändler Julius Simon e. S., Annelle; dem Tagelöhner Peter Müller e. S., Johann Peter Ernst; dem Tagelöhner Peter Rüdert e. S., Rudolf Gottfried. 18. Jan.: dem Grundbesitzer Rudolf Schlegelmich e. S., Helene Luise; dem Schlossergehilfen Julius Maier e. S., Friedrich; dem Eisenbahnwagenwärter August Sigismund e. S., Helene Maria; dem Gastwirt Josef Dümlein e. S., Josef Christian; dem Wagnergehilfen Friedrich Schmitt e. S., Emma Frieda; dem Maschinenführer Heinrich Jung e. S., Margarethe; dem Gastwirt Karl Goldmann e. S., Willi Johann. 19. Jan.: dem Tagelöhner Karl Becker e. S., Emma Bertha; dem Schuhmann Heinrich Müller e. S., Theodor. 20. Jan.: dem Metzger Philipp Schmidt e. S., Philipp Eduard Heinrich Karl; dem Ober-Schweizer August Klein e. S., Erich Albert Karl. 21. Jan.: dem Maurergehilfen Karl Siller e. S., Karl. 22. Jan.: dem Tagelöhner Wilhelm Weis e. S., Johanna Elisabeth.

Aufgehoben. Kupferschmied Ernst Müller zu Trier mit Karoline Wüst zu Sieders. Schreinergehilfe Albert Hoffbauer zu Dillig mit der Wittwe Elisabeth Seeger, geb. Kaimmer, daselbst. Dachdecker Albert Bastian hier mit Magdalena Budard hier. Maurergehilfe Adolf Böhm hier mit Elisabeth Riehl hier. Bankier Friedrich Gustav Perl hier mit Gertrud Samelion zu Berlin. Tüchlergehilfe Heinrich Koch hier mit Wilhelmine Diefenbach hier. Landwirt Walter Reitz zu Gillingen mit Frieda Topp hier. Hauptmann a. D. und Bezirkskommandant Adolf von Brölen zu Colmar mit Victoria von Her hier. Schlossergehilfe Heinrich Schön hier mit Margarethe Hübner hier. Kgl. Garnisonverwaltungs-director a. D. Karl Stahl hier mit Ella Loh hier. Nachschußmann Heinrich Adam Karl Johann Schmidt zu Weibich mit Karoline Elise Rosenbach hier. Maurer Franz Wöhrlich zu Brosen mit Martha Malassa daselbst. Winger Franz Josef Rothmann zu Erbach mit Maria Lebert daselbst. Fuhrmann Ludwig Zehr hier mit Katharine Wagner hier. Tapezierer Wenzel Brandt hier mit Elise Klein hier. Kassierer Ludwig Böhm hier mit Magdalena Engelking.

Verheiratet. Vermittelter Postamentier Heinrich Schütz hier mit Elise Frings hier. Gymnasial-assistent Karl Kiefer zu Dillingen mit Margarethe Weis hier. Hausdiener Josef Vorbonus hier mit Susanne Werten hier. Kanalarbeiter Peter Fries hier mit Ida Tanneberger hier. Sergeant Weigand Haudach hier mit Maria Hartmann hier. Fuhrmann Philipp Jung hier mit Anna Marquis aus Oberkreuz. Telegraphenarbeiter Peter Reitz hier mit Franziska Bach hier. Kaufmann Wilhelm Flakamp zu Offen mit Willi Krumholz hier. Maler- und Lackiergehilfe Christian Stiel hier mit Elisabeth Riehl hier. Gestorben. 19. Jan.: Elisabeth, geb. Amheim, Ehefrau des Tagelöhners Egidius Stöber, 31 J.; Charlotte, T. des Buchhalters Emil Grün, 1 J.; Christian, S. des Tagelöhners Ferdinand Lust, 8 M.; Fuhrmann Adam Faust, 66 J. 20. Jan.: Steuerassessor a. D. Peter Kuhn, 78 J.; Johanne, geb. Stutte, Ehefrau des Tüchlermeisters Jakob Wenzel, 54 J.; Ernst, S. des Bergmanns Karl Pfeiffer, 1 J.; Reinhard Wilhelm Breuhner, 73 J.; Friseur des Versorgungshauses Ernst von Saint-George, 71 J.; Johanne, geb. Bad, Ehefrau des Landwirts Peter Weiland, 68 J. 21. Jan.: Wilhelmine, geb. Conrad, Witwe des Tüchlermeisters Josef Becker, 72 J.; Anna Susanna, geb. Deh, Ehefrau des Gärtners Karl Braun, 23 J.; Maria, geb. Klüppel, Ehefrau des Tagelöhners Andreas Knab aus Hohenstein, 62 J.; Anna Maria, geb. Groß, Witwe des Schiffbauers Arne Friens aus Weibich a. Rh., 62 J. 22. Jan.: Marie, geb. Vogel, Ehefrau des Kaiserl. Unterstaatssekretärs a. D. Emil Bertram, 52 J.; Rudolf, 5 J. 23. Jan.: Klavier- und Sprachlehrerin Rosa Schmidt, 67 J.

Aus den Siebricher Civilstandsregistern.

Geboren. 9. Jan.: dem Bäckermeister Karl Robert Obse e. S.; dem Viehhändler Stegmund Mary e. S.; dem Straßenbahnkassierer Adolf Christian Gisel e. S. 11. Jan.: dem Nachschußmann Ernst Becker e. S.; dem Tagelöhner Franz Michael Schwarz e. S.; dem Bahnarbeiter Christian Becker e. S. 12. Jan.: dem Kutscher Philipp Christian Debus e. S.; dem Tagelöhner Johann Baptist Köhler e. S.; dem Bäckermeister Leopold Weis e. S. 13. Jan.: dem Bäckermeister Jacob Michels e. S. 16. Jan.: dem Nachschußmann Johann Christian Hess e. S.; dem Metzgermeister Karl Franz Kappeler e. S. 18. Jan.: dem Tagelöhner Georg Peter Treber e. S. 17. Jan.: dem Tagelöhner Wilhelm Steinhäuser e. S.; dem Tagelöhner Karl Riefer e. S. 18. Jan.: dem Tagelöhner Emil Lang e. S.; dem Fabrikarbeiter Johann Daniel Reichardt e. S.

Aufgehoben. Kegel-Unternehmer Peter Klein hier mit Anna Maria Zimmermann zu Dreisbach. Restaurateur Karl Rindinger mit Charlotte Emilie Krag, beide zu Ludwigshafen. Schlosser Johann Karl Klais hier mit Wilhelmine Johanne, geb. Kappeler, zu Wiesbaden. Kaser Johann Treber zu Hochheim mit Susanna Wenzel hier. Nachschußmann Heinrich Adam Karl Johann Schmidt hier mit Karoline Elise Rosenbach zu Wiesbaden.

Verheiratet. 14. Jan.: Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Philipp Reinhardt mit Louise Wids, beide hier. 18. Jan.: Stredenerweiter Bernhard Riehl hier mit Anna Magdalena Wollmach zu Biersdorf. 19. Jan.: Straßenbahnkassierer Johann Peter Hünlein hier mit Maria Franz zu Remenbach.

Gestorben. 13. Jan.: Ehefrau Maria Richter, geb. Gerhardt, 26 J. 14. Jan.: Karl Wilh. Schön, 7 M. 15. Jan.: Witwe Louise Dörich, geb. Schatto, 53 J. 16. Jan.: Ehefrau Maria Bommersheim, geb. Röbke, 61 J.; Heinrich Möller, 2 J.; Kind Lang, Mädchen, 10 Min. 18. Jan.: Witwe Margarethe Gläuner, geb. Wohland, 69 J.; Ehefrau Sofie Friederike Buchs, geb. Stritter, 65 J. 19. Jan.: Invalide Konrad Kempf, 51 J.